

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Mai 2016



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Garten- und Pflanzenfreunde dürfen sich freuen: Die Gartensaison hat begonnen und bietet viele Möglichkeiten, den eigenen Garten oder Balkon zum Blühen zu bringen. In unserem Interview erzählen Marlis und Nicole Eickmeier (rechts) von der Gärtnerei Loechel, welche Pflanzen momentan besonders beliebt sind, welches Gemüse Sie jetzt anbauen können und worauf es bei der Gartenarbeit wirklich ankommt.

Foto: Glienicker Kurier

Ortsgeschehen	3
Rathausnachrichten	14
Aus der Kommunalpolitik	20
Kinder, Jugend und Schule	33
Neues aus der Feuerwehr	39
Senioren	40
Kunst und Kultur	43
Sport	52
Historisches	57

Aus den Kirchengemeinden	58
Leserpost	60
Termine	61
Traueranzeige	61
Geburtstage	63
Stellenanzeigen	64
Anzeigen	65
Impressum	74

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: Mittwoch, 11. Mai 2016

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen



SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64

eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr • Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Wie wichtig ist ein Testament?

Häufig wird mit dem Argument: „Ist doch noch Zeit, noch habe ich nicht vor zu sterben ...“ die Errichtung eines Testaments immer wieder verschoben. Auch das Argument, dass das Gesetz hinreichend Regelungen zur gesetzlichen Erbfolge bereithalte, wird häufig benutzt, um die Errichtung eines Testaments immer wieder hinauszuschieben. Häufig wird dann erst von den Hinterbliebenen schmerzlich festgestellt, dass eine testamentarische Verfügung fehlt.

Sicherlich denkt niemand gerne über die eigene Endlichkeit nach, denn hiermit muss man sich beschäftigen, wenn man sich mit der Errichtung eines Testaments befasst. Es gibt jedoch durchaus gute Gründe, ein Testament zu verfügen.

Richtig ist, dass das Bürgerliche Gesetzbuch die Erbfolge, die in Kraft tritt, wenn kein Testament verfügt worden ist, regelt. Gemäß gesetzlicher Erbfolge sind gesetzliche Erben der ersten Ordnung die Abkömmlinge des Erblassers, also dessen Kinder, wenn diese nicht mehr leben, dessen Enkel, und wenn auch diese bereits verstorben sein sollten, dessen Urenkel. Gesetzliche Erben der zweiten Ordnung sind die Eltern des Erblassers und deren Abkömmlinge, somit die Geschwister des Erblassers bzw. deren Kinder, also die Nichten und Neffen des Erblassers.

Neben den Kindern eines Erblassers erbt gemäß gesetzlicher Erbfolge auch dessen Ehepartner/in, dies allerdings nur zu einem Viertel. Hinzu tritt der pauschalierte Zugewinnanspruch des länger lebenden Ehepartners in Höhe eines weiteren Viertels, dies jedoch nur bei gesetzlichem Güterstand, also sofern eine Zugewinnsgemeinschaft besteht. Insofern würde der länger lebende Ehepartner, wenn kein Testament vorliegt, nur die Hälfte des Nachlasses des verstorbenen Ehepartners erhalten, die zweite Hälfte des Nachlasses würde sich auf die Kinder des Erblassers bzw. auf die gemeinsamen Kinder verteilen.

Jedoch ist es von Ehepartnern häufig gar nicht gewünscht, dass ihre Kinder nach dem Tod des zuerst Versterbenden bereits gemeinsam mit dem hinterbliebenen Ehepartner gesetzliche Erben werden. Ist beispielsweise Sparvermögen vorhanden, so erben neben dem länger lebenden Ehepartner die gemeinsamen Kinder ohne testamentarische Regelung bereits nach dem Tod des zuerst versterbenden Elternteils die Hälfte seines Sparvermögens. Ist ein Grundstück vorhanden und fehlt es an einer testamentarischen Verfügung der Eheleute, die gemeinsam Eigentümer der Immobilie sind, so erben die Kinder nach dem Tod des zuerst versterbenden Elternteils ohne Vorliegen eines Ehegattentestaments von dessen hälftigem Eigentum an der Immobilie die Hälfte, somit ein Viertel. Dies ist häufig von Eheleuten gar nicht gewollt, zumal bei einer unmittelbaren Beteiligung der Kinder am Hausgrundstück diese oder deren Gläubiger einen Verkauf bzw. eine Versteigerung der Immobilie erzwingen könnten. Zumeist möchte man, dass der länger lebende Ehepartner zunächst Alleinerbe des gesamten Nachlasses wird und die gemeinsamen Kinder erst dann erben, wenn auch der länger lebende Ehepartner verstorben ist. Häufig ist es nur vergessen oder aber immer wieder verschoben worden, ein kurzes gemeinschaftliches Testament zu errichten. Dieses Versäumnis kann dann, wenn einer der beiden Ehepartner bereits verstorben ist, nicht mehr korrigiert werden. Insofern ist es durchaus sinnvoll, sich die Zeit zu nehmen, um über die eigene Endlichkeit und die erbrechtliche Situation nach dem eigenen Tod nachzudenken und doch noch ein Testament zu verfügen.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.

Runder Geburtstag für die Glienicker Bierstube „Zur Schmalzstulle“

Das Tanzbein geschwungen

(jw) Die Bierstube „Zur Schmalzstulle“ ist eine Institution in Glienicke. Seit nunmehr 20 Jahren tummeln sich dort Jung und Alt und genießen bei Snacks ihr Gläschen Wein, Bier, eine Tasse Kaffee oder einen Cocktail. Anfang April wurde das Jubiläum gebührend gefeiert.

Inhaberin Renate Schumacher leitet die beliebte Bierstube seit zehn Jahren in Eigenregie. „Bevor ich die Schmalzstulle übernommen habe, war ich als Servicekraft hier angestellt.“ Nachdem die Stube mehrfach vor dem Aus stand, nahm sich Schumacher der Schmalzstulle an und renovierte sie grundlegend. Es entstand eine moderne und gemütliche Atmosphäre im Gastraum. Dabei investierte die Geschäftsfrau in einen Fernseher und eine Tanzfläche, die mehrmals im Jahr zu bestimmten Festlichkeiten genutzt wird. Im Sommer steht den Gästen die geräumige Sonnenterrasse zur Verfügung. Als Kneipe möchte Schumacher ihre geliebte Schmalzstulle nicht betiteln: „Es ist eine Kneipe de luxe, denn wir bieten nicht nur Molle und Korn, sondern auch Champagner und Cocktails an.“ Die Bierstube ist zudem eine Rauchergaststätte. „Wir zählen damit zu einer aussterbenden Spezies“, sagt die Inhaberin. Sie finde, dass „die Menschen in ihrer Persönlichkeit



Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gratulierte Renate Schumacher persönlich zum Jubiläum der Schmalzstulle.
Foto: Glienicker Kurier

nicht eingeschränkt werden sollten“.

Zum großen Jubiläum der Schmalzstulle fanden sich zahlreiche Stammgäste ein, so wie Herbert Carroll: „Man kennt sich, und die Bedienung ist hervorragend. Es ist schön hier.“ Die Gäste brachten Blumen und Präsentkörbe mit. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack überreichte Schumacher einen Blumengruß der Gemeinde. Bei einem Glas Sekt, Salaten, Schmalzstullen und frisch Gegrilltem feierten alle bis in die Abendstunden. Der

Bürgermeister durfte sich schließlich von der Live-Band „Marita & Uli“ ein Lied wünschen. Die Wahl fiel auf Andrea Berg. Dazu legte das Oberhaupt der Gemeinde ein flottes Tänzchen mit Schumacher auf das Parkett. Dass sie einmal das 20-jährige Bestehen der Bierstube feiern würde, hätte die Inhaberin nie für möglich gehalten: „Die Schmalzstulle ist für viele Gäste ein zweites Zuhause geworden. Ich hoffe, dass wir noch lange weiterhin bestehen bleiben.“

BSC Fortuna ist Veranstalter Glienicke läuft 2016 – Glienicke bewegt sich

Von Ulrike Ribak

So wünschen es sich die Veranstalter des BSC Fortuna Glienicke. Am Sonntagvormittag, dem 5. Juni, findet wieder der Straßenlauf „Glienicke läuft“ durch unser schönes Glienicke statt. Auf einem Rundkurs über zwei, vier, beziehungsweise acht Kilometer geht es durch den Ort. Start und Ziel ist vor der Grundschule Glienicke. Die kleinen Läufer kommen beim 600-Meter-Bambini-Lauf auf ihre Kosten. „Glienicke läuft“ ist auch Wertungslauf der EMB-Cup-Serie Oberhavel. Für die kulinarische Regeneration ist ebenfalls gesorgt, so können sich



Foto: Verein

die Sportler mit Obst und Wasser erfrischen. Selbstverständlich werden auch herzhaftes Verpflegung, sowie Kaffee und Kuchen angeboten. Wer mitlaufen möchte, kann sich auf der Homepage www.fortuna-glienicke.de

anmelden, auch Nachmeldungen werden vor Ort bis 10.15 Uhr angenommen. Wer es nicht ganz so aktiv angehen möchte, ist an der Laufstrecke zum Anfeuern gerne gesehen – die Läufer werden es danken.

Inhaberin Karin Schurian übergibt Staffelstab an Marketa Nixdorf **Generationenwechsel im „Birkenwäldchen“**



Schlüsselübergabe: Karin Schurian (links) übergibt die Geschicke für die Gaststätte an Marketa Nixdorf. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack dankt der bisherigen Inhaberin für ihr Engagement und wünscht der neuen Pächterin eine glückliche Hand.

Foto: Glienicker Kurier

(af) In der Gaststätte „Birkenwäldchen“ ist eine Ära zu Ende gegangen. Nach 55 Jahren hat sich Inhaberin Karin Schurian in den Ruhestand verabschiedet und den Staffelstab an Marketa Nixdorf übergeben. „Dieser Schritt ist mir nicht leicht gefallen, aber er musste sein“, sagt Schurian mit Wehmut. Gerne erinnert sie sich an den Besuch des damaligen Innenministers von Brandenburg, Alwin Ziel, dessen Sicherheitsleute für einige Unruhe im „Birkenwäldchen“ gesorgt hatten. „Bevor der Minister die Gaststätte betrat, wurden alle Räume und die unmittelbare Umgebung der Gaststätte durchsucht. Die Gäste mussten erst mal alle mein Lokal verlassen“, sagt die Wirtin mit einem Schmunzeln. Auch an Karl-Heinz Schröter, ehemaliger Landrat von Oberhavel und aktueller Innenminister, denkt sie gerne zurück. „Er war mit seiner Familie sehr oft bei mir essen. Eines Tages stand er in meiner Küche und wollte das Grünkohl-Rezept von mir erfahren. Aber ein Koch gibt seine Geheimnisse nicht preis.“ Trotz des Abschieds möchte sie noch einmal die Gelegenheit nutzen, um sich bei den Parteien SPD, CDU und

FDP sowie beim Angler- und Gewerbeverein zu bedanken. „Ihre langjährige Treue hat mir sehr viel bedeutet.“

Seit 1961 war die Gaststätte in Familienbesitz, nun soll sie jemand anderes weiterführen. Und dieser jemand anderes kennt sich mit den Gepflogenheiten in der Gastronomie bestens aus. Nixdorf hatte vor 20 Jahren als Kellnerin im „Birkenwäldchen“ begonnen und sich mit Karin Schurian angefreundet. „Drei Jahre habe ich dort gearbeitet und auch danach immer gerne ausgeholfen“, betonte die Geschäftsfrau. Das „Birkenwäldchen“ habe für sie eine besondere Atmosphäre gehabt. „Als ich dort kellnernte, war der Laden immer rappellvoll.“ Die Zeiten haben sich aber inzwischen geändert, viele Gaststätten sind andernorts von der Bildfläche verschwunden. Doch Schurian hatte ihre Nachfolgerin nach dem einen oder anderen Gespräch bereits ausgewählt. „Sie fragte mich eines Tages, ob ich ihr Lokal übernehmen will. Ich musste erst gar nicht überlegen und habe gleich ja gesagt“, erinnert sich Nixdorf, die zusammen mit ihrem Mann Kersten Fugmann die benachbarte Glaserei führt.

Marketa Nixdorf ist gebürtige Tschechin und leidenschaftliche Köchin. Also ist es für sie selbstverständlich, eine deutsch-böhmische Küche im „Birkenwäldchen“ etablieren zu wollen. „Wo gibt es im Umland von Glienicke noch gute bürgerliche Küche?“ So soll es neben dem Klassiker Gulasch auch Rübezahler Tasche, Kerzenbraten und tschechisches Bier geben. Die Stammgäste aus früheren Zeiten sind zweifellos schon da, doch die Pächterin möchte neue Gäste hinzugewinnen. Ihre Devise: Kochen, kochen und nochmals kochen. „Wenn es den Leuten schmeckt, kommen sie wieder und erzählen es weiter.“ Das Lokal findet Nixdorf urig, auch wenn es ihr etwas zu dunkel erscheint. Dennoch will sie den alten Charme des „Birkenwäldchens“ erhalten. Dazu ge-

hört auch eine Kochmaschine aus den 1960er Jahren. Aufgrund des Namens der Gaststätte sollen die Wände mit Birkenbildern oder -malereien verziert werden. Bleiben wird auch die Funktion der Gaststätte als Wahllokal. Die Fraktionssitzung der einen oder anderen Partei wurde dort regelmäßig abgehalten. Diese Tradition soll beibehalten werden (siehe Stimmen auf Seite 5).

Zum Neustart gehört viel Idealismus. Das weiß Marketa Nixdorf nur zu gut. Doch sie will diesen Schritt wagen und glaubt fest an einen Erfolg. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe“, sagt sie. Seit dem 1. Mai ist das „Birkenwäldchen“ offiziell neu eröffnet. Jetzt muss sie noch die Gäste von ihren Kochkünsten überzeugen.

► INFO

Gaststätte Birkenwäldchen

Karl-Liebkecht-Straße 209

16548 Glienicke/Nordbahn

Öffnungszeiten:

Montag bis Sonntag

von 12 bis 22/23 Uhr

Stimmen zum Abschied von Karin Schurian:



Prof. Dr. Ernst-Günter
Giessmann
Foto: DIE LINKE

Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Vorsteher des Wahllokals Birkenwäldchen: „In der Gaststätte unter der Leitung von Frau Schurian herrschte immer eine sehr familiäre Atmosphäre. Während des Wahltages haben wir von unserer Aufwandsentschädigung Brötchen bestellt. Dann brachte Frau Schurian eine ganze Platte. Sie hat uns immer umsorgt und für jedes Problem eine Lösung gehabt. Auf unseren Wunsch gab es immer Kaffee.“

Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender der CDU/Freie Demokraten: „Das Birkenwäldchen ist noch eine richtige, urige Kneipe, die mit dem Ort verwachsen ist. Die Bedienung war immer freundlich und zuvorkommend. Wir haben uns rundum wohlfühlt. Daher haben wir nicht nur unsere Fraktionssitzungen im Birkenwäldchen abgehalten, sondern auch Veranstaltungen des CDU-Ortsverbandes dorthin verlegt.“



Dr. Ulrich Stempel
Foto: CDU Glienicke



Uwe Klein
Foto: privat

Uwe Klein, SPD-Fraktionsvorsitzender: „Unsere Ortsvereinssitzungen halten wir im Birkenwäldchen regelmäßig ab. Die Atmosphäre dort ist sehr familiär und angenehm. Man sitzt gut und es gibt einen Nebenraum, in dem man ungestört tagen kann. Ich habe in dieser Gaststätte selbst meinen 50. Geburtstag gefeiert. Wir hatten nie Grund zur Klage, alles hat immer ohne Probleme funktioniert.“

Größte Auswahl im Norden Berlins.

Ray-Ban®

GENUINE SINCE 1937

Sonnengläser in Ihrer Glasstärke

schon ab 39,- €/Paar Aufpreis

Gleitsicht-Sonnengläser

schon ab 149,- €/Paar Aufpreis

Alle Gläser aus bruchfestem
Kunststoff, braun oder
grau 75% mit perfektem
UV-Schutz.



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.

Bürgerinitiative



Baumschutz (BiB)

Unsere Freunde, die Bäume: Eichen auf Eichwerder

Von Anselm Fitzkow

Da ist es wieder, dieses Reizwort: Eichwerder. Nein, es soll hier nicht um das viel diskutierte und inzwischen satirisch ausgewertete Turmprojekt gehen. Die ursprünglich namensgebenden Eichen werden wieder aktuell. Es waren einmal 28 Stück an der Zahl gewesen, deren Alter bestimmt jeweils bei 200 Jahren gelegen haben kann. Sie sind 1962 zusammen mit den Gebäuden zur Schussfeld-Freimachung im Grenzgebiet entfernt worden. Das Gelände, einschließlich der umgebenden Schulte-Wiesen, ist seit 2012 im Eigentum des NaturSchutzFonds Brandenburg. Da geht es in erster Linie um die Renaturierung des kalkreichen Niedermoors im Umfeld.

Aber auch auf das „Festland“ richtet man ein „waches Auge“. So gab es keine Zustimmung zum Vorhaben der Gemeinde, punktuelle Fällungen vorzunehmen, um 30 Eichen-Setzlinge neu zu pflanzen. Im Sinne einer historischen Aufarbeitung hätte das Zeichen gesetzt. Aber selbst die Untere Naturschutzbehörde von Oberhavel stellte dem bereits 2015 ein klares „Nein“ entgegen. Was nun? Die Natur hat sich eigentlich schon selbst geholfen. Man spricht von Spontan-Vegetation. Und eben ganz spontan hat sich völlig selbständig ein Eichen-

Neuwuchs entwickelt; vornehmlich im Bereich der alten Stubben.

Warum? Da war eben Halt zu fin-



Gestützter Eichen-Spontan-Wuchs auf Eichwerder
Foto: Anselm Fitzkow

den! Über die Symbolträchtigkeit dieser Erscheinung könnte man jetzt eine weitschweifige Erörterung führen. Bleiben wir bei der Botanik. Jetzt gab es die Planung, einzelne Eichen freizustellen, sprich von der umgebenden Konkurrenz zu entbinden. „Jein“ sagte dazu der Besitzer, sprich der NaturSchutzFonds. Die Gemeindeverwaltung selbst ist im „vorausseilenden Gehorsam“ im Sinne des Naturschutzes schon weiter. Man wird nur die bedrängenden Neophyten, also vor-

nehmlich Eschen-Ahorn und Robinnien, herausnehmen. Das geht wohl nicht ganz ohne Experten. Frau Ruffer vom NaturSchutzFonds hat schon ihre fachliche Beratung angekündigt.

Finanziert wird das alles von der Gemeinde. Die Kosten sollen weit unter 10.000 Euro liegen. Also werden keine Zusatzanträge an Fonds, wie „MoorFutures“, „Life“ oder „Plants For The Planet“ gestellt werden müssen. „Auch „Junior-Rangers“ brauchen nicht aktiv werden. Zu viele Anglizismen? Noch lange nicht! Stellen wir uns darauf ein, dass wir mit der erneuten Eichenwerder-Aufwertung nur noch von „Oak Island at the Schulte Meadows“ sprechen werden. Na, wenn, dann immer noch besser, als bis vor 27 Jahren, wo am hinführenden Postenweg auf Schildern ausgewiesen wurde: „Grenzgebiet – Frontier Area“.

Einladung: Die BiB lädt Sie, liebe Leser, zur 2. dendrologischen Wanderung am 8. Mai ein. Start ist um 10.30 Uhr an der Karl-Liebke-Strasse, Ecke Pirschgang. Den Bäumen auf Eichwerder wird unser besonderes Interesse gelten.

Weitere Informationen und Kontakt unter www.Baumschutz-Gliencke.jimdo.com.



Wellness-massagen



Nageldesign



Fußpflege



Kosmetik

Sabine Hoheisel

Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Gliencke

Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42

E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Stilvoll

Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck







Hauptstr.13 (am Dorfeich), 16548 Gliencke/Nordbahn, Tel: 033056/237575

Mo - Fr 9:30 - 13 und 15 - 18 Uhr / Sa 9:30 - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu Onlineshop: www.schenken123.com

Beratung - Verkauf - Montage

Dachfenster | Rollläden | Sonnenschutz

 **nagai**



Mit VELUX haben Sie für Ihr Modernisierungsvorhaben einen starken Partner an Ihrer Seite.

VELUX ist der weltweit größte Hersteller von Dachfenstern.

Seit fast 75 Jahren steht VELUX für Licht, Luft und Ausblick im Dachgeschoss und schafft so ein besseres Wohnklima und mehr Lebensqualität unterm Dach. Kurz: VELUX bringt Licht ins Leben.

 **nagai**

Leipziger Straße 1, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056 / 21271 Fax: 033056 / 21838 Mail: info@nagai.de

VELUX®

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
14:00 bis 18:00 Uhr
Samstag
12:00 bis 16:00 Uhr

www.nagai.de

An diesem Tag
erhalten Sie:

20%
Rabatt!

20 Jahre
Firma **nagai**
Jubiläumsfeier
am 28.05.2016

Orts-Chronist Joachim Kullmann feiert am 19. Mai seinen 80. Geburtstag

„Eigentlich dürfte ich gar nicht hier sein“

(na) Joachim Kullmann wird in diesen Tagen 80 Jahre alt. Seit 77 Jahren lebt er in Glienicke. Seit 23 Jahren ist er Orts-Chronist. Er hat die menschenverachtende Diktatur der Nationalsozialisten und die bittere Zeit der Kriegs- und Nachkriegsjahre miterlebt. Genauso wie die Entstehung und den Niedergang der DDR. Auf Zuruf kann er Daten und Ereignisse aus seinem Gedächtnis fischen und, wenn man ihm die Zeit dazu lässt, ausführlich darüber erzählen. Wir haben uns die Zeit genommen und dem Mann mit dem milden Lächeln auf den Lippen zugehört.

Kullmann schweigt. Atmet tief durch, blickt aus dem Fenster. Man spürt, wie Bilder durch seinen Kopf rauschen. „Eigentlich dürfte ich gar nicht hier sein“, sagt er schließlich und nach einer kurzen Pause: „Ich bin ein gezeichnetes Kriegskind. Als die ersten Bomben fielen, war ich fünf.“ Die West-Alliierten hätten zwar Berlin im Visier gehabt, aber auch in Glienicke seien Bomben gefallen. Einmal direkt auf ein leerstehendes Nachbarhaus der Kullmanns. Um der Gefahr zu entgehen, sei die Familie immer wieder in den Keller geflüchtet, wenn der Alarm los ging. „Ich kriege heute noch einen Schrecken, wenn ich Sirenen heulen höre“, sagt Kullmann. Dabei hat der kleine Joa-

chim damals wenig von all dem, was vor sich ging, verstanden. Mit seinen Eltern habe er später selten offen über die Nazis und den Krieg gesprochen. „Meine Eltern waren keine Widerstandskämpfer. Was sie von dem Nazi-System hielten, merkte man nur in den kritischen Untertönen.“

Die Zeit bis Kriegsende erinnert er sich als eine der Entbehrungen. Sie sei aber nichts gewesen im Vergleich zu dem, was nach 1945 kam. „Da haben wir dann richtig gelitten. Tagelang war es minus 20 Grad. Ältere Menschen sind verhungert und erfroren“, erzählt Kullmann. Sein Vater, studierter Jurist und anschließend als Kaufmann tätig, hat vor Kullmanns Geburt in Finnland gelebt und dort fast alle skandinavischen Sprachen fließend sprechen gelernt. Das habe ihn vor der Front verschont, erzählt Kullmann weiter. Er arbeitete für die Nazis als Übersetzer. Gegen Kriegsende sei er dann doch noch eingezogen und auf Rügen stationiert worden. Um ihrem Sohn weitere Schrecken zu ersparen, brachte ihn seine Mutter zu Bekannten der Großeltern auf einen Bauernhof in der Nähe von Ruhland. Hier fand der schüchterne Junge schnell Anschluss, spielte mit den Bauernkindern und genoss es, bei der Kartoffelernte zu helfen und die Pferde aufzuzäumen. Außer den Pferden gab es Gänse, Schweine, Kü-

he, ein Kalb und einige Hühner, mit denen der damals Neunjährige sich beschäftigen konnte. Als er von seinem Leben auf dem Land erzählt, kommt das zufriedene Lächeln wieder. Seine Begeisterung für Tiere behielt er auch, nachdem der Krieg vorbei war und die Familie nach vielen Schicksalsschlägen und einigen glücklichen Zufällen wieder vereint in Glienicke lebte. Um dem Jungen eine Freude zu machen, brachte Kullmanns Vater ihm Eidechsen aus dem Kindelwald mit. Die er in einem selbst gebastelten Terrarium hielt.

Auch dem neuen System stand die Familie kritisch gegenüber. „Mein Vater hat den versuchten Einmarsch der Sowjets in Finnland miterlebt. Das hat ihn gegen die Rote Armee geimpft.“ Als im Sommer 1950 schließlich drei Männer an der Tür klingelten und die Wohnung der Kullmanns in Glienicke auf den Kopf stellten, sei er schockiert gewesen, erzählt Kullmann. „Mein Vater hatte viele Bücher, die gegen die offizielle Linie verstießen. Er kam vor Gericht. Man warf ihm wider alle Tatsachen vor, Auslandskontakte für das Abschließen privater Geschäfte genutzt zu haben.“ Die Folge: Drei Jahre Zuchthaus und eine hohe Geldstrafe, erinnert sich der Orts-Chronist. Dennoch verbrachte er sein weiteres Leben in der DDR, wurde Diplom-Ingenieur



An seinem Schreibtisch hat Kullmann bereits drei Bände des Glienicker Bilderbogens geschrieben. Gegenwärtig sitzt er an dem vierten Band.
Fotos: Glienicker Kurier



Im Jahr 1966 durfte Kullmann nach Kuba – ein Höhepunkt in seinem Leben. Die Andenken an die Reise hängen immer noch an seiner Wohnzimmerwand.

und Spezialist für Fernseh-Elektronik. Einen Fluchtversuch hat er nie unternommen. Obwohl er die Gelegenheit dazu gehabt hätte. Als Experte auf seinem Gebiet reiste er viel, meist in die sozialistischen Länder. „Die Auslandsreisen waren für mich die Rosinen im Kuchen“, sagt er. Sein persönlicher Höhepunkt war eine Dienstreise nach Kuba im Jahr 1966. Der Flug hatte Zwischenstops, zum Beispiel in Irland. Doch Kullmann



Seit der Maueröffnung liest Kullmann täglich den Tagesspiegel.

nutzte die Situation nicht zur Flucht aus, absolvierte seinen Auftrag, lernte das Land kennen und kam wieder.

Eine weitere nötige Reise nach Kuba wurde ihm untersagt. „Ich bekam kein Visum, die Angabe von Gründen

dazu wurde mir verweigert. Von da an habe ich mich nicht mehr als DDR-Bürger gesehen, sondern als rechtlosen Insassen des Systems.“ Und so trauerte er nicht, als die Mauer fiel. Aber das Glienicke von damals, das vermisst er immer noch. „Ich habe erlebt, wie der Ort aufblühte, mehr und mehr Menschen dazu kamen, aber das ging leider auf Kosten der Natur – Bäume, Schmetterlinge, Vögel all das verschwand

immer mehr. Die Lauben-Romantik, für die Glienicke mal stand, gibt es heute leider nicht mehr.“

Beate Aust feiert ihr zehnjähriges Firmenjubiläum

Die mobile Reiseberaterin

(af) Seit über 25 Jahren ist Beate Aust schon in der Tourismusbranche tätig, zuerst bei einem Reiseveranstalter, dann in verschiedenen Reisbüros. Als ihr damaliger Arbeitgeber sie im Anschluss an ihre Elternzeit in ein Callcenter beordern wollte, entschloss sich die Mutter von zwei Kindern, den Weg in die Selbstständigkeit zu gehen. Diesen Schritt hat sie bis heute nicht bereut. Nun feiert Aust ihr zehnjähriges Firmenjubiläum als mobile Reiseberaterin. „So konnte ich Familie, Beruf und Hobby optimal miteinander verbinden, weil ich orts- und zeitunabhängig wurde.“

Mit viel Elan, Freude und Kreativität plant sie für ihre Kunden die schönste Zeit des Jahres. Im Gegensatz zu den klassischen Reisebüros, bei denen man die Öffnungszeiten beachten muss, kommt Beate Aust zu ihren Kunden persönlich vorbei. Bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Wein bietet sie ihre Beratung in gemütlicher und zeitlich zwangloser Atmosphäre an. Neben individuellen Gesprächen berät sie Reiselustige auch per E-Mail. Und demnächst gibt es auch eine persönliche App, mit der Aust die Kunden während ihres Urlaubs bequem betreuen will. „Damit können sie ihre Sorgen, Wünsche oder auch Ausflugstipps klären“, betont Aust.



Immer mobil unterwegs: Beate Aust fährt mit Laptop und Auto zu ihren Kunden. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack hat sich das Geschäftsmodell erklären lassen. Foto: Glienicker Kurier

Die Glienickerin bietet die ganze Palette an Urlaubsmöglichkeiten an. Ob Rundreisen, Städtetrips, Kreuzfahrten oder individuelle und Familienreisen, Beate Aust kennt sich aus. Neben ihren eigenen Reise- und Urlaubserlebnissen, ist sie jedes Jahr auf der Internationalen Tourismusbörse unterwegs, unterhält ein gutes Netzwerk und besucht viele Weiterbildungen, bei denen Hotelketten und ihre Manager vertreten sind.

Und wo fahren die Leute gerne hin? „Kuba ist stark im Kommen“, sagt sie. Aber auch Nischen wie Korsika, Malta oder Madeira werden gebucht. Sie selbst reist dorthin, „wo ich

noch nicht war“. Südamerika und die Antarktis reizen Beate Aust. Ob für ihre Kunden oder sich selbst: „Mit mir gibt es keinen Urlaub von der Stange.“ Ihr Kundenstamm ist nicht nur auf Glienicke und Berlin begrenzt. Schon deutschlandweit nehmen viele Reiselustige die Angebote von Aust in Anspruch. Und wie macht sie als Ein-Frau-Unternehmen auf sich aufmerksam? „Das läuft alles über Mundpropaganda.“ Ihren Job übt sie seit zehn Jahren mit vollem Enthusiasmus aus. Und sie lässt keine Zweifel daran, dass es noch einmal zehn Jahre werden. „Ich habe alles richtig gemacht und gehe in meinem Beruf voll auf.“

Pausenhof der Grundschule ist am 4. Juni die Attraktion für Groß und Klein Kinderfest wartet mit vielen Höhepunkten auf

(jw) Das diesjährige Kinderfest der Gemeinde findet am 4. Juni auf dem Pausenhof der Grundschule statt. Um elf Uhr eröffnet Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gemeinsam mit Martin Beyer, dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung, das Fest. Alle kommunalen und freien Kitas sowie die Grundschule und die Tagesmütter haben sich gemeinsam einiges einfallen lassen, um ein unvergessliches Fest auszurichten.

Die Feuerwehr präsentiert sich mit einem eigenen Stand. Hier können die Kleinen mit echten Feuerwehrschräuchen Wasser auf eine Wand spritzen und sich dabei selbst wie Helden im Kampf gegen die Flammen fühlen. Außerdem dürfen sie einen echten Feuerwehrwagen ganz genau unter die Lupe nehmen. Eine weitere Attraktion wird die riesige Hüpfburg sein. Bei den vielen Mal- und Bastel-



Bei dem Fest stehen die Kleinen im Mittelpunkt. Foto: Glienicker Kurier

ständen steht die Kreativität im Mittelpunkt. An jedem Bastelstand gibt es nach erfolgreicher Teilnahme einen Stempel für den Laufzettel. Das Mitmachen lohnt sich, denn die einzelnen Stationen gehören zu einem Parcours, und wer ihn meistert, darf sich aus einer großen Glückskiste einen Preis aussuchen.

Das besondere Highlight zum Kinderfest wird die Station der sogenannten Sorbingbälle sein. In die

Laufbälle können die Kinder hinein krabbeln. Dabei gleitet der Ball über das Wasser des Planschbeckens. Ein absoluter Abenteuerspaß ist dabei garantiert. Auch in diesem Jahr sorgt der Clown für Spaß und lachende Kinder. Die Kita-, Hort- und Schulkinder werden bei der kunterbunten Feier auch selbst auf der Bühne stehen. Das Festprogramm steht damit unter dem Motto „Von Kindern für Kinder“. Die Besucher dürfen auf die Gesangs- und Taneinlagen gespannt sein. Seit Monaten feilen die Kleinen schon an ihren Auftritten, um beim Kinderfest zu glänzen.

Da so viel Programm hungrig macht, erwarten die Besucher an vielen Ständen verführerische Leckereien. Ob Kuchen, Crêpes und Waffeln oder Deftiges vom Grillstand – hier ist für jeden Geschmack etwas dabei. Alle Kinder und Eltern sind herzlich eingeladen mitzufeiern. Das Fest endet um 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

DAS ERSTE REZEPT MIT HERZ!

PATIENTEN HELFEN PATIENTEN.

Einfach Rezept einlösen und **wir spenden pro Rezept 1€** für gemeinnützige Einrichtungen in unserer Umgebung, die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Brandenburg und Apotheker ohne Grenzen.



EINE INITIATIVE DER
NEUE ROLAND
APOTHEKE

IN KOOPERATION MIT

APOTHEKER OHNE GRENZEN
DEUTSCHLAND e.V.

dmsg

■ Deutsche
■ Multiple Sklerose
■ Gesellschaft
■ LV Brandenburg e.V.

Glienicker Spitze / Oranienburger Chaussee 17 · Telefon: 033056 / 94 50 0 · www.neue-roland-apotheke.de

Interview mit Marlis und Nicole Eickmeier von der Gärtnerei Loechel

„Das wichtigste an der Arbeit mit Pflanzen ist, dass es Spaß macht“

(na) Alles neu macht der Mai. Das gilt auch für die Gartensaison. Die hat jetzt begonnen. Damit Sie die ersten Sonnenstrahlen genießen und den Blick dabei über einen bunt blühenden Garten, Balkon oder Terrasse schweifen lassen können, sollten Sie einige Tipps beachten. Welche das sind, haben uns Marlis und Nicole Eickmeier von der Gärtnerei Loechel verraten.

Glienicker Kurier: Es ist endlich Mai, was muss jetzt im Garten, auf der Terrasse oder auf dem Balkon getan werden?

Marlis Eickmeier: Im Mai geht die Sommerbepflanzung schon los. Da wir alle Beet- und Balkonpflanzen selber produzieren und selber ziehen, heißt es für uns jetzt: Ärmel hochkrempeln und alles Topfen. Die Pflanzen können die Kunden bei uns kaufen und sich die Arbeit für das Ziehen sparen, wenn sie die Sommerblumen jetzt in die Balkonkästen tun. Dann sollte zuerst der Langzeitdünger rein, dann die Erde und die Pflanze. Es empfiehlt sich auch, mit flüssigem Dünger nachzuarbeiten.

Könnte ich auch im Mai noch selbst etwas säen oder ist das zu spät?

Marlis Eickmeier: Säen können sie noch vieles. Sie können noch Radieschen, Salat oder Petersilie aussäen. Das sind Pflanzen, die eher einen warmen Boden brauchen.

Nicole Eickmeier: Generell ist Mai genau der richtige Monat, um Gemüse zu pflanzen. Allerdings würde ich Tomaten und Zucchini zum Beispiel nicht selbst säen, sondern fertig zum Einpflanzen kaufen und dann wachsen lassen. Wenn man eine Tomate großziehen will, gehören schon ein paar Kniffe dazu. Zum

Beispiel muss man einzelne Seitentriebe raus knipsen. Das erklären wir den Kunden beim Kauf auch.

Worauf muss man denn generell achten, wenn man sich neue Pflanzen zulegen möchte?

Marlis Eickmeier: Generell sollte man darauf achten, wie Garten, Terrasse oder Balkon liegen. In sonnige Ecken passen zum Beispiel Gurken, Zucchini, Tomaten. Kräuter wiederum lieben Schatten und Halbschatten. Aber die wenigsten wollen ihren Garten nur voll mit Gemüse haben.

In den nicht so sonnigen Ecken kann man dann in Stauden oder in Hortensien übergehen. Denn da passen blühende Pflanzen natürlich sehr gut rein. Es muss aber nicht nur der Garten sein. Auch für den Balkon gibt es hervorragende Pflanzen. Wer zum Beispiel einen schattigen Balkon hat, der kann die Begonien nehmen oder gelben Sommerklee. Fuchsien und selbst Fleißige Lieschen mögen Schatten und Halbschatten.

Welche Trends gibt es denn im Moment im Bereich Blumen und Garten?

Nicole Eickmeier: Im Frühjahr sind Pastelltöne für drinnen und draußen toll. Für den Außenbereich werden gerne Stauden genommen. Das ist nachhaltig, denn die kommen jedes Jahr wieder. Schön ist auch eine Kombination aus Stauden und einjährigen Pflanzen. Wenn man den Garten gestaltet, kann man sich zum Beispiel an den Farben der Steinmauern orientieren und die Blütenpracht dann so anpassen, dass es gut zusammen passt. So kann man sich ein simples Farbkonzept selbst erarbeiten.

Marlis Eickmeier: Besonders beliebt ist im Moment die Begonie „Dragon Wing“. Die sogenannte Drachenflügel-Begonie liebt die Sonne, wird recht groß, ist pflegeleicht und blüht bis weit in den Herbst rein. Und auch die Geranie ist und bleibt die Sommerpflanze.

Nicole Eickmeier: Allgemein gilt: Erlaubt ist, was gefällt. Das wichtigste an der Arbeit mit Pflanzen ist, dass es Spaß macht und nicht zum zusätzlichen Stressfaktor wird.

www.blumen-loechel.de



In der Gärtnerei Loechel werden die Pflanzen im eigenen Gewächshaus selbst großgezogen. Auch Nicole (rechts) und Marlis Eickmeier legen dabei mit Hand an.
Foto: Glienicker Kurier

Zum 80. Geburtstag von Bodo Vötisch

Ein Sportler mit Leib und Seele

(jw) Bodo Vötisch lebt seit 54 Jahren in Glienicke. Geboren und aufgewachsen ist er in der Lausitz, im Kreis Hoyerswerder. Am 14. Mai feiert Bodo Vötisch seinen 80. Geburtstag.

Gemeinsam mit Freunden und Weggefährten wird das Jubiläum am 17. Mai nachgefeiert. Seit Jahrzehnten engagiert sich der Glienicker als aktiver Sportler, Trainer, Übungsleiter und Kampfrichter in den Sportarten Leichtathletik, Volleyball und Sportschießen.

Nach seinem Schulabschluss wurde Vötisch Bergmann. Aufgrund seiner sportlichen Fähigkeiten und Talente wechselte er in die Leichtathletik. Im Sportclub Aktivist Brieske-Senftenberg entwickelte er sich weiter: „Im Mittelstreckenlauf feierte ich viele nationale und internationale Erfolge.“

Der Liebe wegen zog er 1962 nach Glienicke. Seine Frau und er begannen als Lehrer an der Polytechnischen Oberschule Glienicke. Sie als Biologie- und Chemielehrerin, er als Sportlehrer. Bodo Vötisch begann bereits mit zwölf Jahren, sich dem aktiven Sport zu widmen. Ihm lag stets etwas daran, sich sportlich zu betätigen und andere mit seiner Leidenschaft anzustecken. Schließlich gründete der Lehrer an der Ober-

schule in Glienicke die „Schulsportgemeinschaft Rudolf Harbig“. Die Arbeitsgemeinschaft für Volleyball und Leichtathletik feierte mehrere Erfolge im Kreis. Nach einer schwe-

nahm er mehrmals an den deutschen Meisterschaften teil.

Privat liegt dem Freizeitsportler die Gemeinde Glienicke nach wie vor am Herzen: „Ich war viele Jahre

Mitglied im Sozialschuss und engagierte mich mit anderen als Sicherheitspartner.“ Seit 30 Jahren schreibt Vötisch Lieder, Gedichte, Balladen und Geschichten. Auf Lesungen präsentierte er mehrfach seine Werke. „Immer wieder kamen Menschen auf mich zu und sagten, das ist so wertvoll und müsse einer breiten Masse zugänglich gemacht werden.“ Voraussichtlich im Sommer wird nun das erste Buch von Bodo Vötisch erscheinen. Unter dem Titel „So ist das Leben“ enthält es Gedanken und Geschichten zu den Themen Natur, Tiere und Menschen. Für die Layout-Gestaltung und das Formatieren des Buches sucht der Glienicker noch dringend

helfende Hände. Wer Lust hat, darf sich bei Bodo Vötisch melden. Das zweite Buch „Unterwegs“ ist noch in Arbeit: „Die Leser dürfen sich auf eine Reise durch ganz Deutschland freuen.“ Dabei ist Start- und Endpunkt die Lausitz. An den Gedanken, einen ruhigen Lebensabend zu haben, verschwendet der Rentner bisher keine Zeit: „Ich bin immer noch wissbegierig und lerne nach wie vor gern etwas Neues dazu.“



Bodo Vötisch engagiert sich seit vielen Jahren in Glienicke. Sein Leben ist der Sport.
Foto: Glienicker Kurier

ren Verletzung orientierte sich Bodo Vötisch neu und trat den Sportschützen bei. Die Sportschützen Glienicke gründeten sich vor zehn Jahren und gingen aus der Glienicker Schützengilde hervor. Als Vorsitzender wurde der begeisterte Sportler erst jüngst bestätigt. Als Sportschütze bestreitet Vötisch immer noch aktiv Turniere. Dabei verbesserte er neun Mal den Landesrekord und errang 16 Mal den Landesmeistertitel. In Dortmund

Leuchten bekannter Hersteller/Designer
Beratung · Planung · Installation
Montage- u. Reparatur

Occhio Sento LED

Berliner Str. 36 (an der B96)
13467 Berlin-Hermsdorf
☎ 030-4000 8742

Licht Design
...der Lichtbringer!

BerlinLicht.eu

Vermietung zum Festpreis.

MietSurance
Mietausfallversicherung

Der Immobiliensekretär
Marcus Krause Immobilien

• Verkauf & Vermietung
• Baufinanzierungen

Büro Sonnengarten Glienicke
Eichenallee 8/Ecke Ahornallee
Telefon: 59 13 48



Kompromisslos Dacia!

Jetzt auch als
Automatik!



Der Dacia Sandero
schon ab

6.890,- €*

3 JAHRE
GARANTIE
bis 100.000 km

Dacia Sandero 1.2 16V 75: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,4; außerorts: 4,9; kombiniert: 5,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 130 g/km. Dacia Sandero Essentiel: Gesamtverbrauch (l/100 km): kombiniert: 5,8 - 5,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 130 - 130 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

DACIA

www.dacia.de

AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

DACIA VERTRAGSHÄNDLER



LEIPZIGER STR. 6-7 • 16548 GLIENICKE

TEL.: 033056-80171 • FAX: 033056-77006

*Unser Barpreis für einen Dacia Sandero Essentiel 1.2 16V 75. Abbildung zeigt Dacia Sandero Celebration mit Sonderausstattung.



Kompromisslos Dacia!



Jetzt auch als
Automatik!

Der Dacia Logan MCV.

Schon ab

7.990,- €*

3 JAHRE
GARANTIE
bis 100.000 km

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie!

Dacia Logan MCV 1.2 16V 75: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 7,4; außerorts: 4,9; kombiniert: 5,8; CO₂-Emissionen kombiniert: 130 g/km. Dacia Logan MCV: Gesamtverbrauch (l/100 km): kombiniert: 6,2 - 3,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 130 - 90 g/km (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007).

DACIA

www.dacia.de

AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

DACIA VERTRAGSHÄNDLER



LEIPZIGER STR. 6-7 • 16548 GLIENICKE

TEL.: 033056-80171 • TEL.: 033056-224037

*Unser Barpreis für einen Dacia Logan MCV Essentiel 1.2 16V 75. Abbildung zeigt Dacia Logan MCV Prestige mit Sonderausstattung.

Aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 17. März

Freigabe der Gelder für Sanierung der Friedhofskapelle

(af) Für die Sanierung der Kapelle auf dem evangelischen Friedhof hatten die Gemeindevertreter Mittel in Höhe von 41.000 Euro, die mit einem Sperrvermerk versehen wurden, in den Haushalt gestellt. Nun sprachen sich die Ausschussmitglieder für eine komplette Freigabe der Gelder aus. Das Gremium leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Denkmalbehörde gibt keine Zuschüsse

Bereits in der letzten Sitzung hatte der Ausschuss den Gemeindevorstand aufgefordert, auch eigene Finanzierungsmöglichkeiten zu finden. Zwar hatte dieser Anträge beim Kirchenkreis und bei der Denkmalbehörde gestellt, um Zuschüsse für die Renovierung der Kapelle zu erhalten. Doch beide gaben an, dieses Vorhaben nicht fördern zu wollen.

Die im Februar von der Kirchengemeinde begonnene Spendenaktion zugunsten der Kapelle soll in die Finanzierung des maroden Gebäudes fließen. Petra Bajorat-Kollegger (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) machte deutlich, dass sie die Sperre für einen Teil der Summe aufheben will, um die Planungen in Gang zu bringen und so über genaue Kosten informiert zu werden. Peter Kimmel sagte, dass dann allerdings spätestens zur Auszahlung der Fördergelder auch das abschließende Sanierungs- und Finanzierungskonzept vorliegen müssen. Dagegen sprach sich Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) für eine vollständige Freigabe der Mittel aus. „Wir haben schon vor einigen Jahren über die Sanierung gesprochen. Ich habe nichts dagegen, die Sperrung aufzuheben.“ Während sich Uwe Klein (SPD)

für eine Auszahlung anhand von Belegen stark machte und Kimmel den Entsperrungsbeschluss an die oben genannten Bedingungen geknüpft wissen wollte, kritisierte Tanja Seyboldt (GBL) die Handhabung als zu lax. „Wir messen mit zweierlei Maß. Das gefällt mir nicht“, sagte sie. In anderen Fällen werde viel strenger verfahren. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack erinnerte daran, dass es sich bei der Kapelle um ein Denkmal handelt. „Wir sollten versuchen, der Kirchengemeinde entgegenzukommen.“ Daher schlug er vor, die Kirche aufzufordern, ein Angebot vom Planer einzuholen. Das konkrete projektierte Angebot könnte dann als Grundlage für die Entsperrung dienen. Am Ende verständigten sich die Mitglieder mehrheitlich darauf, der Gemeindevertretung die komplette Entsperrung der Mittel zu empfehlen.

Aus der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 7. April Sorge um den Baumbestand

(af) Mit Sorge betrachten die Gemeindevertreter die zunehmend entstehende Diskrepanz zwischen gefälltten Bäumen und Ersatzpflanzungen auf privaten Grundstücken. Im vergangenen Jahr kamen auf 415 Fällungen nur 189 Neupflanzungen. Des Weiteren empfahlen die Ausschussmitglieder der Gemeindevertretung den Erweiterungsbau der Feuerwehr mit Jugendfeuerwehr und Bauhof. Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten) leitete die Sitzung.

Ersatzpflanzung ist freiwillige Leistung

Eine Übersicht über gefälltte Bäume auf privaten Grundstücken im Jahr 2015 und die damit von der Gemeinde Glienicke/Nordbahn beauftragten Ersatzpflanzungen gab Masaharu Zloch, zuständig für Baumschutz im Fachbereich Bauen und Umwelt. Für die 168 Fällungen gab er Bauvorhaben an, 87 galten als abgestorben und bei 106 Gewächsen war die Standsicherheit gefährdet oder nicht mehr gegeben. Rathmer



Schützenswert: Bäume in der Gemeinde Glienicke

Foto: Glienicker Kurier

und Uwe Klein (SPD) monierten den anhaltenden Verlust an Bäumen. Ulf Grupe (CDU/Freie Demokraten) machte sich so seine Gedanken, „ob wir das Zusteuern auf null verhindern können“. Zloch entgegnete, dass die Verwaltung zum Beispiel bei

kranken oder abgestorbenen Bäumen keine Ersatzpflanzung beauftragen kann.

Dass Pflanzungen günstiger seien als Ausgleichszahlungen, daran erinnerte Karsten Wundermann (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wunder-

mann). Die Einwohner bekämen die Auflage, für gefällte Bäume Ersatzpflanzungen vorzunehmen. Dafür hätten sie zwei Jahre Zeit. Dagegen erinnerte Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) daran, dass zusätzliche Ersatzpflanzungen eine freiwillige Leistung seien. Um Anreize dafür zu schaffen, stellt die Gemeinde einen Fonds zur Verfügung, der aber nicht ausgeschöpft wird. „Vielleicht müssen wir andere Wege und Mittel finden, um die Einwohner zu animieren, Bäume zu pflanzen.“

Laut Baumschutzsatzung sind Gehölze mit einem Stammumfang von mindestens 30 Zentimetern geschützt. Daran erinnerte Olaf Sirel, Sachkundiger Einwohner von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN / PIRATEN, in der Diskussion. Klein appellierte, die grüne Gemeinde beibehalten zu wollen. Daher müsse man auch die strenge Satzung einhalten.

Detailplaner standen beim Feuerwehr-Erweiterungsbau Rede und Antwort

Trotz der erheblichen Kostensteigerungen beim Erweiterungsbau der Freiwilligen Feuerwehr und bei der Neuerrichtung des Bauhofes an der Südseite der Feuerwache richteten die meisten Gemeindevertreter den Blick nach vorne. „Ich war über die

enormen Kostensteigerungen verwundert. Aber das wird mich nicht dazu bewegen, dem Projekt nicht zuzustimmen“, sagte Giessmann. „Die Feuerwehr ist unsere Aufgabe.“ Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack wies noch einmal auf die Vorteile hin, die ein Neubau des Bauhofes direkt bei der Feuerwehr mit sich brächte. „Wir sparen Miete in Höhe von zirka 55.000 Euro pro Jahr.“ Auch bei den Betriebskosten erwarte er Einsparungen. Derzeit befindet sich der Bauhof in Schönfließ. Rathmer erinnerte unter anderem an zukünftig weniger Leerfahrten und damit an Spareffekte beim Spritverbrauch der Fahrzeuge. Eine Lanze brach Oberlack auch für die Jugendfeuerwehr. „Sie leistet eine besondere Form der Jugendarbeit.“ Der Umgang mit technischen Geräten komme dem Nachwuchs später in technischen Berufen zu Gute. Dennoch brachten sowohl Klein als auch Sirel eine Kostenobergrenze für den Erweiterungsbau ins Spiel. Des Weiteren merkte Thomas Bennühr (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN / PIRATEN) an, dass die Gemeinde verpflichtet sei, eine Wirtschaftlichkeitsprüfung vorzunehmen. Oliver Bruch vom Büro Bruch/Kunath Architekten versicherte den Gemeindevertretern, dass es keine großen Kostensteigerungen mehr geben werde.

„Ich kann mit gutem Gewissen sagen, dass wir das mit der aktuellen Summe hinkriegen.“ Zum Nachsteuern habe die Gemeinde 150.000 Euro in Reserve. Damit würden der Erweiterungsbau für die Feuerwehr und der Neubau des Bauhofes zusammen auf 3,8 Millionen Euro kommen. Die Detailplaner erläuterten in einzelnen Bereichen die Kostensteigerungen, etwa bei der Elektrik. So gebe es aktuell wieder ganz andere technische Standards, die berücksichtigt werden müssten. „Vieles muss daher erneuert und auch herausgerissen werden.“

Bürgermeister Oberlack war in diesem Zusammenhang wichtig, dass vor dem Baubeschluss die derzeitige Bausumme nicht mehr überschritten wird. „Wir können zwar immer noch die Reißleine ziehen, ich würde das aber nicht mehr tun“, sagte er. Angesichts der Kostensteigerungen dankte er sowohl den Ausschussmitgliedern und Sachkundigen Einwohnern als auch den Fachplanern. Sie hätten sich bis ins Detail mit den offenen und intensiven Fragen beschäftigt. So etwas ließe sich nur in Zusammenarbeit klären. Die Ausschussmitglieder empfahlen einstimmig den Beschluss zum Erweiterungsbau der Feuerwehr und zum Neubau des Bauhofes.



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUDEDIENSTE®



Glasreinigung



Gehwegreinigung



Teppichreinigung



Dachrinnenreinigung



Polsterreinigung



Gartenpflege



Unterhaltsreinigung



Büroreinigung

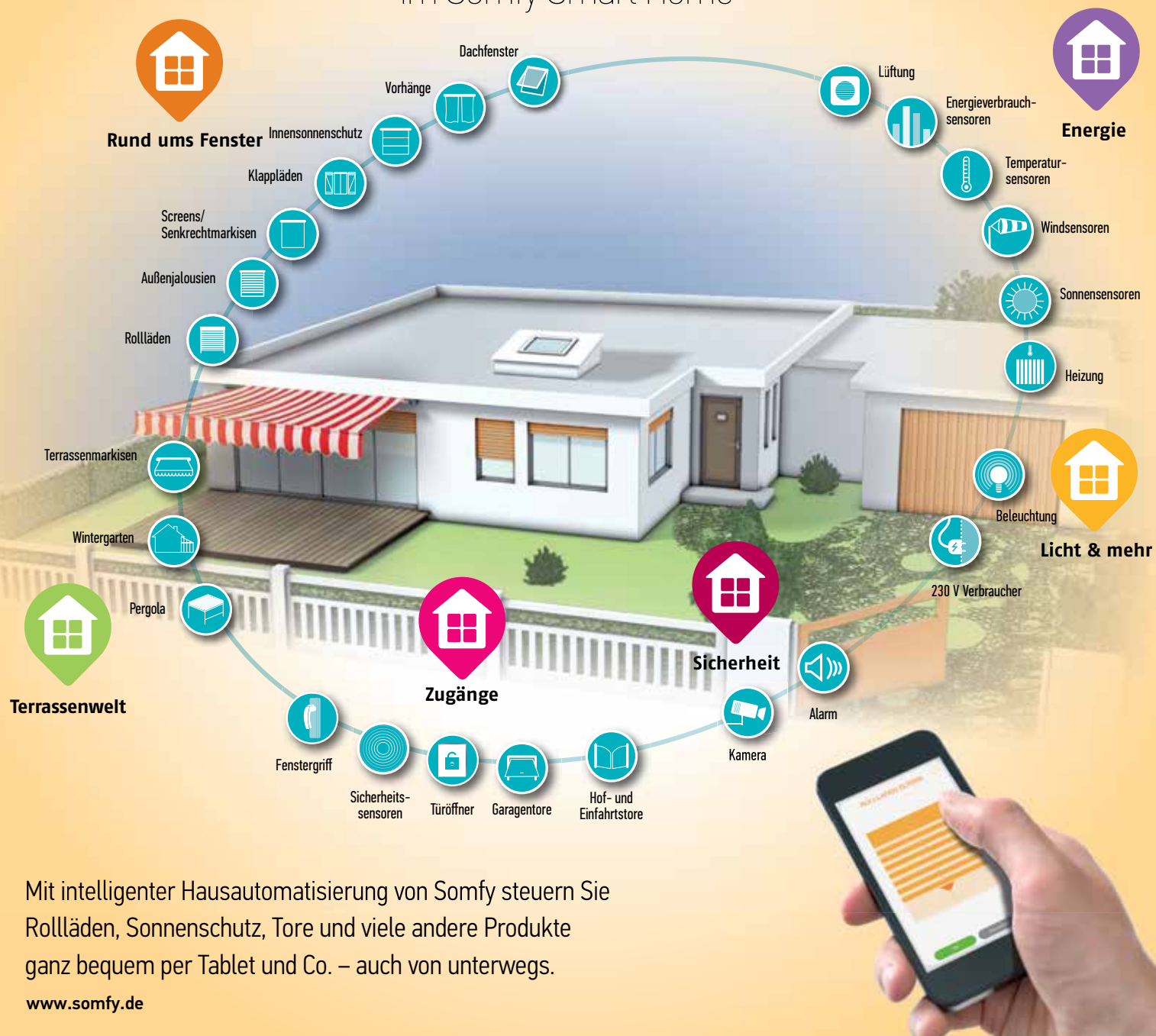


Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Genießen Sie das **Leben**
im Somfy Smart Home

 TaHoma®



Mit intelligenter Hausautomatisierung von Somfy steuern Sie
Rollläden, Sonnenschutz, Tore und viele andere Produkte
ganz bequem per Tablet und Co. – auch von unterwegs.

www.somfy.de

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 11. April

Schulsozialarbeit macht sich bezahlt

(na) Die Grundschule in Glienicke ist eine der größten in Oberhavel. Seit einem halben Jahr gibt es dort wieder eine Schulsozialarbeiterin. Ihre Zwischenbilanz zeigt, dass sie gebraucht wird. Das gilt auch für den Schulförderverein und den Seniorenclub. Beide Initiativen stellten die Erfolge und den Bedarf ihrer Arbeit vor. Den Vorsitz des Ausschusses hatte Uwe Klein (SPD) inne.

Sechs Monate Schulsozialarbeit: Eine Zwischenbilanz

Eileen Tietz ist Schulsozialarbeiterin. Seit Oktober vergangenen Jahres arbeitet sie in der Grundschule der Gemeinde. Jetzt stellte sie im Sozialausschuss einen Zwischenbericht vor und gewährte Einblick in ihren Arbeitsalltag – der umfasst vom regelmäßigen Austausch mit den Schulsozialarbeitern Oberhavels bis zur

den“, sagt Tietz. Es gäbe auch Fälle, bei denen häusliche Gewalt vermutet werde. Deutlich häufiger treffe Tietz aber auf Kinder, die den ganzen Tag sich selbst überlassen würden. Dann sucht sie das Gespräch mit den Eltern. Denn auch für die und für die Lehrer ist die Sozialarbeiterin ein wichtiger Ansprechpartner. Dass Tietz ihre Sache gut macht, bestätigte Jana Klätke, Leiterin des Fachbereichs Soziales und Ordnung: „Wir haben bisher ausschließlich positive Rückmeldungen über die Arbeit von Frau Tietz erhalten.“ Auch der Vorsitzende der Elternvertreterkonferenz, Sven Röglin, und Schulleiterin Antje Burmeister zeigten sich sehr zufrieden mit Tietz.

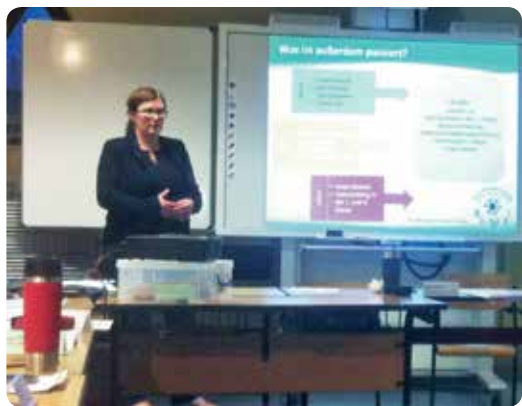
Schulförderverein sucht einen neuen Vorstandsvorsitzenden

Bisher hat Jeannette Enßlin den Vorstandsvorsitz des Schulfördervereins inne gehabt. Im Sommer hört sie auf. Im Sozialausschuss warb sie für den Posten, indem sie mittels eines Vortrags zeigte, was alles durch ehrenamtliches Engagement möglich ist. „Im Mittelpunkt stehen die Kinder“, machte Enßlin klar. Der Förderverein organisiert zu Weihnachten für alle Schülerinnen und Schüler Schoko-Weihnachtsmänner, im Frühling gibt es Osterhasen. Auch die bunten Luftballons, die die Sechstklässler in die Luft steigen lassen, wenn sie die Schule verlassen, kommen

te Enßlin und die Kassenwartin des Vereins werden ihre Ämter abgeben. Im Juni wird neu gewählt. „Ich kann den Posten nur empfehlen. Man hat wirklich Einfluss und kann etwas bewegen“, so Enßlin. Ganz praktisch gehört zu den Aufgaben des Vorstands ein regelmäßiges Treffen mit der Schulleitung, die Beantwortung der Mitgliederanfragen und – neue Ideen sollte man mitbringen.

Ein Club mit Herz und Handarbeit

Wer Karin Kohn kennt, der weiß, was voller Einsatz für die gute Sache ist. Im Sozialausschuss hat die Leiterin des Seniorenclubs den Jahresbericht des Clubs und dessen vielfältiges Programm vorgestellt. 212 Mitglieder zählt der Club. Zwischen 60 und 99 Jahre sind sie alt und kein bisschen langweilig. Sie singen, tanzen, spielen, wandern, lesen den Hortkindern vor und stricken. Im Stricken sind eigene Clubmitglieder besonders gut. 100 Strickwaren produzieren sie im Jahr. Die Mitglieder verkaufen die Pullover und Mützen nicht, sie spenden sie vor allem an wohltätige Organisationen für Kinder. Als Dank haben sie schon einige Bilder von den stolzen Kindern im selbstgestrickten Pulli von der Omi aus Glienicke geschickt bekommen. Weil das motiviert weiterzumachen, nimmt der Seniorenclub das ganze Jahr über gerne Wollspenden an. Was für die einen das Stricken, ist für die anderen das Singen. Der Chor des Clubs besteht bereits seit 40 Jahren und geht jedes Jahr auf Tour. Zudem bietet der Club Computerkurse an und veranstaltet Informationsgespräche, bei denen Experten über Einbruch, Sicherheit, Pflegestufen und vieles mehr informieren. Kein Wunder, dass der Club beliebt ist. „Manche Mitglieder kommen aus Lübars, Birkenwerder und anderen Orten. Die meisten davon sind selbst mal Glienicker gewesen, die umziehen mussten, weil sie sich die Mieten hier nicht mehr leisten konnten“, erklärt Kohn. Sie hofft, dass die Mieten für die Senioren im Ort bezahlbar bleiben, damit möglichst viele weiterhin in den Genuss des Clubangebots kommen.



Jeannette Enßlin hatte bisher den Vorstand des Schulfördervereins inne. Jetzt stellt sie das Amt für neue Bewerber zur Verfügung.

Dokumentation ihrer Arbeit einiges. In erster Linie ist sie Ansprechpartnerin für die Kinder, die die Grundschule und den Hort besuchen. Damit alle wissen, dass es sie gibt, hat sie sich zu Beginn ihrer Tätigkeit in allen 30 Schulklassen vorgestellt. Zunächst kamen die Kinder nur zaghaft auf sie zu. In einer Woche kam sie auf vier bis fünf Beratungen. Mittlerweile sind es zwei bis drei am Tag. „Die Kinder kommen, weil sie sich ausgegrenzt oder gemobbt fühlen. Sie sprechen aber auch mit mir, wenn sie unter der Trennung der Eltern oder dem Tod eines Familienmitglieds lei-

von dem Schulförderverein. Doch damit nicht genug. Der Förderverein hat die „Bestenehrung“ am Ende des Schuljahres eingeführt, der Erhalt und die Neugründung manch einer AG geht auf sein Konto. Außerdem unterstützt der Förderverein Kinder, deren Eltern sich zum Beispiel die Klassenfahrt gerade nicht leisten können. Die Unterstützten können dabei auf die Diskretion des Vereins zählen. Zudem hat der Förderverein das Projekt „Ausstattung der Grundschule mit Whiteboards“ maßgeblich vorangebracht. Insgesamt besteht der Vorstand des Vereins aus fünf Mitgliedern. Jeannet-

Wiedereröffnung am 10. Juni zum Auftakt der Fußball-EM in Frankreich

Andreas Passehl neuer Pächter des Sportbistros

(af) Der neue Pächter des Sportbistros in der Dreifeldhalle heißt Andreas Passehl. Der gebürtige Berliner will das Lokal am 10. Juni zum Auftaktspiel der Fußball-EM in Frankreich eröffnen. Die bisherige Wirtin Katrin Steirat schließt zum 31. Mai, hinterlässt nach Aussage von Passehl aber ein bestelltes Feld. „Sie hat ein super Konzept gefahren. Daher habe ich auch keinen Grund, viel zu verändern“, sagt er. So wird es unter anderem Festlichkeiten wie Familien-, Geburtstags- und Hochzeitsfeiern weiterhin geben. Und das Bistro bleibt selbstverständlich ein beliebter Treffpunkt für die Sportler. Lediglich der bisherige Name des Lokals gefällt dem in Schönfließ wohnenden Pächter nicht. „Der wird nächstes Jahr geändert.“

Für Andreas Passehl geht mit der Übernahme des Sportbistros ein Lebensziel in Erfüllung. „Ich hatte schon einmal großes Interesse geäußert, als



Freude über den neuen Pächter des Sportbistros: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (rechts) gratuliert Andreas Passehl.

Foto: Glienicker Kurier

der erste Wirt raus wollte“, sagte er und ergänzte: „Das soll mein letztes Projekt vor der Rente sein.“ Schon Anfang der 1990er Jahre führte er vier Jahre lang ein Sportlerheim – aber in Baden-Württemberg. „Ich bin wegen der Familie damals nach Stuttgart gezogen und habe dort selber auch Fußball gespielt“, erzählte er. Das Spiel mit dem runden Leder ist seine große Leidenschaft. Nach wie vor. Der Fan des FC Bayern München wohnt seit 1996 wieder in heimischen Gefilden, ist Mitglied beim SV Glienicke und spielt in der dortigen U 45. Einen Vorzug bei der Bewirtung seiner Gäste erhalten die Fußballer dadurch aber nicht. „Jede Sportart wird gleich behandelt. Ich freue mich über alle, die zu mir kommen“, betonte Passehl. Aber darüber macht sich der Vorrührer keine Sorgen. 70 Prozent aller Gäste kenne er sowieso. Und sein Versprechen: Die Belegschaft übernimmt er gleich mit.

Die Verwaltung der Gemeinde Glienicke/Nordbahn gibt anstehende Baumaßnahmen bekannt:

Bau der Straßenentwässerung Glienicke West, Projekt N32

Betroffene Straßen: Beethovenstraße, Magdeburger Straße, Breitscheidstraße, Hattwichstraße, Leipziger Straße, Spandauer Straße, Staerkstraße, Stolper Straße

Leistung: Bau von 38 neuen Sickerschächten, Umbau von 34 vorhandenen Sickerschächten

Ausführungszeitraum: zwischen dem 20. Juni bis spätestens 30. September

Information zur Erneuerung des Zentralen Abwasserpumpwerkes in Glienicke/Nordbahn

Bauarbeiten sollen am 31. Mai beginnen

(GK) Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn plant im Zeitraum vom 31. Mai bis 1. November umfangreiche Erneuerungsarbeiten am Zentralen Abwasserpumpwerk in der Karl-Liebknecht-Straße. Der tatsächliche Zeitpunkt des Baubeginns ist dabei abhängig vom Abschluss des Baugenehmigungsverfahrens und der Beschluss-

fassung zur Auftragserteilung durch die Gemeindevertretung.

Neben der Bautechnik wird vor allem die Pumpentechnik erneuert. Nach 22 Jahren des Betriebes wird das Pumpwerk damit auch an den aktuellen Stand der Technik angepasst. Das Ziel ist, die Schmutzwasserentsorgung auch für die nächsten 20 Jah-

re in gewohnter Qualität und Zuverlässigkeit sicher zu stellen. In diesem Zusammenhang ist mit einer möglichen Lärm- und Geruchsbelästigung sowie Verkehrsbeeinträchtigungen im Bereich der Karl-Liebknecht-Straße 187 A zu rechnen. Die Gemeindeverwaltung bittet alle betroffenen Bürger um Verständnis für diese Maßnahme.



**Die Gemeindebibliothek ist am 6. Mai geschlossen
(Brückentag nach Christi Himmelfahrt).**



Auf dem Waldfriedhof

Liegesteine für Verfolgte der Nazi-Diktatur wurden erneuert

(af) Die Grabfelder für die Menschen, die die Verfolgung durch die Nazi-Diktatur seinerzeit überlebt hatten, erstrahlen im neuen Glanz. Steinmetzmeister Jörg-Peter Broszeit aus Hohen Neuendorf erneuerte die auf dem Waldfriedhof der Gemeinde Gliencke angeordneten 25 Liegesteine am Ehrenhain. „Die Arbeit war schon aufwendig, da die Granitsteine porös sind“, sagte er. So musste jeder einzelne Grabstein mit einem Hochdruckreiniger gesäubert werden. Danach erhielten die Inschriften eine neue Grundierung und einen weißen „Anstrich“ um die Buchstaben der Namen herum.

An zahlreichen Orten der DDR haben die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes und später sogenannte Komitees der antifaschistischen Widerstandskämpfer Ehrenhaine und Grabfelder für die



Rundumerneuerung: die Liegesteine (links und rechts) am Ehrenhain für die Verfolgten des Naziregimes (VdN)

Foto: Gliencker Kurier

anerkannten Überlebenden der nationalsozialistischen Diktatur angelegt. Diese Begräbnis- und Gedenk-

orte werden weiter genutzt und gepflegt. Auch auf dem Waldfriedhof in Gliencke.

Hörgeräte zum Wohlfühlen

- kostenloser Hörtest
- Hörgeräte führender Hersteller (auch ohne Zuzahlung)
- 360°-Hörsimulation
- Video-Otoskopie
- individueller Gehörschutz
- Fernseh- und Telefonzubehör
- Lichtsignalanlagen

Gliencker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren

Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metaldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

VELUX®

Dachausbau-Beratungszentrum

4x in Berlin + Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Gliencke und
SV Gliencke/Nordbahn



Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Fraktionsmitteilungen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Feuerwehr, Jugendclub, Sportlerheim Bieselheide – Projekte auf der langen Bank?

Von Thomas Bennühr

Alle drei Vorhaben werden seit Jahren diskutiert, Beschlüsse wurden gefasst, Arbeitsgruppen gebildet, Planungen in Auftrag gegeben. Viel Arbeit investiert. Aber so wie es jetzt aussieht, werden diese Projekte wohl nicht mehr in 2016, sondern erst im Wahljahr 2017 abgeschlossen werden. Wenn überhaupt.

Denn schon beim Erweiterungsbau der Feuerwehr sind die geplanten Kosten explodiert. Mittlerweile nähern wir uns Gesamtkosten von vier Millionen Euro. Und beim Jugendclub werden wohl erst knapp ein Jahr nach dem Startschuss durch die Gemeindevertretung in 2015 die ersten konkreteren Kostenberechnungen vorliegen. Welch Wunder, dass sich diese ziemlich genau an den im Haushalt eingeplanten 650.000 Euro orientieren sollen. Dafür soll das Gebäude nun aber ein bisschen kleiner werden, als von den Gemeindevertretern beschlossen. Wie man so hört statt 200 m² nur noch rund 150 m². Oder es muss eben auch hier, wie bei der Feuerwehr, teurer werden. Beim Erweiterungsbau des Sportlerheims in der Bieselheide hat der Architekt sogar kurzfristig die Zusammenarbeit mit der Gemeinde beendet. Über die Gründe, weshalb

er sich zurückgezogen hat, kann nur spekuliert werden. Konkrete Äußerungen dazu wurden von der Gemeindeverwaltung bisher nicht gemacht. Allen Projekten gemeinsam ist, dass sie zwar die Entscheidungen und Beschlüsse der Gemeindevertretung zur Kenntnis nahm, aber offensichtlich keine Eile bei der Umsetzung der Pläne hat.

Auch wurden bisher die nach Landesrecht bei größeren Investitionen zwingend erforderlichen Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen nicht vorgenommen. Dies nachzuholen, wird den Beginn der Bauarbeiten und den gesamten Ablauf weiter verzögern. Auf den entsprechenden Leitfaden der Landesregierung für die Erstellung kommunaler Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen hat unsere Fraktion die Verwaltung übrigens schon im letzten Jahr nachdrücklich hingewiesen. Sogar ein Druckexemplar wurde von uns zur Verfügung gestellt. Danach sind vor der Beschlussfassung einer Investition die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die Folgekosten unter mehreren in Betracht kommenden Möglichkeiten zu vergleichen. Es soll mindestens zwischen zwei Varianten eine Kostenvergleichsrechnung durchgeführt

werden, um die Belastung der zukünftigen Haushalte beurteilen und dann die wirtschaftlichste Lösung ermitteln zu können.

Diese sich schon aus der Kommunalverfassung ergebende Verpflichtung zur sparsamen und wirtschaftlichen Handlungsweise wird offensichtlich, zumindest bei diesen drei Projekten, von der Verwaltung weitestgehend bis vollständig ignoriert. Ob es sich um Zufall, Absicht, fehlende Fachkompetenz oder sonstige Gründe handelt, ist zum jetzigen Zeitpunkt aus unserer Sicht nicht erkennbar. Auch hier wird die Verwaltung nicht konkret. Bei einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund fünf Millionen Euro, davon geschätzt rund eine Million an Planungskosten und Architektenhonoraren, ist es nicht zu viel verlangt, dass sie ihre Hausaufgaben macht. Und vielleicht auch mal überlegt, wie sie ihr Handeln transparenter machen könnte.

Als Gemeindevertreter haben wir auch eine Kontrollfunktion gegenüber der Gemeindeverwaltung zu erfüllen. Dies wird unsere Fraktion, nicht nur im Sinne unserer Sportler, unserer Jugendlichen und der Kameraden unserer Feuerwehr, auch weiterhin tun.



► INFO

FRAKTIONSSITZUNG:
27. Mai 2016 um 15 Uhr,
Sitzungssaal Neues Rathaus
Die Sitzungen sind öffentlich,
Gäste sind herzlich willkommen.

► KONTAKT

fraktion@gruene-piraten.de
B90/GRÜNE: 0174 3134354
www.gruene-ohv.de
PIRATEN: 0177 5025975
<https://ohv.piratenbrandenburg.de>

Beratung - Verkauf - Montage

Markisen | Jalousien | Rollläden



Reflexa bietet Ihnen für jede Situation den passenden Sonnen-, Sicht- und Blendschutz.

Reflexa

Sonnenschutz in Perfektion



Leipziger Straße 1, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056 / 21271 Fax: 033056 / 21838 Mail: info@nagai.de

Reflexa

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
14:00 bis 18:00 Uhr
Samstag
12:00 bis 16:00 Uhr

www.nagai.de

An diesem Tag
erhalten Sie:

20%
Rabatt!

20 Jahre
Firma **nagai**
Jubiläumsfeier
am 28.05.2016

Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender



Unsere Fraktion steht zur Feuerwehr...

und den dringend notwendigen Baumaßnahmen für die Erweiterung der Feuerwache. Sie sind nichts weniger als eine Investition in die Sicherheit aller Glienickerinnen und Glienicker.



Investition in unser aller Sicherheit: die Erweiterung der Feuerwache

Gewiss: Über die Kostensteigerung (siehe Berichterstattung aus den Ausschüssen) sind wir auch nicht erfreut. Aber wohlfeiles Lamentieren wie aus der SPD-Fraktion zu Lasten des wichtigsten Ehrenamtes überhaupt schadet nur. Und bringt niemanden weiter. Denn unter dem Strich brauchen wir den Erweiterungsbau dringend. Das ergibt sich nicht nur aus dem Gefahrenabwehrbedarfsplan. Angesichts der Tatsache, dass wir nur etwa halb so viele Freiwillige Feuerwehrleute haben, wie unser Ort benötigt, könnten verbesserte Arbeitsbedingungen Anreiz sein für potentielle Freiwillige. Dazu gehört auch ein optimales Gebäude, das modernen technischen und organisatorischen Bedürfnissen Rechnung trägt.

Auch der erfreuliche Erfolg der Jugendfeuerwehr und der Kinderfeuerwehr spielt beim Raumbedarf eine Rolle. Gerade der Jugendfeuerwehr kommt aber große Bedeutung bei der

Rekrutierung künftiger Kameradinnen und Kameraden zu. Hier zu knausern, geht also gar nicht. Abgesehen davon, dass das moderne, umweltgerechtere Gebäude an sich Betriebskostensparnisse verspricht.

Und ganz nebenbei kommt es nun auch endlich zum Neubau des Bauhofs an der Südseite. Damit können wir die Arbeitsbedingungen dort, unter anderem den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter, ganz wesentlich verbessern. Darum beißen wir in den Apfel der Kostensteigerung, der bei Berücksichtigung aller Vorteile doch nicht ganz so sauer schmeckt. Außerdem zeichnen sich bedenkenswerte alternative Finanzierungsmöglichkeiten ab, über die der Hauptausschuss reden wird, freilich erst nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe.

Gratulation an Christopher Tennstedt...

zu seiner Bestellung als Stellvertretender Wehrführer! Wir wünschen ihm ebenso viel Erfolg wie Freude in diesem vorbildlichen bürgerschaftlichen Ehrenamt und dass er – wie alle Kameradinnen und Kameraden – stets gesund von den Einsätzen zurückkehren möge.

Mit dem „Ehrenkodex“...

wollen wir gemeinsam mit der GBL und Bündnis90/Grüne/Piraten auf der kommunalen Ebene der politischen Willensbildung Entscheidungsprozesse durch umfassende Informationen für jedermann transparent machen. Der Kodex ist ein freiwilliges Bekenntnis der Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter zur uneigennützigen und gemeinwohlorien-

tierten Mandatsausübung.

Damit wollen wir einerseits Korruption verhindern und andererseits das Vertrauen in die Integrität der politisch ehrenamtlich Tätigen stärken. Unser Ziel ist es, dass jedes GVT-Mitglied eine Erklärung unterschreibt, mit der es sich zur Offenheit und Transparenz seines politischen Handelns verpflichtet und Interessenkonflikte mit seinem privaten Umfeld anzeigt. Die GVT hat sich mit diesem Antrag am 26. April – nach Redaktionsschluss – befasst.

Gerüchten treten wir entschieden entgegen, ...

durch die geplante Unterkunft für Flüchtlinge fehlte Geld für wesentliche Projekte der Glienicker Kommunalpolitik. Das ist falsch! Denn nicht die Gemeinde baut, sondern eine kreiseigene Firma. Glienicke/Nordbahn verpachtet lediglich das Grundstück und kann nach 15 Jahren den Wohnblock kaufen – um dann über erschwingliche, im Erdgeschoss sogar barrierefrei zugängliche Wohnungen zu verfügen. Für Senioren oder als Sozialwohnungen. Und auch die Große Koalition im Landkreis verfolgt die Politik, Maßnahmen für Flüchtlinge nicht auf Kosten anderer sozialer Projekte umzusetzen. Wer also das Gegenteil behauptet, übt sich in schlimmstem Populismus und spielt bedürftige Deutsche gegen die Schutzsuchenden aus, die Schwachen also gegen die Schwächsten.

► INFO

Dr. Ulrich Stempel
Bürgertelefon CDU: 24 330
Fraktionsvorsitzender
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
www.facebook.com/fdpghienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Anbau der Feuerwehr von nur zwei Gemeindevertretern empfohlen

Ein merkwürdiges Bild bot sich in der April-Sitzung des Planungsausschusses. Das mit neuer Kostenberechnung vorgestellte Projekt der Erweiterung der Feuerwehr, des Neubaus des Bauhofs und des Neubaus der Jugendfeuerwehr wurde mit nur zwei (in Worten: ZWEI) Stimmen und drei Enthaltungen der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung empfohlen. Das Verbundprojekt mit aktuellen Kosten von 3,8 Millionen Euro teilt sich auf in 1,5 Millionen Euro für die Freiwillige Feuerwehr (eine Pflichtaufgabe der Gemeinde), in 1,3 Millionen Euro für den Neubau des Bauhofs (was sich nach Auffassung des Bürgermeisters durch zukünftige Kosteneinsparungen mittelfristig als Vorteil erweisen wird) und in 1,1 Millionen Euro für den Neubau der Jugendfeuerwehr. Ja, die Gemeinde hat noch das Geld dafür und Ausgaben für die Jugend sind Investitionen in die Zukunft. Aber wir müssen als Gemeindevertreter auch die Relationen beachten und nicht jetzt jenes Geld mit vollen Händen ausgeben, das uns später an anderer Stelle fehlt. Von anderer Seite hören wir oft, dass kommunaler Wohnungsbau und betreutes Wohnen zu teuer ist und von der Gemeinde nicht aufgebracht werden kann. Wir könnten uns ein kostenloses Schulesen oder eine Senkung der Kita-Beiträge nicht leisten. Da sollte doch die Frage erlaubt sein, warum wir Kostensteigerungen von einer halben Million Euro innerhalb eines Jahr tolerieren?

Prio-Liste Reparatur und Instandhaltung

Eigentum verpflichtet, sagt das Grundgesetz. Der Gemeinde gehören Straßen, Gehwege, Beleuchtungsanlagen, aber auch öffentliche Gebäude und Mietobjekte. Sie übernimmt damit auch Verpflichtungen. Wie kann es aber dazu kommen, dass Reparatur und Instandhaltung nicht ausreichend berücksichtigt werden? War-

um hilft bei manchen Gehwegen nur noch ein Neubau? Wie konnte sich bei einem Gebäude, das der Gemeinde gehört, ein Instandhaltungsrückstau von 300.000 Euro aufbauen? Wir entwickeln mit viel Geld ein „Blackout-Konzept“ für extreme Ausfälle, sind als Gemeinde aber nicht in der Lage, die normalen Instandsetzungen zu planen und durchzuführen. Wir müssten zukünftig hier andere Prioritäten setzen und uns mehr mit dem „Normalfall und weniger mit dem Extremfall beschäftigen. Auch deshalb wäre es wichtig zu wissen, welche zusätzlichen Kosten durch das Blackout-Konzept im Projekt Feuerwehr verursacht werden.

Und immer wieder Aussichtsturm

Die Gemeinde Glienicke hat es mit dem Aussichtsturm in die Sendung des sogenannten „Comedians“ Mario Barth geschafft. Ein zweifelhafter Ruhm. Nach Ansicht des Bürgermeisters hat es Herr Barth jedoch versäumt, darauf hinzuweisen, dass für den geplanten Aussichtsturm das „Förderprogramm für Aussichtspunkte an Naturschutzgebieten (Natura 2000)“ mit einem Anteil von 135.000 Euro einspringen wird. Davon wissen die Gemeindevertreter jedoch noch nichts. Ein solches Förderprogramm oder auch nur erste Überlegungen für einen Förderantrag wurden weder im zuständigen Umweltausschuss noch in der Gemeindevertretung vorgestellt. Das wäre für uns jedoch die Grundvoraussetzung, bevor man weitere Gelder ausgibt.

Haushaltsplan 2017

Es ist etwas früh, schon jetzt über den Haushalt 2017 zu spekulieren. Aber in den vergangenen Jahren wurden wir immer wieder von Haushaltsposten überrascht, von denen wir vorher nichts oder wenig gehört hatten. Gefordert hatten wir daher, dass im Zusammenhang mit der Haushaltsplanung der Verwaltung neue Projekte in den zuständigen Ausschüssen im ersten Halbjahr behandelt werden. Viel haben wir von der Planung der Verwaltung für 2017 aber noch nicht

gehört. Welche Schwerpunkte sieht eigentlich die Verwaltung für das kommende Jahr? Bisher erfolgten die Anmeldungen aus den Fachbereichen im ersten Quartal. Nun könnte man sie vorstellen. Na ja, die Gemeindevertreter können es aber spätestens im August auch selbst nachlesen.

Bürgermeister zu Gast im Ortsverband und in der Fraktion

Einige hier aufgezählte offene Fragen werden wir an den Bürgermeister am 2. Mai direkt stellen. Er ist unser Gast bei einer gemeinsamen Beratung des Ortsverbandes und der Fraktion.

Befreiungen, Befreiungen

In den Sitzungen des Planungsausschusses geht es immer wieder um Befreiungen. Wovon wollen die Antragsteller denn befreit werden? Da gibt es zum Beispiel eine Auflage in einer Baugenehmigung, die man nicht haben möchte. Da gibt es eine Festlegung im Bebauungsplan, bei dem man wohl testen möchte, welche von vornherein geplante Überschreitung da noch als Rundungsfehler durchgeht. Mit Befreiungen lassen sich unbeabsichtigte Härten vermeiden. Aber sie sind nicht dafür vorgesehen, persönliche Interessen durchzusetzen, um die es meist in diesen Anträgen geht. In dem gesamten Prozess der Aufstellung, Auslage, Abwägung und Diskussion eines Bebauungsplans kann sich jeder beteiligen und Einwände erheben. Am Ende steht jedoch eine begründete städtebauliche Entscheidung, die dann für alle bindend sein muss. Und auch ohne Stimmrecht setzen wir uns im Planungsausschuss dafür ein.

► INFO

Ihre Fraktion DIE LINKE
Die nächste Fraktionssitzung ist am 25.5.
Bürgertelefon: 033056-ABISOX
oder 224-769
E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Fraktionsmitteilungen der GBL



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

**Mario Barth kämpft für
Glienickes Turmgegner**
Von Carla Affeldt

Leider hat keiner unserer Fraktion diese Sendung des RTL-Senders gesehen, wir haben nur die Reaktion darauf lesen können. Von daher möchte ich mich hier inhaltlich nicht äußern. Schade aber finde ich folgendes und aus vielen vorangegangenen Artikeln zur Mitmachkultur in Glienicke können Sie sich vorstellen, was kommt: Warum wird Mario Barth eingeschaltet, warum wird wieder aus der zweiten Reihe gekämpft. Bereits vor dieser Sendung war es bekannt, dass vielen in Glienicke ein Aussichtsturm in Eichwerder als Geldverschwendung gilt. Bitte, dann tun Sie als Turmgegner doch aktiv etwas dagegen. Setzen Sie eine Petition auf. Sammeln Sie Unterschriften und kommen Sie in die Gemeindevertretung, um für Ihre Überzeugung zu kämpfen. Tun Sie etwas.

Begriffsbestimmung die Erste: B-Plan

Ein Bebauungsplan soll „die bauliche und sonstige Nutzung der Grundstücke in der Gemeinde ... vorbereiten und leiten“. Vorbereiten und leiten heißt aber nicht, dass morgen Abrissbagger und Baukran kommen,

um all das zu realisieren, was in ihm enthalten ist. Es ist eine planungsrechtliche Grundlage für eine von der Gemeinde angestrebte Entwicklung. Und für eine gesamtheitliche Entwicklung unseres Ortskerns ohne Stückwerk wurden 2012/2013 der „städtebauliche Ideenwettbewerb“ und das „Bürgergutachten“ durchgeführt. Sicher, bei dem einen oder anderen noch ein Dorn im Auge, aber die Ergebnisse wurden in der Prioritätenliste verankert und dienen als Grundlage aller zukünftigen Planungen in der Gemeinde. Die Schließung des Schulcampus und die Gestaltung des Michael-Bittner-Platzes (nicht des Parkplatzes) waren zwei Themen des Wettbewerbs. Und dies bereitet unter anderem der B-Plan „Südlich Ahornallee“ vor. Wer nun heute schon im Glienicker Kurier Ängste bei Anwohnern schürt, bestehende Gebäude würden abgerissen, verkennt die bestehende Rechts- und Sachlage und auch den Willen der Gemeinde und mancher Gemeindevertreter, ein vernünftiges, zukunftsorientiertes Planungsrecht zu schaffen, das den gesamten Ortskern im Auge hat.

Begriffsbestimmung die Zweite: Aufschieben

Aufschieben (lat. procrastinare):
Erledigungsblockade, Aufschiebe-

verhalten, Erregungsaufschiebung, Handlungsaufschub oder Bummellei. Beschreibt also ein absichtliches Verhalten. Verwendet vor allem im Zusammenhang mit dem Bau des Jugendclubs. Woher stammt das Wissen über ein absichtliches Verhalten der Verwaltung? Was hätte die Verwaltung davon, den Bau zu verschieben, anstatt jetzt zu beginnen und sich im Bürgermeisterwahljahr damit zu profilieren? Ist der Tatsache, einen funktionierenden und architektonisch sicher anspruchsvollen Jugendclub im Ortskern stehen zu haben, nicht der Vorzug zu geben vor - im worst case - nur eine Baustelle? Ein „Verschieben“ ist vor einem Wahljahr doch wohl eher kontraproduktiv. Mit diesen Äußerungen sollen doch wohl eher Unfähigkeiten und Täuschungen der Verwaltung beziehungsweise des Bürgermeisters suggeriert werden. Oder gibt's Beweise für einen „Verschiebebahnhof“?

Wir sind hier nur eine kleine Gemeinde in Brandenburg mit 12.000 Einwohnern. Müssen wir uns ständig gegenseitig „ans Bein pinkeln“ oder können wir nicht einfach kreativ zusammenarbeiten? Eben nicht wie Berufspolitiker, sondern wie engagierte Ehrenamtler?



WOHNMAGAZIN
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

Alles zum Muttertag
Freitag, 6. Mai 2016
geöffnet 16.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 7. Mai 2016
geöffnet 10.00 – 18.30 Uhr



www.grittejepp.de

Karl-Liebknecht-Str. 210 in 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056/210210 | Öffnungszeiten:
Mo geschl. · Di, Mi, Fr 10 - 18.30 Uhr · Do 14 - 18.30 Uhr · Sa 10 - 14 Uhr

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E- Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Mitteilungen **GRÜNE Fraktion** **Bajorat-Kollegger/Wundermann**



Ohne Hürden durch Glienicke

Auf den Blickwinkel kommt es an

Von Petra Bajorat-Kollegger

Unsere Ziele:

Bereits vor der Kommunalwahl hatte jeder der GRÜNEN Glienicker Kandidaten schon Themen, für die er sich schwerpunktmäßig einsetzte. Ich selbst hatte mir unter anderem 75 PLUS und alles was damit zusammenhängt auf meine Agenda geschrieben.

Dass Barrierefreiheit mit zunehmendem Alter auch eine zunehmende Rolle spielt, ist sicher für niemanden besonders erstaunlich. Dass das Neue Rathaus keinen Zugang zur ersten Etage für Gehbehinderte hatte, war es dann doch. Gut war, dass die anderen Gemeindevertreter im letzten Jahr unserem Antrag zur Nachrüstung eines Treppenlifters im Neuen Rathaus und auch der Überprüfung der Barrierefreiheit der anderen öffentlichen Gebäude im Ort zustimmten. Die konkrete Umsetzung dieses Beschlusses wird derzeit auf den Weg gebracht.

Apropos Weg: man muss natürlich erst mal zu den öffentlichen Gebäuden gelangen und auch das möglichst barrierefrei.

Eigene Erfahrungen:

Durch ein kleines Missgeschick meinerseits habe ich für kurze Zeit von der Perspektive des Rollstuhlschubbers zu der des Rollstuhlnutzers gewechselt. Ich will ja gar nicht groß davon reden, welch' Schwierigkeiten meine untrainierte Armmuskulatur hatte, mit den für mich bislang als Fußgänger unbemerkten Steigungen und Senkungen auf den Wegen unseres Ortes. Auch vor der Gefahr des Absturzes in die seitlich neben den asphaltierten Straßen befindlichen Regenwassermulden konnte ich mich durch kräftiges Gegensteuern gerade so bewahren.

Nein, echte Panik kam erst auf beim



„Überquerenwollen“ der Karlstraße in Richtung Bürgerhaus. Aus der Sicht, die man auf zwei gesunden Beinen laufend hat, wirkte diese Gegend für mich bisher durchaus barrierefrei. Jetzt war mein Blick ein völlig neuer. Der hübsch mit Rasenkantensteinen eingefriedete Weg durch den kleinen Park am Karlplatz führt bis zu einem (mir nun) eindrucksvoll anmutenden Bordstein an der Fahrbahn der Karlstraße. Der alibimäßig abgesenkte Bordstein befindet sich einige Meter weiter rechts des Weges. Ich hatte also die Wahl zwischen Überwindung der Einfriedung oder des Bordsteines. Meine Entscheidung: Der direkte Weg geradeaus über den Bordstein.

Falsche Entscheidung. Die ursprünglich mit Katzenköpfen gepflasterte Straße, die sich zu den Gehwegen hin zum Abfließen des Regenwassers absenkt, war in den letzten Jahren mittig mit einer bis zu 13 Zentimeter hohen Schicht asphaltiert worden. Für mich in diesem Moment eine echte Falle. Ich hing mit den Rädern in der „Regenrinne“ zwischen Bordstein und Asphaltdecke fest. Das sich nähernde Auto hat mich nicht überfahren und ich bin ohne weitere Blessuren auf die andere Straßenseite gelangt. Wie weiß ich zwar nicht mehr so genau und mein Puls blieb noch eine Weile erhöht.

Konsequenz:

Ich kann mittlerweile wieder auf zwei Beinen durch die Gegend laufen, aber es gibt Menschen in unserer Gemeinde, die sich leider dauerhaft damit schwer tun. Um auch diesen Bürgern die Möglichkeit zu geben, gefahrenarm und bequemer durch den Ort zu kommen, hat unsere Fraktion den folgenden Antrag an die Gemeindevertretung gestellt.

Beschlussvorlage:

Die Gemeinde verpflichtet sich, die Barrierefreiheit im Ort zu fördern und beauftragt aus diesem Grunde die Verwaltung zu prüfen, ob ausreichend barrierefreie Gelegenheiten für Rollstuhlfahrer und Rollatorennutzer zur Überquerung der Fahrbahnen in Glienicke vorhanden sind. Hierbei sollte nicht nur auf abgesenkte Bordsteine vom Gehweg zur Fahrbahn geachtet werden, sondern auch insbesondere auf eine geebnete Fahrbahn an diesen Stellen. Die Querungsmöglichkeiten sollten in Abständen von maximal 120 Meter angeboten werden.

Nach Bestandsaufnahme ist anzustreben, beginnend im Umkreis der öffentlichen Gebäude des Ortes, ebenso wie ausgehend vom Seniorenpflegeheim, sich mit der Umsetzung dieser Barrierefreiheit in Richtung Peripherie der Gemeinde vorzuarbeiten. Bei im Ausbau befindlichen Gehwegen und Fahrbahnen sollte die Maßnahme direkt mit umgesetzt werden.

► KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de

Der „Kiezbuss“ nach Frohnau – die neue, staufreie Verbindung von Glienicke zur S-Bahn?

Von Jörg Rathmer, CDU/Freie Demokraten

Der Verkehr im Ort wächst von Jahr zu Jahr stark an. Dafür gibt es viele Ursachen: Neben dem eigenen Wachstum der Gemeinde auf zur Zeit über 12.000 Einwohner führt auch die geografische Lage des Gemeindegebietes an der Schnittstelle einer Bundes- und Landesstraße und der Landesgrenze zu Berlin dazu, dass zahlreiche Autofahrer aus den umliegenden Gemeinden täglich durch Glienicke fahren, um nach Berlin zu gelangen.

Während der Durchgangsverkehr mit kommunalen Mitteln nur schwer reduziert werden kann, können die Verkehre, die in Glienicke ihren Ursprung/ihr Ziel (Anwohnerverkehr) haben, mit lokalen, von der Gemeinde beeinflussbaren Mitteln nach unserer festen Überzeugung reduziert werden. Und zwar durch attraktive Angebote, nicht durch Verbote und Straßensperrungen.

Unser Vorschlag ist die Einführung des „Kiezbusses“, den wir gemeinsam mit der GBL in der letzten GVT am 26. April (nach Redaktionsschluss) vorgestellt haben. Der Kiezbuss soll die Bustaktung in Glienicke merklich erhöhen und vor allem da fahren, wo viele Menschen wohnen – rund um den Sonnengarten – und von dort direkt zum S-Bahnhof Frohnau.

Die meisten Glienicker pendeln täglich zu ihrem Arbeitsplatz beziehungsweise ihrer Ausbildungsstätte nach Berlin und zurück. Dabei nutzen Sie wegen der unzureichenden ÖPNV-Anbindung des Ortes vorwiegend den eigenen Pkw – mindestens bis zum nächsten S-Bahnhof, oft auch direkt bis zum Arbeitsplatz in Berlin. Warum? Die Busanbindung Glienickes ist insbesondere außerhalb der Hauptverkehrszeiten mangelhaft. Gerade für im Einzelhandel oder im Schichtdienst Beschäftigte sind dann die entweder gar nicht mehr oder nur stündlich fahrenden Buslinien 107 und 809 keine Alternative zur Nutzung des eigenen Pkw. Busnutzer stehen außerdem auf dem Weg von/zum S-Bahnhof Hermsdorf regelmäßig auf der B96 im Stau. Fährt die S-Bahn in



Kiezbuss in Thüringen

Foto: franke2007 CC BY-SA 3.0 via Wikimedia Commons

Hermsdorf ein, ist der Bus nach Glienicke oft schon weg, so dass gerade in den Abendstunden lange Wartezeiten programmiert sind oder gar kein Anschluss nach Glienicke mehr besteht. Der Kiezbuss soll diese Probleme lösen:

Wir wollen ihn zum S-Bahnhof Frohnau führen, um die staugeplagte B96 zu umgehen.

Mit der Fahrtroute rund um den Sonnengarten erreicht der Bus die Teile Glienickes mit der höchsten Einwohnerdichte.

Der Bus ist nach unseren Berechnungen für ca. 60 bis 70 Prozent der Glienicker mit einer Wegezeit von maximal fünf Gehminuten erreichbar. Eine gute Auslastung ist damit eher gewährleistet als bei einer Abdeckung des gesamten Gemeindegebietes.

Die kürzere, staufreie Fahrtroute nach Frohnau garantiert Anschluss-sicherheit von/zur S-Bahnlinie 1. Verspätungen können leichter aufgeholt werden.

Der Bus bietet erstmals eine direkte Verbindung von Glienicke zu den Frohnauer Plätzen mit den dortigen vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten und Banken.

In Frohnau besteht Anschluss an die Buslinie 125 nach Tegel (Gorkistraße /Borsighallen/U-Bahnlinie 6).

Die Bustaktung sollte zeitgemäß

sein. Damit meinen wir zum Beispiel eine Anpassung an die veränderten Ladenöffnungszeiten, damit auch Beschäftigte des Einzelhandels an Samstagen wieder mit dem Bus von der Arbeit nach Hause kommen können – bislang mit dem 107er praktisch unmöglich. Und: Der Bus sollte mit dem AB-Ticket nutzbar sein. Dass Glienicke zum Tarifgebiet C gehört, ist nach unserer Auffassung das größte Ärgernis bei der Busnutzung zum S-Bahnhof. Der Mehrpreis von über 200 Euro pro Jahr gegenüber der normalen AB-Monatskarte steht in keinem Verhältnis zum Nutzen. Wir schlagen deshalb vor, dass die Gemeindeverwaltung prüfen lässt, wie viel es die Gemeinde kostet, wenn uns der Verkehrsverbund „virtuell“ dem Tarifgebiet AB zuschlägt. Schließlich haben wir mit dem „Zukauf“ des 806er-Busses für eine ähnliche Art der ÖPNV-Förderung auch in der Vergangenheit viel Geld in die Hand genommen. Wir sind überzeugt, dass die GVT auch diesmal bereit ist, Geld für eine ÖPNV-Förderung als „Anschubfinanzierung“ in die Hand zu nehmen. Denn eigentlich ist der Kreis Oberhavel dafür zuständig. Fährt der Bus erst einmal gut gefüllt durch den Ort, wird man sich auch in Oranienburg dieses innovativen ÖPNV-Ansatzes nicht dauerhaft verschließen können.

Freifunk-Initiative

Öffentliches WLAN in Glienicke: Ich bin dabei

Von Uwe Klein

Ein offenes und für jedermann zugängliches Internet via WLAN, das ist das Ziel, das sich die Glienicker Freifunkinitiative jetzt auch in Glienicke gesetzt hat. Freifunk gibt es nicht nur bei uns. Schon heute sind bundesweit Freifunknetze in 275 Orten mit annähernd 30.000 Zugängen aktiv. Die Freifunkinitiativen sind ein Zusammenschluss von nicht-kommerziellen Freiwilligen und Teil einer globalen Bewegung für freie Infrastruktur und offene Funkfrequenzen. Ziel ist der Zugang zu freier Kommunikation und freien Informationen und somit freiem Wissen für alle.

Nachdem ich von der Glienicker Initiative gehört hatte, ist für mich als netzaffinem Menschen schnell

klar gewesen, dass auch ich diese Idee unterstützen möchte. Die Hilfe durch die bereits aktiven Glienicker Freifunker hätte nicht besser sein können: Schnell und unkompliziert erhielt ich einen fertig eingerichteten Router zum Selbstkostenpreis. Den Router musste ich nur mit meinem bereits für den privaten Internetzugang vorhandenen verbinden und schon war auch ich ein Teil des Glienicker Freifunknetzes.

Die Idee eines Freifunknetzes für Glienicke finde ich klasse! Es ist ganz einfach und auch Sie können dabei sein! Infos auf der Homepage: <http://glienicke.freifunk.net> oder per Mail: glienicke@freifunk.net.



Uwe Klein: „Freifunk ist kinderleicht“ Foto: privat

DIT SCHUHHAUS

in der Galerie Sonnengarten

Schuhmode für Damen, Herren & Kinder

- WMS - Kinderschuhberatung
- klimatisierte Verkaufsräume
- über 300 kostenlose Parkplätze



*Wir beraten Sie gern
persönlich & kompetent!*



16548 Glienicke/ Nordbahn
Märkische Allee 76

Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 17.00 Uhr

Tel. 033056 409422
www.ditschuhhaus.de

Oranienburg, Hennigsdorf und Velten haben Ziele zur Senkung der CO₂-Emission verfehlt **Machen wir es besser?**

Von Barbara Neeb-Bruckner (B90/GRÜNE/PIRATEN)

Das Energiekonzept für Glienicke, Stand November 2013, wurde in der GVT am 16.02.2016 endlich beschlossen. Die Ermittlung des Endenergieverbrauchs und der daraus resultierenden CO₂-Emissionen basiert auf Daten von 2007 bis 2011. Diese spiegeln allerdings nicht mehr die Realität wider, wenn man den Zuwachs an Einwohnern, Wohnungsbeständen und zugelassenen Fahrzeugen in Glienicke in den letzten Jahren berücksichtigt. Aufgrund von Erfahrungswerten aus anerkannten Studien wird für Glienicke prognostiziert, dass die CO₂-Emissionen bis 2030 um über 30 Prozent gemindert werden könnten.

Ziel verfehlt

Der Regionale Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten hat ein gemeinsames Klimaschutzkonzept erstellt, in dem als Zwischenziel der CO₂-Ausstoß in der Region bis 2015 um zehn Prozent gegenüber 2010 sinken sollte. Kürzlich wurde jedoch unter dem Titel „Neuer Anlauf für den Klimaschutz“ in der Zeitung „Märkische Allgemeine“ (Ausgabe 2./3. April 2016) berichtet, dass es in der Fortschreibung des Konzeptes

heißt, dies sei ein ambitioniertes Ziel, „das nicht annähernd erreicht wurde.“ „Im Gegenteil: Die drei Städte bliesen 2013 zwölf Prozent mehr Treibhausgase in die Luft als vier Jahre zuvor.“

Die Sache mit der Diät

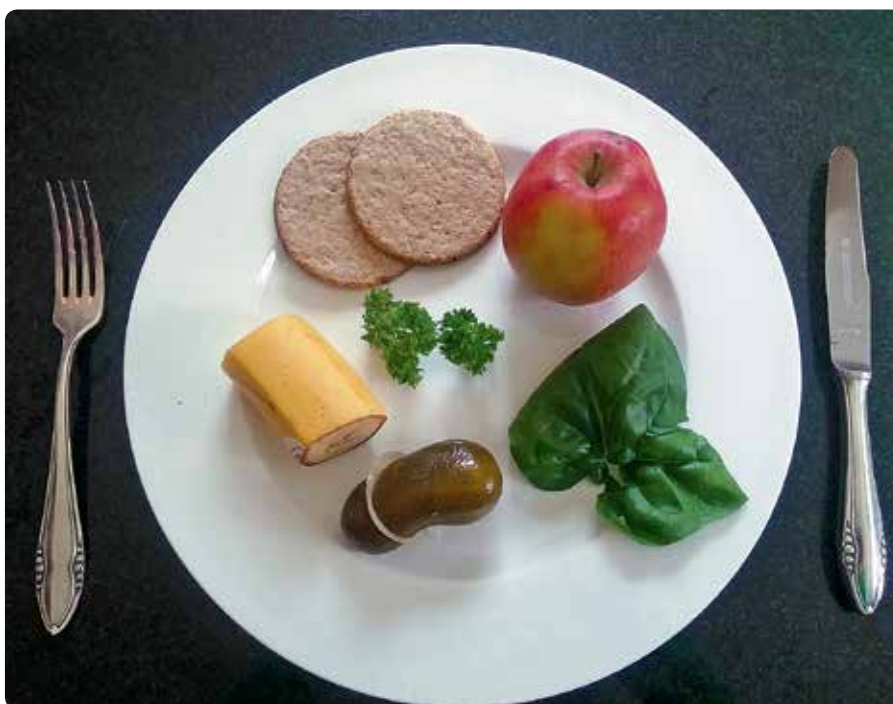
Das kennt jeder: Zum Jahresanfang nimmt man sich vor, bis zum Jahresende zehn Prozent seines Gewichtes los zu werden. Laut einschlägiger Literatur, Erfahrungsberichten und ärztlichem Rat sollte dies ein realistisches Ziel sein. Nur, wie dieses erreichen? Realistische Zwischenziele (bis Ostern zwei Kilogramm weniger), Kombination verschiedener Maßnahmen (Sport und kalorienreduzierte Kost), Erfolgskontrolle (den Begriff trägt ein bekanntes amerikanisches Unternehmen mit Diätkonzept im Namen) und rechtzeitiges Gegensteuern bei Problemen (an Ostern ist immer noch nichts runter) und letztlich eine gehörige Portion Selbstdisziplin tragen zum Erfolg bei. Wenn man sich dann noch mit anderen Abnahmewilligen zusammentut, geht es leichter. Aber am wichtigsten: sofort anfangen! Je später man beginnt, umso höher sind die Hürden bis zum Jahresende.

Machen wir es besser?

Durch den Beschluss des Energiekonzepts verpflichten wir uns als Gemeinde, die CO₂-Emissionen bis 2030 um 30 Prozent gegenüber 2011 zu senken. Es ist fraglich, ob das Diätziel überhaupt realistisch ist, denn eine der im Energiekonzept angenommenen Bedingungen ist, „dass die Einwohnerzahl in Glienicke/Nordbahn zwischen 2011 und 2030 um ca. 2,3 Prozent auf knapp unter 11.000 sinkt“ und damit der Energieverbrauch im Sektor private Haushalte insgesamt abnimmt.

Aber wir haben mit der Diät begonnen: Umrüstung von Straßenbeleuchtung auf LED, energetische Sanierung kommunaler Gebäude, Errichtung eines Blockheizkraftwerkes an der Eichenallee. Obwohl die privaten Haushalte in Glienicke im Jahr 2011 über 48 Prozent der gemeindlichen CO₂-Emissionen verursachten, wurde die energetische Sanierung privater Gebäude noch nicht offiziell angestoßen. Maßnahmen für den Verkehr als zweitstärkster Verursacher fehlen vollständig im Energiekonzept. Die Bereitstellung des Dokumentes auf der Gemeindewebseite (nur über die Suchfunktion zu finden) und in allris wird der im Konzept empfohlenen, begleitenden Öffentlichkeitsarbeit nicht gerecht und wird daher kaum jemanden für das Thema mobilisieren und motivieren können.

Sind wir im Plan? Seit der Fertigstellung des Konzeptes sind drei Jahre vergangen. Unsere Diät ist noch nicht ausreichend in Schwung gekommen. Die Hürden sind hoch. Ein Antrag der GBL in 2015 zur Erarbeitung eines Energieleitbildes („Diätplan“) wurde zurückgestellt, ein kontinuierlicher Monitoring-Prozess wurde bisher nicht etabliert. Schlechte Voraussetzungen für's kontrollierte Abspecken. Die Nachbarstädte haben ihr erstes Diätziel nicht erreicht. Lernen wir daraus und machen es besser? Oder sind ein paar Pfunde zu viel nicht einfach bequemer?



Diät halten ist angesagt

Foto: Barbara Neeb-Bruckner

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnschienen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen

Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen

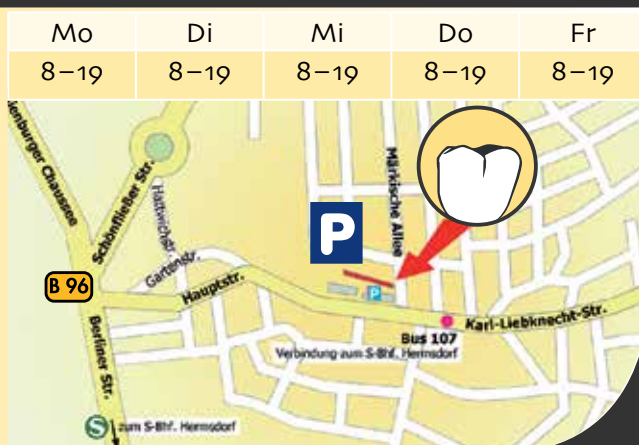
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Manuela Tafel

Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Beitragsfreie Kita- und Krippenplätze

Von Tim Pommeränig, Vorsitzender SPD Glienicke

Nach intensiver Diskussion mit Mike Lippok von der Bürgerinitiative für beitragsfreie Kita- und Krippenplätze in Deutschland, hat die SPD Glienicke/Nordbahn beschlossen, die Bürgerinitiative zu unterstützen.

Grundsätzlich wollen wir eine einheitliche Lösung für das Land Brandenburg. Beitragsbefreiungen dürfen nicht zu Lasten der Kommunen gehen! Mit der Einführung einer Kita-Pflicht im Vorschuljahr im gesamten Land Brandenburg sehen wir einen guten Weg der Schaffung eines Einstiegs in die Beitragsfreiheit für Kita- und Krippenplätze. Für uns steht es außer Frage, dass diese Finanzierung zu 100 Prozent aus dem Landeshaushalt erfolgen muss. Im Land Brandenburg dürfen keine In-sellösungen bei der Beitragsfreiheit entstehen. Auf dem nächsten Landesparteitag der SPD Brandenburg wird die SPD Glienicke/Nordbahn einen entsprechenden Antrag einbringen.



Kita Burattino

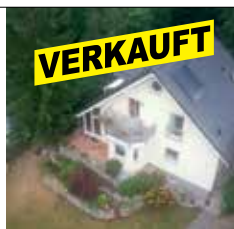


Kita Mischka



Kita Sonnenschein

Fotos: SPD/Pommeränig



Ausschnitte aus unseren aktuellen Immobilienangeboten

**EIN- UND MEFAMILIENHÄUSER, EIGENTUMSWOHNUNGEN
UND GRUNDSTÜCKE IM BERLINER NORDEN UND
IM NÖRDLICHEN UMLAND - DRINGEND GESUCHT!**

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38 - 40

13467 Berlin

Tel. +49 - 30 - 25 32 34 47

Fax +49 - 30 - 68 32 05 63

E-mail: info@katrinbalzimmobilien.de

Web: www.katrinbalzimmobilien.de



Katrin Balz Immobilien

Lokal präsent in Berlin-Hermsdorf
und Glienicke, der Region,
die wir selbst leben und lieben.

Verbesserung der Taktzeiten der Buslinien 107/809

Von Tim Pommeränig, Vorsitzender SPD Glienicke

Mit der Einführung der Linie 806 wurde der ÖPNV in unserer Gemeinde bereichert. Eine wesentliche Errungenschaft war die Ausweitung des 20-Minuten-Takts über 20 Uhr hinaus. Leider wurde dieses Angebot inzwischen wieder eingeschränkt. Für jeden von uns Pendlern, der auch mal nach der Arbeit noch etwas in Berlin unternehmen möchte, eine Katastrophe. Am Wochenende, speziell Sonnabends, ist das ÖPNV-Angebot mehr als dürftig; salopp gesagt ein Witz. Da muss man sich nicht wundern, wenn kaum jemand den Bus nutzt.

Öffentlicher Personennahverkehr ist Teil der Daseinsvorsorge. Es ist daher zynisch, jegliche Verbesserung des Angebotes mit dem Kostenargument wegzuwischen. Eine Verbesserung des Taktes muss über mehrere

Jahre konstant aufrechterhalten werden, bevor es bei den Bürgern im Bewusstsein verankert ist. Als die Linie 806 im Angebot reduziert wurde, war das Entsetzen bei den Nutzern groß. Zu diesem Zeitpunkt hatten diese erst realisiert, dass es eine Verbesserung des Angebotes gab - schade.

Inzwischen werden die Busse in den Morgen- und Abendstunden stärker frequentiert. Gerade um den Sonnengarten herum sammeln sich ab 5:50 Uhr viele Fahrgäste an den Haltestellen und es werden nicht weniger sondern mehr. Auch an den S-Bahnhöfen Frohnau und Hermsdorf gibt es immer mehr Pendler, die mit dem Auto oder Fahrrad bis zum Bahnhof fahren.

Es ist an der Zeit, in den Morgen- und Abendstunden einen abge-

stimmten Zehn-Minuten-Takt für die Linien 107/809/806 einzuführen beziehungsweise die 806 in die anderen beiden Linien zu integrieren. Denkbar wäre hier, dass zum Beispiel die 107, wenn sie in Hermsdorf ankommt und zurück nach Glienicke fährt, den Sonnengarten umrundet und wieder zurück nach Hermsdorf fährt. Hiernach nimmt sie dann wieder ihren Weg - im 20-Minuten-Takt - nach Pankow auf. Mit einer Busanbindung zum S-Bahnhof Frohnau gäbe es darüber hinaus eine erhebliche Verbesserung in puncto Attraktivität des ÖPNV. Vielleicht kann ja zum Beispiel die Linie 809 künftig dorthin fahren?

Die Pendler werden es danken, wenn es zu einer Verbesserung kommt, dessen bin ich mir sehr sicher.

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

• Bestattung • Beratung • Betreuung
• Vorsorge • Überführung • Service
Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Was wurde eigentlich aus ... dem Ortskernkonzept ?

Von Tanja Seyboldt (GBL)

An einem sonnigen Samstagvormittag folgten viele interessierte Bürger unserer Einladung zum Ortskernspaziergang. Mitglieder der Planungszelle, die das Bürgergutachten erstellten und das Planungsbüro JU-CA, welches den städtebaulichen Ideenwettbewerb 2012 gewonnen hat, erläuterten anhand der Gegebenheiten vor Ort und mit Hilfe des Planes, was sie sich gedacht haben.

Damit verglichen wurden die jetzigen Gegebenheiten. In der Gartenstraße zum Beispiel entsteht statt der ursprünglich gedachten Durchwegung in den Bürgerpark der Wohnverbund für Flüchtlinge. Auch wenn unter den anwesenden Bürgern zum Teil Unmut über die langen Prozesse laut wurde, konnte doch Verständnis für die notwendigen Diskussionen bei der Schaffung planungsrechtlicher Grundlagen geweckt werden. Hier konnten Carla Affeldt und Christian Hortien, die seit langem im Planungsausschuss für den Wettbewerb und die Umsetzung der Ergebnisse kämpf(t)en, mit ihren Kenntnissen manche Wissenslücke schließen. Der Dorfteich liegt noch im Dornröschenschlummer, aber nach der Sanierung in den nächsten zwei Jahren wird er hoffentlich in neuem Glanz erstrahlen. Den gedachten Panoramaweg



Stieß auf reges Interesse: der Ortskernspaziergang der GBL am 9. April

Foto: privat

gingen wir dann frohen Mutes und leichten Schrittes weiter. Und nein, eine Straße wird dies ganz sicher nicht. Am Schulcampus sprach sich eine Mehrheit für die Schließung des Schulcampus mit einem Neubau eines weiteren Gebäudes am Ostrand des Schulgeländes aus. Damit könnte das Haus 1 (Pavillon) anderweitig genutzt werden und endlich der Michael-Bittner-Platz einer Planung zugeführt werden, die eine würdige Nutzung des Platzes ermöglicht.

Im Ergebnis kam unsere Idee, den Ortskern in einem solchen städtebau-

lichen Konzept mal ganzheitlich zu betrachten, gut an und bildet einen wichtigen Ansatz für eine stimmige Weiterentwicklung des Ortes. Interessant zu erfahren war dann für viele Bürger, dass die Ergebnisse des Bürgergutachtens bereits Eingang fanden in unsere Prioritätenliste. Insofern sind doch erste Schritte im Sinne der Ortskernentwicklung getan. Wichtig ist es uns, dass diese Ergebnisse unseres gemeinsam beschlossenen Konzepts nicht in Vergessenheit geraten und die Glienicker Ortsplanung somit zu Stückwerk verkommt.

Kinder- und Jugendkonferenz in Glienicke

Von Kathrin Kröger, SPD

Am 20. April fand eine Kinder- und Jugendkonferenz in Glienicke zum Projekt „BESEDKA“ statt. Hinter dem Team „BESEDKA“ stehen der Hort „coole kids“, Artifex e.V., Schulsozialarbeit und First Floor. Unterstützt

wird das Team von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung. Dies Angebot ist für die Altersgruppe von 7 bis 16 Jahren gedacht. Gestartet wurde mit einer Ideenfindung zu einem gemeinsa-

men Kinder- und Jugendtreffpunkt in Glienicke. Die Umsetzung erfolgt in verschiedenen Kunstkursen und Workshops. Die SPD-Fraktion begrüßt diese Initiative und wird sie auch zukünftig gerne unterstützen.

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mailadresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Glienicker Kurier

Kita

Farbanstrich für Räume und Flure

Frühjahrsputz in der Kita Purzelbaum

Von Gabriele und Aniko Totfalusi

Anfang April war es wieder so weit: Die Kita Purzelbaum hatte alle Eltern zum gemeinsamen Frühjahrsputz eingeladen, damit die Kita mit der Sonne um die Wetter strahlen kann. Eltern und Erzieher haben die Gruppenräume und Flure gestrichen. Jede Kindergruppe hat mit seinen Erziehern Verbesserungsvorschläge und Ideen gesammelt, um ihren Raum gemütlich zu gestalten. Der Krippenbereich wünscht sich neue Regale und einen Stoffhimmel. Spielsachen wurden gereinigt und ausgetauscht. Die Pikler Bewegungselemente, die täglich eingesetzt werden, mussten überholt und erneuert werden.

Die ältesten Kinder haben sich neue Tische gewünscht, die schon vorher mit dem Erzieher Michael auf-

gebaut wurden. Ebenfalls haben sie im Flur eine Kreidetafel angebracht.

Um die Kosten der Kita gering zu halten, haben Eltern aus der Kita Purzelbaum diverse Materialien zur Verfügung gestellt und tatkräftig die Erzieher unterstützt. An dieser Stelle möchten wir uns ganz besonders beim Kita-Ausschuss und den vielen fleißigen Helfern bedanken und freuen uns auf die frisch renovierten Räume.

► INFO

Kita Purzelbaum

Lindenstr. 22

16548 Glienicke/Nordbahn

Tel: 033056/41526

E-Mail: derpurzelbaum@gmx.de

Internet: www.derpurzelbaum.de



Helfender Vater

Foto: Kita Purzelbaum



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Kita Zwergenland zu Besuch in der Gemäldegalerie

Kinder machen Kunst

Von Anna Wiebe

Wissen Sie vielleicht, wie man die Hautfarbe aus den Grundfarben herstellt? Oder etwa welche Frau auf vielen Gemälden in einem roten Kleid und einem blauen Gewand abgebildet wird? Oder in welchen Farben die Luft schillern kann?

Die vier- bis sechsjährigen Kinder aus der Kita Zwergenland kennen nun die Antworten nicht aus Büchern, sondern aus eigener Erfahrung. Mit Begeisterung folgten sie bei ihrem Ausflug dem Künstler Masoud Graf-Hachempour durch die ehrwürdigen Hallen der Gemäldegalerie (Staatliche Museen zu Berlin).

An drei verschiedenen Werken erklärte er den Kindern die Grundelemente der Bildkomposition und der Farbkomposition, stellte viele leitende Fragen und wusste auch mit überraschenden Antworten umzugehen. Selbstverständlich wurden etliche

Haustiere aufgezählt, als der Künstler nach Familienmitgliedern auf Portraits fragte, und sicher konnte die dunkelhäutige Frau auf dem Portrait die Schwester der hellhäutigen (und nicht die Kinderfrau) sein, und selbstverständlich waren die hellen Flecken im Hintergrund nicht der erste Sonnenschein nach dem Regen, sondern Donnerblitze.

Mit einer noch größeren Begeisterung begaben sich die Kinder anschließend selbst ans Werk und malten unter der behutsamen Anleitung des Künstlers ihre Familien. Dabei tauchten sie so tief in die eigene Malerei ab, dass die Erzieherinnen es nicht über das Herz brachten, den Besuch abubrechen, nur um den Zeitplan einzuhalten. Stattdessen bewunderten sie die Hingabe und die versunkene Konzentration ihrer Zwerge beim Malen.

Es war schön, dass die Kinder an diesem Tag so viel Neues gelernt und erfahren haben. Es war schön, dass sie ihre eigenen „Kunstwerke“ geschaffen haben, die in der Kita ausgestellt werden und später sicherlich die persönlichen Gemäldegalerien zu Hause bereichern. Viel schöner jedoch war es für mich hautnah zu erleben, wie viel kleine Freudenmomente die Erzieherinnen mit unseren Kindern hatten, mit schnellen und langsamen, mit versunkenen und aufgeweckten, mit konzentrierten und entspannten, mit aufgewühlten und müden.

Diese Haltung ist der Grund, warum wir als Eltern der Eltern-Initiativ-Kita „Zwergenland“ jedem kleinen Zwerg auf der Suche nach einem Kita-Platz einen bei uns wünschen können.



Andächtiger Blick auf die Kunstwerke: Die Kinder der Kita Zwergenland waren zu Gast in der Gemäldegalerie in Berlin.



Nachwuchs-Künstler: die Kinder der Kita Zwergenland.

Fotos: Kita Zwergenland

Ab Sommer dieses Jahres

Kleine Strolche haben wieder freie Plätze

Von Victoria Flister

Endlich sind die Temperaturen so hoch geklettert, dass unsere „Kleinen Strolche“ sich schon beim Frühstück auf das tägliche Rausgehen riesig freuen. Auf welchen Spielplatz es geht, wird meist spontan entschieden. Dort wird dann ordentlich getobt. Im Sommer wird des Öfteren auch mal ein Frühstück

im Grünen geplant. Darauf freuen sich die Kleinen jetzt schon. Wir haben ab Sommer 2016 auch wieder Plätze frei, da der eine oder andere große „Kleine Strolch“ in die Schule kommt. Für weitere Informationen stehen Ihnen unsere Homepage sowie die folgenden Kontaktdaten zur Verfügung.

► INFO

Kita „Kleine Strolche“ e.V.
Kornblumenweg 8
16548 Glienicke

Telefon: 033056 41100

Email:
info@kleinestrolche-glienicke.de

Internet:
www.kleinestrolche-glienicke.de

Beratung – Verkauf – Montage

Sonnenschutz | Insektenschutz



Sonne nach Maß

Moderne erfal Produkte bieten Funktionalität und sorgen für Wohnkomfort. Das Lieferprogramm umfasst Sonnen- und Insektenschutz. Maßgenaue Fertigung, Vielfalt im Design und hochwertige Qualität „Made in Germany“ – dafür steht erfal.



Leipziger Straße 1
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056 / 21271
Fax: 033056 / 21838
Mail: info@nagai.de

www.nagai.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
14:00 bis 18:00 Uhr
Samstag
12:00 bis 16:00 Uhr



An diesem Tag
erhalten Sie:

20%
Rabatt!

20 Jahre
Firma **nagai**
Jubiläumsfeier
am 28.05.2016

Grundschule

Zweifelderball-Kreisfinale 2016 in Liebenwalde

Grundschule Glienicke fehlt das Quäntchen Glück

Von Matthias Kießling und Inga Damaske

Auch wenn die Ergebnisse in der Tabelle klar zu Buche schlagen, viele spannende Spiele endeten mit knappen Ergebnissen. So hat etwa der Vorrundensieger, die Käthe-Kollwitz-Grundschule Mühlenbeck, als einzige Mannschaft den späteren Kreismeister, die Goethe Schule Kremmen bezwingen können, selbst aber nur den 12. Platz im Turnier erreicht. Weitaus schlimmer erwischte es die Pestalozzi Grundschule Birkenwerder als Titelverteidiger. Sie zog fast mühe-

los mit hohen Ergebnissen durch die Gruppenspiele (auch gegen Kremmen) und in das Halbfinale, um dann im Finale klar der Goethe Schule aus Kremmen zu unterliegen. Dabei hat sich besonders ein Mädchen namens Luzie mit einer atemberaubenden Wurftechnik in den Vordergrund gespielt.

Die Kinder unseres Teams, die in die Finalrunde eingezogen sind, haben leidenschaftlich um jeden Ball und Abwurf gekämpft. Doch leider

mussten wir uns mehrmals den Gegnern beugen, ohne dass grobe Fehler dazu den Ausschlag gegeben hätten. Das Glück gehört eben auch zum Weiterkommen. Trotzdem hat das Team bei vier Niederlagen und zwei Siegen, besonders im Spiel um den neunten Platz, mit guter Moral und Willensstärke einen versöhnlichen Abschluss erspielt. Insgesamt war es ein tolles Finale mit über 250 Kindern und Zuschauern in der Sporthalle am Weinberg!



Hat sich im Kreisfinale gut verkauft: die Zweifelderball-Mannschaft der Grundschule Glienicke (orangefarbene Trikots in der Mitte)

Endstand vom Kreisfinale mit Platzierung

- 1 Goethe Grundschule Kremmen
- 2 Pestalozzi Grundschule Birkenwerder
- 3 Linden Grundschule Velten
- 4 Wald Grundschule Hohen Neuendorf
- 5 Grundschule Germendorf
- 6 Pestalozzi Grundschule Leegebruch
- 7 Grundschule Borgsdorf
- 8 Linden Grundschule Zehdenick
- 9 Grundschule Glienicke
- 10 Grundschule „Am Weinberg“ Liebenwalde
- 11 Stadtschule Gransee
- 12 Käthe-Kollwitz-Grundschule Mühlenbeck

Beratung · Bewertung · Verkauf

Wir suchen dringend

in Berlin und Umland
für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser

Baugrundstücke
in jeder Größe

Einfamilienhäuser

Villen

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

Eigentumswohnungen

BERLINER STADTRAND IMMOBILIEN



Elsässer Straße 2

16548 Glienicke

Büro Glienicke:

Tel. 033056 / 414 10

info@stadtrandimmobilien.de

www.berliner-stadtrandimmobilien.de

Büro Berlin:

Tel.: 030 / 40 53 40 70

Inhaber: Michael Kleeß

KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

Neues Gymnasium

Neuntklässler des Neuen Gymnasiums lauschten Lesung von Rainer Strecker **Von Zeitreisenden, Auftragskillern und Magie**

(jw) Eoin Colfer veröffentlichte 2014 seine Zeitreisengeschichte „Warp“. Schauspieler und Hörbuchsprecher Rainer Strecker las rund 20 Jungen und Mädchen der 9. Klasse des Neuen Gymnasiums aus dem Buch in der Glienicker Kinderbibliothek hervor.

Im ersten Band „Der Quantenzauber“ geht es um den Bösewicht und Auftragskiller Garrick sowie um den 14-jährigen Riley, der zum Morden ausgebildet werden soll. Unverhofft geraten beide durch eine Zeitmaschine in die Neuzeit. Spielort ist London. Die Zeitmaschine ist dabei eine Erfindung des FBI und dient als Zeugnenschutzprogramm. Die Idee dahinter: Kronzeugen werden durch die Reise in die Vergangenheit geschützt. Nur, was passiert, wenn die Kapsel in die falschen Hände gerät?



20 Jungen und Mädchen vom Neuen Glienicker Gymnasium hörten Rainer Strecker aufmerksam zu.

Foto: Glienicker Kurier

Rainer Strecker ist als Schauspieler und Hörbuchsprecher geradezu prädestiniert, um Lesungen abzuhalten. Durch seinen Beruf spricht er die verschiedenen Rollen mit variierenden Stimmen. Dadurch wird das Gehörte erlebbar. Jeder Zuhörer ist gefesselt und stellt sich die Figur bildlich vor. „Der Verlag kam damals auf mich zu, dass ich zusammen mit dem Autor auf der Frankfurter Buchmesse aus dem Buch vorlesen soll“, erzählt

der Schauspieler. Auch für das Hörbuch konnte er schließlich gewonnen werden. Hinzu kamen dann Lesungen, wie diese in der Glienicker Kinderbibliothek.

Die Lesung sollte Appetit auf das Lesen machen und wer wollte, konnte sich in eine Liste eintragen, um das Buch von Eoin Colfer demnächst auszuleihen. Die Neuntklässlerin Chiara sprach die spannende Geschichte an: „Es ist sehr

bildhaft geschrieben, das gefällt mir.“ Nach der Lesung begann eine kleine Fragerunde. Rainer Strecker fragte: „Wer von euch liest überhaupt?“ Mehr als die Hälfte der Schüler meldete sich. „Und was lest ihr?“ Thriller und Fantasy-Romane, lauteten die Antworten. Als Zugabe las Strecker für alle fantasy-begeisterten Leser schließlich noch aus „Skulduggery Pleasant – Der Gentleman mit der Feuerhand“ von Derek Landy.

Kinder- und Jugendbibliothek

Schreibwerkstatt in der Kinder- und Jugendbibliothek **Wenn Elefanten auf blaue Federn treffen**

Von Nadine Thomas

Welcher Schüler kennt das nicht? Das leere Blatt liegt vor einem, die Handlung beginnt sich im Kopf langsam zu einer Geschichte zu formen. Nur mit welchen Worten fängt man an?

„Bei Märchen ist das relativ leicht,“ sagt Elke Engelhardt, ehrenamtliche Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendbibliothek. Zum Beweis öffnet sie ihren Geschichtenkoffer und holt ein altes Märchenbuch heraus und liest den teilnehmenden Kindern die Anfänge einiger Märchen vor.

Danach klappt Engelhardt erneut ihren Koffer auf. Dieses Mal nimmt sie eine kleine blaue Schachtel heraus. Darin befinden sich viele kleine und blau gehaltene Gegenstände:

ein Spielzeugelefant, eine Feder, eine Spielfigur und viele weitere Dinge.

Aufgabe der Kinder war es nun, ein Märchen zu schreiben, in dem jeweils ein oder zwei blaue Gegenstände vorkommen. „Die Rechtschreibung spielt dabei keine Rolle“, sagt Frau Engelhardt, „viel wichtiger ist es, dass die Märchen logisch aufgebaut sind“.

Am Ende der Veranstaltung lesen die Kinder ihre Märchen laut vor und stellen fest: Eine Geschichte zu schreiben, ist gar nicht so schwer. Es ist nur ein wenig Übung nötig.

Ein besonders altes Stück: Elke Engelhardt, ehrenamtliche Mitarbeiterin der Kinder- und Jugendbibliothek, zeigt ein Märchenbuch, das noch von ihrer Großmutter stammt.

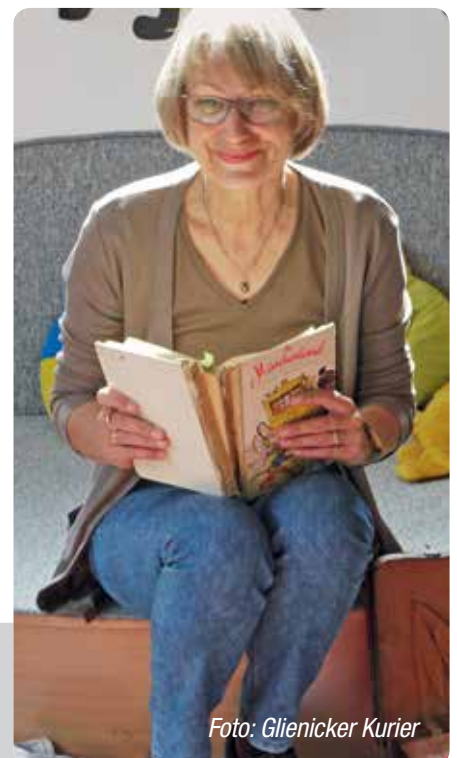


Foto: Glienicker Kurier

Gärtnerei Loechel

Tag des Gärtners

Samstag 28.05. • 8-16 Uhr

Nohlstr. 24-26 • 16548 Glienicke

www.blumen-loechel.de



**15 %
Rabatt***

***15% Rabatt auf einjährige Beet- und Balkonpflanzen**

Die Fahrzeuge der Feuerwehr

Von Gino Bacigalupo

In den kommenden Ausgaben des Kuriers werden wir Ihnen jeweils eines unserer Einsatzfahrzeuge im Detail vorstellen. Ziel ist es, einen besseren Einblick in die „Technikwelt“ der Feuerwehren zu ermöglichen. Wir starten mit unserem ältesten Einsatzfahrzeug, dem Löschgruppenfahrzeug, Modell LF 16/12.

Was bedeutet Löschgruppenfahrzeug und wofür steht das Kürzel LF 16/12?

Als Löschgruppenfahrzeug (kurz: LF) werden deutsche Feuerwehrfahrzeuge eines bestimmten Fahrzeugtyps bezeichnet, die aber unterschiedlich groß sein können. Allen Fahrzeugen gleich ist eine Besatzung von neun Personen, was bei der Feuerwehr der taktischen Grundeinheit, einer Gruppe, entspricht.

Die erste Zahl im Kürzel (16) steht für den Nennförderstrom von 1600 l/min bei einem Nennförderdruck von 8 bar, die die Feuerlöschkreiselpumpe mindestens leisten muss und zwar bei einer geodätischen Saughöhe (Höhe zwischen der Oberfläche vom Wasser und dem Pumpeneingang) von drei Metern bei vom Hersteller fest-

gelegter Nenndrehzahl. Multipliziert man die zweite Zahl (12) mit einhundert ergibt sich das Fassungsvermögen des Löschmittelbehälters, also 1.200 Liter.



Foto: Christian Kiewitt

Wann wird das LF 16/12 eingesetzt?

Wir setzen unser LF im Bereich der Brandbekämpfung und zur einfachen technischen Hilfe ein. Mit den auf dem Fahrzeug vorhandenen Einsatzmitteln können wir eine Vielzahl von Einsätzen selbständig erledigen. Dazu zählen die patientengerechte Rettung, die Bergung verunfallter Fahrzeuge, Tierrettung, die Beseitigung von Sturmschäden, Türnotöffnungen, die Hilfeleistung bei Überschwemmungen sowie die Beseitigung von Öls Spuren.

Was zählt zur Beladung?

Die Beladung ist auf unsere Einsatzaufgaben in der Brandbekämpfung/Technischen Hilfeleistung ausgelegt. Im Fahrzeug fest eingebaut ist eine Feuerlöschkreiselpumpe, die vom Fahrzeugmotor angetrieben wird.

Zur Beladung im Bereich Brandbekämpfung zählen beispielsweise Roll- und Druckschläuche, wasserführende Armaturen (zum Beispiel Standrohr, Strahlrohre), Schaummittel und Atemschutzgeräte. Für die Technische Hilfeleistung befindet sich neben Motortrennschleifer, Motorkettensägen und Tauchpumpe auch ein hydraulischer Rettungssatz an

Bord, der bei Verkehrsunfällen eingesetzt wird. Tragbare Leitern werden sowohl bei der Brandbekämpfung als auch bei der technischen Hilfe eingesetzt. Die Liste der zur Verfügung stehenden Einsatzmittel ist natürlich deutlich länger, würde hier aber den Rahmen sprengen.

Noch Fragen?

Wir beantworten diese gerne. Schauen Sie doch bei einem unserer Übungsdienste vorbei. Die Termine finden Sie auf <https://www.facebook.com/ffwglienicke>

Schon gewusst?

Sicherheit beim Grillen

Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen und die Grillsaison beginnt. Dennoch sollte bei der Freude am Grillen nie vergessen werden, dass hier mit Feuer hantiert wird. Damit Grillen ein Vergnügen bleibt und nicht zur Gefahr wird, sollten Sie folgende Regeln beachten:

Stellen Sie den Grill kippsicher auf einen festen Untergrund und benutzen Sie zum Anzünden handelsübliche Grillkohle/Grillanzünder. Kippen Sie niemals Spiritus oder Benzin auf die Grillkohle! Halten Sie Kinder vom Rost fern und legen Sie einen Sicherheitsabstand fest. Achten Sie auch beim Grillbesteck auf lange Griffe und benutzen Sie, wenn vorhanden, feuerfeste Handschuhe. Tragen Sie keine flatternde Kleidung und stellen Sie keine brennbaren Gegenstände neben den Grill. Sollte der Grill dennoch zu brennen beginnen, löschen Sie auf keinen Fall mit Wasser. Legen Sie stattdessen eine Löschdecke in die Nähe, halten Sie einen Eimer Sand oder einen Pulverlöscher bereit. Löschversuche mit Wasser können zu Wasserdampf führen und dieser zu Verbrühungen. Sollte es beim Grillen dennoch zu einer Brandverletzung kommen, kühlen Sie diese schnellstmöglich mit viel Wasser ab, welches aber nicht kälter als 15°C ist. Gekühlt werden darf für maximal 15 Minuten und ausschließlich bei kleineren Arealen (maximal Handfläche). Wenn nur eine Rötung der Haut ohne Blasenbildung vorliegt, kann eine Brand- oder Wundheilsalbe benutzt werden. Bei Blasenbildung oder schlimmeren Verbrennungen ist die betroffene Stelle mit einer sterilen Wundauflage abzudecken und die Rettungsstelle eines Krankenhauses aufzusuchen.

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Mai 2016

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle

ab 14.50 Uhr

Senioren-gymnastik in der Sporthalle

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe IV, am 02.05. und am 30.05. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 13.06.)

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe II, dieses Mal am 09.05. und am 23.05. in Glienicke (Vorinfo: 06.06.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang

von 15 bis 17 Uhr

Treff der Kegelgruppe I, am 10.05. und am 24.05. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 07.06.)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe III, am 10.05. und am 24.05. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 07.06.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr



Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen.

Besondere Termine:

Mittwoch, 04.05.

laden wir zum Kaffeeplausch der Kleingärtner ein. (Vorinfo: 01.06.)

Mittwoch, 25.05.

laden wir ab 13.45 Uhr zum Geburtstag des Monats Mai herzlich ein (Vorinfo: im Juni am 29.06.)

Am Donnerstag, dem 05.05. und am Freitag, dem 06.05., ist der Seniorenclub geschlossen.

Vorinformation für Juni:

Auch in diesem Jahr findet vom 12.6. bis 19.6. die Brandenburger Seniorenwoche statt. Dieses Mal ist geplant:

Montag, 13.6.

14 Uhr Montagscanasta-Turnier für Clubmitglieder

14.10 Uhr Sportfest mit Frau Kunze und V. Richter

Dienstag, 14.6.

14 Uhr unser Chor lädt sich Gäste ein und grillt

Mittwoch, 15.6.

Lasst euch überraschen, was noch so geplant ist!

Donnerstag, 16.6.

13 Uhr Skat-Turnier für Glienicker Senioren
Bitte anmelden unter der Nummer 0152/29173139 bis zum 09.06. oder bei Frau Kohn im Seniorenclub

Freitag, 17.6.

14 Uhr Rommé- und Canasta-Turnier für Clubmitglieder
Anmeldung bei Frau Kohn bis zum 09.06.

*Eine schöne Zeit wünschen
der Clubrat sowie Karin Kohn*

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze

Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

**Stützpunkt
Pflegeberatung**

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten 2016

- 10.05.: Landeshauptstadt Schwerin mit Schlossführung und Schifffahrt
- 21.06.: Stettin – Polens Tor zur Welt – mit Hafenrundfahrt
- 05.07.: Boitzenburger Land und Besuch bei der Apfelgräfin Frau von Arnim
- 11.08.: Hanse Sail Rostock, Warnemünde
- 20.09.: Kutschfahrt durch die Kyritz Ruppiner Heide mit Picknick
- 18.10.: Mit dem Langholzkutscher durch das Schlaubetal
- 22.11.: Fahrt ins Blaue
- 03.12.: Weihnachtsmarkt in Lehde „Weihnachten wie es früher war“
- 10.12.: Weihnachtsmarkt in Himmelpfort mit Gänsekeule und weihnachtlichem Programm

Mehrtagesfahrten 2016

- 24. - 31.05.: Flugreise Toskana, Rom, Assisi, Florenz, Perugia, Cortona,
- 18. - 22.08.: Busreise Nordsee mit Sylt, Hallig Hooge sowie Weiterfahrt nach Flensburg und Schleswig
- 04. - 11.10.: Flugreise Kroatiens Schatzküste, Split, Trogir, Insel Hvar, Nationalpark Krka, Dubrovnik, Neretva Delta, Mostar
- 27. - 29.11.: Busreise Zittauer Gebirge, Herrnhut, Görlitz, Bautzen

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056-77018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301-209848.

Urlaubs-Seminare

Sardinien, Türkei und demnächst Toscana

Für Menschen, die sich mehr vom Leben wünschen.....hochinteressant, faszinierend, befreiend!

Ganz gleich was sich im Moment in Ihrem Leben als „Krise“ oder Herausforderung zeigt, diese Urlaubsseminare leiten Veränderungen ein, die Sie zu einem selbst-bewussten und selbst-verstehenden Gestalter Ihres Lebens machen.

Meditationen, Yoga, Massagen und Ausflüge bieten Ihnen alles, was Ihrer Seele, Ihrem Herzen und Ihrem Körper gut tut.



Termine, Preise und mehr unter:
www.regina-maass.de

Regina Maass

Transformationstherapeutin nach Robert Betz
Elsässer Str. 20 b, 16548 Glienicke
Tel. 033056/ 434 957 oder 0177/ 305 59 07
Email: info@regina-maass.de

Doris



Klein

Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Nachrichten aus dem Seniorenclub

Zum Anlass der Senioren-Woche:

Ein Dankeschön an unsere ehrenamtlichen Senioren des Seniorenclubs Glienicke, ob in Sport, Kegeln, Handarbeit, Chor oder Kartenspieler.

Unser neues Projekt mit den Hort-Kindern

Die Handarbeitsfrauen erleben hier im Hort mit den Kindern eine schöne Zeit. Die Kleinen lernen das Nähen und Sticken von den Senioren und viele Eltern werden überrascht sein, was die kleinen Hände alles schon können. Wir danken Helga Jahn, Christa Hildebrandt und Eva-Maria Schawohl, dass sie dieses Projekt mit unterstützen.



◀ Familie Bode sorgt schon viele Jahre dafür, dass unser Garten am Seniorenclub immer schön ist. Viele kleine Kinder und auch Glienicker schauen schon mal über den Zaun.

▼ Heinz Jakob war mit seinem Chor wieder 14 Mal unterwegs, um anderen Menschen ein wenig Freude ins Haus zu bringen.

Die Seniorinnen und Senioren waren am 11. April zum Informationsgespräch in den Seniorenclub eingeladen. Zu Gast waren Doris Klein vom Pflegestützpunkt und der Hauskrankenpflege sowie Olaf Galbrecht von den Maltesern. Regelmäßig besuchen beide die Einrichtung und geben Auskunft über das Neueste, was Pflege, Vorsorge und Patientenverfügung betrifft. Interessiert hörten alle Besucher zu.

Auf diesem Wege möchten wir uns für die gute Zusammenarbeit und die Treue bei den beiden Vortragenden bedanken. Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass alle Senioren aus unserem Ort daran teilnehmen können. Sie können auch eine Begleitperson mitbringen. Diese Termine werden im Kurier und in der Zeitung rechtzeitig bekannt gegeben. Bitte nutzen Sie diese Angebote. Wir merken immer wieder, dass viele Menschen nicht genug aufgeklärt bei diesen Themen sind.



Sprechstunde mit dem Bürgermeister

Gelungene Premiere: Zum ersten Mal hatte der Seniorenbeirat der Gemeinde Glienicke Anfang April alle Bürger im Seniorenalter zu einer Sprechstunde mit Bürger-

meister Dr. Hans G. Oberlack in die Mensa eingeladen. Ob Vorschläge für veränderte Beisetzungsmöglichkeiten auf dem Waldfriedhof, barrierefreies und bezahlbares

Wohnen im Alter oder aktuelle Themen zur Kommunalpolitik, der Verwaltungschef stand den 30 Besucherinnen und Besuchern Rede und Antwort.



Fotos: Glienicker Kurier

Kunst und Kultur

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurier“ in Ihrem Briefkasten landet. Der Buchtipps kommt aus der Glienicker Bücherstube,

Oranienburger Chaussee 17-18.

Karen Perry: Was wir getan haben

„Wir sprachen nie darüber. Niemals. Und ich hatte wieder die Worte meines Vaters im Ohr: ‚Keiner Menschenseele. Niemals. Habt ihr verstanden? Ihr dürft es absolut niemandem erzählen.‘“ 30 Jahre haben sich Luke, Nick und Katie an ihr Versprechen gehalten, doch nun ist Luke

verschwunden, sein Arbeitszimmer verwüstet, Bilder sind von den Wänden gerissen, nur ein Bild ist so positioniert, dass man es nicht übersehen kann: Katie, Luke und Nick in der Masai Mara, Kenia 1982. Für Katie ist das Bild eine klare Botschaft, irgendjemand weiß, was damals passiert ist und will, dass die Wahrheit endlich ans Licht kommt. Das Buch ist kein reißerischer Thriller, sondern ein psychologischer Spannungsroman, der Stück für Stück die zerstörerische Natur eines Geheimnisses offenbart. Fesselnd! (Scherz 14,99 Euro)

*Gelesen und empfohlen
von Heike Steinhäuser*

Mathias Nolte: Miss Bohemia

Der Schriftsteller Lukas Moskowicz blättert nichts ahnend während eines Aufenthalts in New York in der „Times“ und stößt dabei auf

einen Nachruf, der ihn fast umhaut. Sein Schriftstellerkollege Philipp Bach, der mit seinem Roman „Miss Bohemia“ zu großem Erfolg gelangte, wurde tot in Berlin am Ufer der Havel gefunden. Lukas verband mit Bach keine tiefe Freundschaft, dennoch waren es immer aufwühlende Begegnungen mit ihm. Und eines Tages hatten sie doch etwas gemeinsam - die schöne Tara, die auf dem großen Foto in der „Times“ Bachs Seebestattung beiwohnt, sich doch aber damals von beiden Männern getrennt hatte. Fortan beginnt Lukas in der Vergangenheit zu wühlen und fördert viel verborgenes Gebliebenes zutage.

Ein spannungsreicher Roman mit tollen Schauplätzen und Reisen in bewegende Vergangenheiten, der mit ungeahnten Wendungen besticht! (Dtv 9,95 Euro)

*Gelesen und empfohlen
von Sabrina Neter*

Vernissage von Gerlind Hentze in der Sparkasse

An der See – Eine Reise in die Abstraktion

Von Barbara Stragies

„An der See“ heißt die Ausstellung, die in der Glienicker Sparkasse vom 17. März bis zum 30. Juni gezeigt wird. Die Vernissage von Gerlind Hentze fand im kleinen Kreis statt. Für den angenehm-behaglichen Rahmen mit Häppchen und Getränken sorgten die MBS-Filialleiterin Maren Haus und ihre Mitarbeiter, sodass der Abend bei anregenden Gesprächen, verbunden mit der Betrachtung der Bilder, in gemütlicher Runde verbracht werden konnte. Nur an diesem Abend war auch eine kleine Auswahl an keramischen Arbeiten zu sehen.

Immer wieder zieht es Hentze an die See auf die Insel Rügen. Ein paar Tage genügen und der Koffer ist voller Skizzen und Ideen für Bilder, die im Nachhinein in ihrem Atelier entstehen. Waren es vor ein paar Jahren noch gegenständliche Bilder, wo das Motiv gut erkennbar war, so ist die Entwicklung jetzt hin zu abstrakten Bildern, auf denen sich das Motiv nur manchmal noch erahnen lässt.

„Diesen Weg ging ich nicht bewusst“, sagt Gerlind Hentze, „sondern es ist die Auseinandersetzung mit der Ausdrucksform für Gefühle, Gedanken und Stimmungen, die mich dahin führte“. In diesem Prozess reduziert sie in ihren Bildern das Wesentliche immer mehr auf Farbe und Form und gibt dadurch auch dem Betrachter genügend

Freiraum zur eigenen Interpretation. Bildtitel wie „Rauhes Land“, „Fast lautlos“ oder „Regentag“ sind dabei grobe Anhaltspunkte für das, womit sich Gerlind Hentze auseinandergesetzt hat.

Die Bilder können noch bis zum 30. Juni zu den Öffnungszeiten der Sparkasse angeschaut werden.



Werke „Fast lautlos“ und „Rauhes Land“

Foto: Gerlind Hentze

Eröffnung am 19. Mai

Glienicker Kunst im Landratsamt

Von Barbara Stragies

Bereits zum dritten Mal stellt der Glienicker Künstlerstammtisch im Landratsamt seine künstlerische Vielseitigkeit vor. 22 Künstlerinnen und Künstler bieten dem Besucher Einblicke in ihr kreatives Schaffen.

In der Ausstellung spiegeln sich die vielfältigen Ideen aus Malerei, Objektkunst, Fotografie, Keramik bis hin zur Kalligraphie wider. Unterschiedliche Werke – von realistisch und abstrakt bis experimentell – sind vom 13. Mai bis zum 14. Juli in Ora-

nienburg in der Adolf-Dechert-Straße 1 zu sehen.

Seit mittlerweile sechs Jahren kommt der Stammtisch Kunst- und Kulturschaffender regelmäßig zusammen. Der freie Zusammenschluss bietet individuelle Entfaltung mit gegenseitigem Austausch.

In vielen Einzelausstellungen haben sich die Künstler inzwischen nicht nur in Oberhavel sondern auch in Berlin einem großen Besucherkreis vorgestellt und freuen sich über die neue gemeinsame Präsentation.

Zur Vernissage am Donnerstag, 19. Mai, um 15 Uhr sind alle Interessierten sehr herzlich eingeladen.

Die Künstler werden vor Ort sein.

► KONTAKT

Glienicker Künstlerstammtisch
Uwe Tabatt
E-Mail: kontakt@uwetabatt.de
Matthias Jankowiak
E-Mail: info@studio-jankowiak.de

Glienicker Künstlerstammtisch feierte 6. Geburtstag

Jung und voller Vielfalt

(af) Wenn jemand seinen 6. Geburtstag feiert, dann gilt er mitunter als jung und in den meisten Lebenssituationen als unerfahren. Das trifft auf den Glienicker Künstlerstammtisch partout nicht zu, auch wenn er im April dieses kleine Jubiläum beging. Es ist die bunte Mischung aus Malern, Literaten, Bildhauern und Fotografen, die eine geballte Erfahrung an künstlerischen Aktivitäten und Know-how mit sich bringt. „Wir sind eine lockere Vereinigung von derzeit 40 Künstlern. Am Anfang stand der Gedanke, gemeinsam Projekte zu planen“, sagte Matthias Jankowiak, einer von drei Sprechern des Künstlerstammtisches. Im Laufe der Zeit seien daraus viele verschiedene Ausstellungen und andere Vorhaben entstanden. Das Erfolgsrezept des Gremiums, das bereits weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt ist, liegt nach Uwe Tabatt darin begründet, dass es sich um keinen Verein mit festen Strukturen handelt. „Der Stammtisch engt niemanden ein. Daher bleiben die meisten dabei.“

Die Feier im Bürgerhaus erinnerte an die ersten Anfänge. Große und kleine Plakate, Ausstellungsankündigungen und viele Presseartikel dokumentierten auf Stellwänden die bisherigen Erfolge der Gruppe. Wolfgang Bentz, ehemaliger Kulturkoordi2.



Ein Dokument der besonderen Art: Der ehemalige Kulturmitarbeiter der Gemeinde und Initiator des Stammtisches, Wolfgang Bentz (2. v. rechts), zeigt Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack die Gründungsurkunde.
Fotos: Glienicker Kurier

nator der Gemeinde, hatte extra die Gründungsurkunde mitgebracht und schilderte, mit wie viel Beharrlichkeit er den Künstlerstammtisch ins Leben rief. Die Mühen haben sich jedenfalls gelohnt. Immer wieder tauchen neue Gesichter auf. Dazu zählt auch Malerin Christine Moritz. „Ich bin noch ein Küken, aber der Geist in dieser Gruppe ist positiv“, sagte sie. Es sind Männer und Frauen, die sich hauptberuflich oder in ihrer Freizeit mit der Kunst auseinandersetzen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack unterstützt das Gre-

mium nach Kräften. So finden im Neuen Rathaus, aber auch in der Gemeindebibliothek regelmäßig Ausstellungen statt. „Ich sehe das Rathaus als kleinen Anker für die Künstler, deren Schiff sonst frei segeln kann“, sagte er. Eines der Erfolgsgeheimnisse sieht der Verwaltungschef in der großen Vielfalt der Kunststile und die sie tragenden Persönlichkeiten. Zudem seien auch Profis dabei, „die sich nicht als Stars aufführen“. Dadurch festigte man den Zusammenhalt.

Dass der hiesige Stammtisch immer bekannter wird, erfreut die Verantwortlichen. So geht der neue Künstlerverein „Kunstraum“ im Oranienwerk in Oranienburg, der Kunstschaffende aus dem Landkreis Oberhavel vereint, wesentlich auf eine Glienicker Initiative zurück. Vorsitzende ist die Glienickerin Monika Leonhardt. „Unser Ziel ist es, sich über den Landkreis hinaus auszudehnen und als Gruppe zu präsentieren“, betonte Tabatt. Jedoch wünscht sich der Stammtisch weitere Künstler aus Glienicke und seinem unmittelbaren Umfeld, die aus anderen Metiers kommen. „Uns fehlen Leute aus dem musikalischen und schauspielerischen Bereich. Wir könnten auch ein paar mehr Literaten vertragen. Das wäre eine Bereicherung für uns“, unterstrich Jankowiak.



Ein heterogener Stammtisch: Die große Vielfalt der Kunststile und die vielen unterschiedlichen Persönlichkeiten machen den Erfolg aus.

Gerlind Hentze stellt in der Caritas-Klinik Pankow aus

Skulpturen aus Holz und Ton

Von Barbara Stragies

Malerei und Skulpturen von der Glienickerin Gerlind Hentze sind aktuell in der Caritas-Klinik Pankow zu sehen. Mehrmals im Jahr präsentiert die Klinik im Foyer verschiedene Kunstprojekte. Am 11. April feierte die Caritas-Klinik Pankow ihr 20-jähriges Engagement für Kunst im Krankenhaus. Gleichzeitig wurde die Ausstellung „Übergänge“ von Hentze eröffnet. Die Ausstellung begibt sich auf die Suche nach den kleinen Geschehnissen, die fast unmerklich zu Wandel und Veränderung führen. Übergänge gesehen als stetiger Prozess, als ein Teil unseres Alltags.

Umrahmt wurden die Feierlichkeiten musikalisch von der Jazz Band „The Willner Brothers – Roaring 20's“,



Foto: privat

die Stücke im Stil der 20er Jahre zum Besten gaben.

Bis zum 17. Juni sind die Bilder und Skulpturen aus Holz und Ton der

Glienicker Künstlerin im Foyer der Caritas-Klinik Pankow zu sehen.

Caritas-Klinik Pankow, Breite Straße 46/47, 13187 Berlin

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann
Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin
www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- **MRT** aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie uns bitte unter **030-40 60 798-0** an oder schicken Sie uns eine **Email** an termin@radiologie-frohnau.de mit Ihrer Telefonnummer!
Wir sind gern für Sie da!

Meine Bibliothek:

Wo und wann
ich will!

eBook, eAudio oder
ePaper ausleihen
und genießen,
rund um die Uhr!

onleihe **oberhavel**
Der E-Medien-Verbund Ihrer öffentlichen Bibliotheken

Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn, Stadtbibliothek Gränitz, Stadtbibliothek Hennigsdorf, Stadtbibliothek Hohen Neuendorf, Stadtbibliothek Liebenwalde, Bibliothek Oberkrämer, Stadtbibliothek Oranienburg, Stadtbibliothek Völs, Stadtbibliothek Zehlendorf



Beratung – Verkauf – Montage

Roll- und Deckenlauftore aus Aluminium



Praktisch, zuverlässig, sicher: Die Torsysteme funktionieren wie Rollläden. Sie sind platzsparend und schnell angebracht. Bei der Einfahrt wird kein Abstand wie bei nach außen sich öffnenden Toren benötigt. Witterungsbeständiges Aluminium garantiert lange Lebensdauer. Geräuscharm, Einbruchsschutz und eine Optik, die Sie nach Ihren Wünschen gestalten können, sind zusätzliche Pluspunkte.



Ihr Spezialist in Sachen Roll- und Deckenlauftore



Variante: Linksroller



Variante: Rechtsroller



Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
14:00 bis 18:00 Uhr
Samstag
12:00 bis 16:00 Uhr

www.nagai.de

An diesem Tag erhalten Sie:

20% Rabatt!

20 Jahre
Firma nagai
Jubiläumsfeier
am 28.05.2016

Vernissage von Philipp Heinisch in der Rathausgalerie

Kunst mit Recht

(na) Philipp Heinisch ist Zeichner, Karikaturist und Maler. Aber vor allem ist er froh, seinen Beruf als Strafverteidiger an den Nagel gehangen und die Robe gegen Pinsel und Bleistift eingetauscht zu haben. Diese Entscheidung traf Heinisch vor zwanzig Jahren. Damals war er 46 und erntete für seine Entscheidung Kopfschütteln. Er blieb trotzdem dran und arbeitete fortan als freier Künstler. Ein Beruf, von dem er schon als Fünfjähriger geträumt hatte. Seinen Eltern zuliebe entschied er sich als junger Mensch dann doch für einen „ordentlichen Beruf“.

20 Jahre lang arbeitete er als Jurist. Aus dieser Erfahrung speist sich nun die Kunst von Heinisch. In seinen Karikaturen verbindet er die Themen Kunst und Recht und bringt die Strukturen von Recht und Unrecht humorvoll bis sarkastisch zu Papier. Er hält – kritisch, aber liebevoll – der Justiz den Spiegel vor. Mit diesem ganz speziellen Akzent hat sich Heinisch zur Marke gemacht. Über 100 Ausstellungen im öffentlichen Raum, unter anderem beim Bundessozialgericht, bei der Generalbundesanwaltschaft, beim Bundesverfassungsgericht und beim Bundesjustizministerium haben ihn bekannt gemacht. Seine Vorträge zum Thema Kunst und Justiz sind immer wieder Mittelpunkt vieler juristischer Veranstaltungen. Auch wenn die Justiz nicht sein ein-



Rund 30 Gäste kamen zu der Vernissage von Philipp Heinischs neuer Ausstellung in der Rathausgalerie. Bevor es losging, nutzt er die Minuten vor der Vernissage, um letzte Hand anzulegen.

ziges Thema ist, so liegt ihm doch viel daran, Recht und Gerechtigkeit ein Gesicht zu geben. Seine Bilder, Karikaturen, Kohlezeichnungen und Acrylmalerei sollen Räume verschönern aber auch zum Rechtsalltag Stellung beziehen. Er wendet sich an Herz und Verstand aller am Recht Beteiligten nach dem Motto: „Man muss das Recht/Unrecht sehen, um es einsehen zu können.“

Insofern traf Jana Klätke, stellvertretende Bürgermeisterin und zuständig für den Bereich Kultur, auch ins Schwarze, als sie zur Eröffnung

der Vernissage Andreas Duncker mit den Worten zitierte: „Über Karikaturen sollte man nicht nur schmunzeln sondern auch nachdenken.“ Für beides eignen sich Heinischs Bilder hervorragend. Wer bei der Eröffnung der Ausstellung nicht unter den rund 30 Gästen war, kann sich davon bis zum 5. Juli selbst überzeugen. Bis dahin sind die Bilder in der Rathausgalerie zu sehen. Öffnungszeiten: montags, donnerstags und freitags von 9 bis 13 Uhr und zusätzlich dienstags von 13 bis 18 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 16 Uhr.

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

Verkaufsleitung Immobilien
Ihre Ansprechpartnerin:
Andrea Schult



Wüstenrot
Immobilien

Wir beraten Sie gerne,
rufen Sie uns an:
030 824 51 64



wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.

Wüstenrot Immobilien

Mörderische Schwestern zu Gast in der Gemeindebibliothek

Kein Verbrechen ohne die nötige Portion Glück

Von Nadine Thomas

„Verbrecher sind auch nur Menschen“ war das Motto der inzwischen vierten Kriminacht in der Gemeindebibliothek. Dabei konnten Astrid Jabusch und Martina Arnold aus einem reichen Fundus von realen und erdachten Verbrechen schöpfen.

In der seit über einer Woche im Voraus ausverkauften Veranstaltung amüsierten sich die Gäste über vorgetragene Zeitungsartikel und Ver-

sicherungstexte, welche die beiden mörderischen Schwestern zusammengetragen hatten. Ergänzt wurde die Veranstaltung durch eigene fiktive Kurzgeschichten, aus denen die beiden Damen mit viel Elan und Espirit vorlasen.

Neben potenziellen Darwin-Preisträgern, die sich darin auszeichnen, sich selbst aus dem „Genpool“ zu entfernen, indem sie auf kuriose

Weise entweder ums Leben kommen oder unfruchtbar werden, erfuhren die Gäste auch Interessantes über die fiktive Versicherung „Ex und Hopp“.

Wenn Bankräuber Kontoauszugsdrucker stehlen und Diebe linke Schuhe aus Mehrfamilienhäusern entwenden, dann kann man mit Fug und Recht behaupten: Verbrecher sind auch nur Menschen!



Dutzende kamen wieder einmal zur Kriminacht und ließen sich in den Bann schaurig schöner Geschichten ziehen.

Fotos: Glienicker Kurier

Glienicker Künstler zum dritten Mal dabei

„Begegnung“ in der Mühle

Von Barbara Stragies

Unter dem Titel „Begegnung“ stellen zehn Maler und Fotografen aus Oberhavel und Berlin in einer gemeinschaftlichen Ausstellung Gemälde, Fotos, Skulpturen und moderne Keramik in bunter Vielfalt aus. Glienicker Künstler präsentieren ihre Werke schon zum dritten Mal in der historischen Mönchmühle in Mühlenbeck.

Eröffnet wird die Ausstellung im Beisein der Künstler am 1. Mai um 14 Uhr.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

**zu sehen ist die Ausstellung jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr
Galerie in der Historischen Mönchmühle, Mühlenbeck, Mönchmühlenallee 3
Anfahrt/Lageplan sind auf der Website www.moenchmuehle.de zu finden.**

Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter

www.glienicke.eu

und auf unserer Facebook-Seite!

Mai

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,

www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Samstag, 21. Mai, 19 Uhr
„Mainacht“ Liederabend
Cristiane Roncaglio



Cristiane Roncaglio

Cristiane Roncaglio stammt aus der von deutschen Auswanderern gegründeten Stadt Blumenau in Südbrasilien. Sie studierte Musik in Brasilien und Deutschland, sang zahlreiche Konzerte und Opernproduktionen. Dem Berliner Publikum ist sie vor allem durch Opern- und

Konzertproduktionen im Dom und im Bode-Museum bestens bekannt. Aktuell tritt Roncaglio mit Liederabenden und Konzertprogrammen

in verschiedenen, teils ungewöhnlichen Besetzungen auf. Große Beachtung fand im März 2015 ihr Galakonzert in der Heimatstadt Blumenau in Brasilien. Ihre große Liebe gehört dem deutschen Lied und den Kompositionen ihres Heimatlandes.

Giedre Lutz studierte im Konser-

vatorium in Klaipėda Musik mit dem Hauptfach Klavier. Schon damals gab sie Solokonzerte und nahm unter der Leitung von namhaften Professoren an vielen Meisterkursen teil. 1997 legte sie das Staatsexamen mit Auszeichnung ab. Danach folgte ein Studium an der Musikakademie in Vilnius, das sie 2001 mit dem Bachelor und 2003 mit dem Master abschloss. Sie entwickelte ein eigenes Unterrichtskonzept und ist als Lehrerin seit 2005 tätig.

Lutz spielte mit den Litauischen und Lettischen Sinfonie- und Kammerorchestern. Bei vier nationalen und sieben internationalen Wettbewerben wurde sie Preisträgerin. Dafür wurde sie vom litauischen Präsidenten Valdas Adamkus ausgezeichnet.

Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro
Vorbestellungen unter: 033056/21 178



Giedre Lutz

Fotos: Kulturverein

Freitag, 27. Mai, 19 Uhr
Bildervortrag

„Eine haarige Angelegenheit
– Kleine Kulturgeschichte der Haare“ von und mit
Dr. Silke Andrea Schuemmer

Ein erwachsener Mensch trägt etwa 100.000 Haare auf dem Kopf, und fast ebenso viele Mythen, Märchen und Sagen ranken sich um das geheimnisvolle Material, das viel mehr ist als nur Schmuck oder Standeszeichen. Schon die alten Ägypter hatten sehr genaue Vorstellungen davon, wo auf dem Körper es wachsen durfte und sollte und wo es entfernt werden musste. Aberglaube, Wissenschaft, Dienstleistung, Medizin, Sexualität, Brauchtum, Kunst und Literatur – in kaum einem Bereich des Lebens ist das Haar nicht von Interesse. Von Samson und Delilah über die auf Jahrmärkten ausgestellten Wolfsmenschen bis hin zum Bubikopf, vom Wetter machenden Haar-Amulett bis hin zur Trichophagie, dem Zwang, Haare zu essen, von Tizians rotgelockten Mädchen zu glatzköpfigen Gothics, von der politischen Bedeutung des Haarwuchses in mittelalterlichen Herrscherfamilien bis zu aktuellen Klon-Experimenten spürt dieser Vortrag dem mythenbeladensten Teil des menschlichen Körpers nach: dem Haar.

Dr. Silke Andrea Schuemmer, Schriftstellerin – Kunsthistorikerin – Journalistin, geboren 1973 in Aachen. Studium an der RWTH Aachen: Kunstgeschichte, Germanistik, Philosophie. Lebt seit 2001 in Berlin. 2002 Promotion über Maria Lassnig. Freie Mitarbeit bei Zeitungen und Zeitschriften (Artikel, Rezensionen und anderes).

Eintritt: 7 Euro, ermäßigt 5 Euro (Senioren, Menschen mit Behinderung), Voranmeldungen unter 033056/21178

Beratung - Verkauf - Montage

Gitterzäune | Schmuckzäune | Sichtschutzzäune



Leipziger Straße 1, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056 / 21271 Fax: 033056 / 21838 Mail: info@nagai.de

HERAS

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
14:00 bis 18:00 Uhr
Samstag
12:00 bis 16:00 Uhr

www.nagai.de

An diesem Tag
erhalten Sie:

20%
Rabatt!

20 Jahre
Firma **nagai**
Jubiläumsfeier
am 28.05.2016

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Landesmeisterschaft der Sportschützen in Frankfurt/Oder

Von Karl-Heinz Krüger, Abteilungsleiter Sportschießen



Verdientes Silber für
Cathleen Schmalfuß (links)

Fotos: privat

Eine Elfköpfige Abordnung der Schützenabteilung machte sich nach einer gut absolvierten Kreismeisterschaft Ende Januar auf den Weg an die Oder zur Landesmeisterschaft.

Ein neuer Stern in den Langwaffenentscheidungen ist unsere

Juniorin Cathleen Schmalfuß, die gleich in ihrer ersten Saison persönliche Bestleistung schoss und nach Edelmetall griff. Ungefährdet sicherte sie sich den Vizelandesmeister-Titel.

Bei unserem Technikexperten in Fragen was ist erlaubt und was nicht, Eberhard Loos, ging es denkbar knapp zu. Seine geschossenen 298 von 300 möglichen Ringen hatten noch zwei weitere Schützen. Er darf sich nun für ein Jahr ebenfalls Vizelandesmeister nennen.

Unser Abräumer aus dem vergangenen Jahr, Rolf Baars, konnte leider seine Titelträume nicht wiederholen. Ringgleich mit Karl-Heinz Krüger belegten wir, in einem 48er Starterfeld, mit nur drei Ringen Abstand zum Sieger, Platz 6 und 7.

Abgerundet wurde der gute Auftritt der Langwaffenschützen mit unseren C-Seniorinnen. Anita Zill holte sich Silber und Eva Beeskow sicherte sich Bronze. Zusammen mit Eberhard Loos kamen sie in der Teamwertung auf Bronze.

Bei den Kurz Waffen bestand Jannick Owesle in der Jugend seine Feuertaufe und kann mit seinem Ergebnis zufrieden sein. Mit einem nicht zu erwartenden Ergebnis und Platz sieben beendete Solveig Apitz bei den Damen ihre erste Teilnahme. Seit Jahrzehnten

eine Klasse für sich – selbst DDR-Meister durfte er sich schon nennen – ist Jost Heyne. Er siegte überlegen in einem Starterfeld gespickt mit ehemaligen Weltmeisterschafts- und Olympiateilnehmern. Er befindet sich im größten Lauf seiner tollen Karriere.

Als Leihschütze holte Jost, amtierender Kreismeister 2016, in der 2. Bundesliga mit dem SV Prenzlau als Aufsteiger sensationell die Silbermedaille. Die erfolgsverwöhnten Luftpistolen-Auflageschützen



Silber und Bronze für Anita Zill (li.) und Eva Beeskow (re.)



Vizelandesmeister Eberhard Loos (li.)

Krüger, Schieschke und Heyne hatten zum Siegen zu wenig, zum Verlieren zu viel Ringe, legten aber für die Norm zur deutschen Meisterschaft eine Punktlandung hin. Des Weiteren qualifizierten sich natürlich für die deutschen Meisterschaften ganz sicher Anita Zill, Eberhard Loos und Heyne. Mit einem gemütlichen Grillabend werden wir diese erfolgreiche Saison beenden.

Gut Schuss

Osterturnier 2016: „Alle Teams“ holen sich wieder den Sieg

Von Sophie Haustein, Abteilung Volleyball

Bevor es zum Ostereisuchen ging, trafen sich 15 Volleyball-Mixed-Mannschaften wie in jedem Jahr zum Osterturnier in der Dreifeldhalle in Glienicke. Zum 13. Mal fand das Turnier bereits statt und wie immer war es ein Fest für alle Beteiligten.

Nachdem in drei Gruppen zunächst im Modus jeder gegen jeden gespielt wurde, trennte sich die Spreu vom Weizen und in zwei Leistungsklassen wurden die Platzierungen ausgespielt. In Leistungsklasse A konnte die Mannschaft „Alle Teams“ ihr hohes Spielniveau vom vergangenen Jahr beibehalten und den Titel verteidigen.

Das Finalspiel gegen die Oranienburger Mannschaft „6 mit drei Frauen“ ging mit 2:0 (25:15, 25:22) an die Vorjahressieger.

Im Finale der Leistungsklasse B



Die Volleyballer und Volleyballerinnen der Mannschaft „Alle Teams“ verteidigten ihren Titel beim 13. Osterturnier in Glienicke.

Foto: Michaela Klein

kam es leider zu einer schweren Verletzung, sodass das Spiel vorzeitig abgebrochen werden musste. Der Sieg ging unter diesen unglücklichen Umständen an die „Ballflüsterer“. Wir

wünschen der Verletzten der „Reisegruppe Unbeliebt“ schnelle und gute Besserung!

Zwischen den Spielen konnten sich die Volleyballer wie immer an einem üppigen Buffet mit einer bunten Mischung an Salaten, Kuchen, Brötchen, Würstchen und Suppe stärken! An alle, die dazu beigetragen haben, geht ein riesiges Dankeschön – genauso wie an die „fleißigen Bienen“, die das Buffet den ganzen Tag lang betreut und so gut aussehen lassen haben. Ohne all die engagierten Leute, die bei der Organisation und Durchführung

des Turniers immer wieder tatkräftig mithelfen, könnte es nicht jedes Jahr aufs Neue zu so einem großen Erfolg werden. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Die Abteilung Gesundheitssport – eine Übersicht

Von Gerhard Horn und Otto Trolle, Abteilung Gesundheitssport

Die Abteilung Gesundheitssport gründete sich im Jahre 2009. Von damals zirka 30 Mitgliedern ist die Abteilung auf 150 Mitglieder angewachsen. Für einen geringen monatlichen Beitrag bieten wir an vier Tagen in der Woche elf Stunden sportliche Betätigung mit den Schwerpunkten Fit ab 50, Wirbelsäulengymnastik, Bauch/Beine/Po, Bodyworkout, sowie Yoga, Drums Alive und Zumba an. Besonders unsere „Drums Alive“-Gruppe (die „wilden Trommler“) hat es mit Auftritten im ARD-Fernsehen, Potsdamer Landtag, im Berliner Tierpark und Zoo sowie auf Volksfesten und Veranstaltungen in ganz Brandenburg zu einiger Bekanntheit gebracht. Im bundesweiten Wettbewerb wurden sie für ihr Engagement von der Bundeskanzlerin mit dem kleinen goldenen Stern im Breitensport ausgezeichnet.

Weiterhin bieten wir ab dem 22. Januar dieses Jahres einen von den Krankenkassen bezuschussten Kurs „Rückenschule“ an.

Unsere Trainingsstunden werden von lizenzierten Übungsleitern/ Trainern durchgeführt und bieten jedem Teilnehmer, entsprechend seiner körperlichen Fitness, eine Teilnahmemöglichkeit. Unser jüngstes Mitglied ist zehn Jahre und das älteste Mitglied über 80 Jahre alt.

Ziel unseres bewegungsorientierten Gesundheitsprogramms ist es, die physischen und psychosozialen Gesundheitsressourcen zu verbessern und zu stärken. Dazu führen wir Übungen zur Körperwahrnehmung, zur Verbesserung der motorischen Grundeigenschaften, zum Muskelaufbau, Dehnübungen für Gelenke und Bänder, zur Haltung- und Bewegungsschulung und Ent-

spannung durch. Nicht zu vernachlässigen ist die soziale Komponente unseres Gemeinschaftssports.

Einmal jährlich fahren wir zu einem Trainingswochenende in das Brandenburger Sportzentrum nach Lindow, veranstalten einen öffentlichen Fitnessstest und bieten Mitgliedern und Übungsleitern die Möglichkeit, an einem, von einem Profi geleiteten Trainingskurs, teilzunehmen. 2016 haben wir die Absicht, regelmäßig Wanderungen/ Spaziergänge und Fahrradtouren in Berlin und Brandenburg durchzuführen.

Interessenten an unseren Angeboten können sich bei Gerhard Horn, Tel.: 80451, melden, zu unseren Übungsstunden kommen oder auf die Internetseite des SV Glienicke schauen.

4. Fortuna-Fußball-Ferienspaß 2016

Von Christian Ritter

Zum vierten Mal veranstaltete der BSC Fortuna Glienicke e.V. vom 29. März bis 1. April den Fortuna-Fußball-Ferienspaß auf dem Sportplatz Bieselheide. Knapp 50 Kinder und Jugendliche aus Brandenburger und Berliner Vereinen nahmen in der Woche nach Ostern an dem viertägigen Feriencamp teil. Zahlreiche Fortuna-Trainer und Spieler der 1. Herren, wie Dogan Böttcher, trainierten mit den jungen Sportlern. Auch Thorsten Wiese, Torwart der 1. Herren des BSC Fortuna, gab in einer Spezial-



Torwart-Einheit Tipps und Tricks an die teilnehmenden Keeper weiter. Eine Verpflegung mit Mittagessen, Obst, Snacks und Getränken gehörte

ebenso zum Feriencamp wie diverse Spielformen und Turniere und ein Besuch des DFB-Mobils.

Jugendtrainer zum Thema Integration geschult

Von Christian Ritter

Am Sonntag, dem 10. April, begrüßte der BSC Fortuna für eine Jugendtrainer-Schulung im Bürgerhaus Glienicke Herrn Andreas Schneider. Dieser ist beruflich in einem Erstaufnahmehaus für Flüchtlinge tätig und bietet Kurzschulungen zum Thema „Integration“ in Fußballvereinen an. Gemäß des Leitsatzes „Integration

fängt bei mir an“ beteiligten sich alle Teilnehmer rege an der Diskussion zur Einordnung des Begriffs „Integration“ im sportlichen Kontext. Neben dem interkulturellen Gedanken spielen in dem Themenkomplex auch soziale und körperliche Aspekte eine nicht zu unterschätzende Rolle. Anhand praktischer Beispiele aus dem

Fußball und dem beruflichen Bereich erarbeitete der Referent zusammen mit den Trainern die Kernbotschaften der Integration. Schließlich wurde reflektiert, wie Integration im Verein bereits gelebt wird. Alle Teilnehmer nahmen wertvolle praktische Tipps für ihre weitere Trainingsarbeit sowie künftige Herausforderungen mit.

1. Herren: Fortuna zieht ins Kreispokal-Finale am 14. Mai in Kremmen ein

Von Christian Ritter



Am Ostermontag, 28. März, absolvierten die 1. Herren des BSC Fortuna Glienicke zum ersten Mal in der noch jungen Vereinsgeschichte ein Kreispokal-Halbfinale. Zu Gast auf dem Sportplatz Bieselheide war die klassenhöhere Verbandsliga-Reserve des FV Preußen Eberswalde. Vor mehr als 250 Zuschauern, darunter unter anderem auch der Präsident des Berliner Fußball-Verbandes, entwickelte sich ein offenes Spiel. Nach der Führung durch die Gäste in der 34. Mi-

nute durch Nick Lange glich Steven Puhlmann kurz vor dem Halbzeitpfiff aus und brachte Fortuna in der 59. Minute mit 2:1 in Führung. Nach dem Eberswalder Ausgleich in der 68. Minute durch Kenny Ladewig entwickelte sich ein spannendes Spiel mit Chancen auf beiden Seiten. Da es auch nach Ablauf der regulären Spielzeit 2:2 stand, mussten die Teams in die Verlängerung. Diese verlief torlos, sodass auch nach 120 Minuten noch kein Sieger feststand. Die Entscheidung fiel also – wie bereits im Viertelfinale gegen den FC Kremmen – im Elfmeterschießen. Die ersten fünf Schützen je Team verwandelten souverän. Den sechsten Eberswalder Elfmeter parierte Fortuna-Keeper Thorsten Wiese. Pascal Büttner erzielte den viel umjubelten Siegtref-

fer zum 8:7-Endstand. Im Finale am Samstag, 14. Mai, trifft das Fortuna-Team um 15 Uhr in Kremmen auf die zweite Mannschaft des TuS Sachsenhausen, die in der Kreisliga West bisher eine überzeugende Saison spielt. An diesem Tag wird die Mannschaft alles geben, um nach dem Hallenkreismeister-Titel auch Kreispokalsieger zu werden. Bis dahin (und danach) liegt die Priorität allerdings im Liga-Spielbetrieb, in dem die Mannschaft mit aller Kraft das Ziel hat, ihre Spitzenposition in der Kreisliga Ost bis zum Saisonende zu verteidigen.



Fotos (3): BSC Fortuna Glienicke

Immer wieder mittwochs...

Von Roland Kerst

Immer mittwochs, ab 19.30 Uhr, treffen sich fußballbegeisterte Herren zum Spielen auf dem Sportplatz an der Dreifeldhalle. Wer Lust hat, sich ohne Zwang sportlich zu betätigen, ist gerne eingeladen, an einem Probetraining teilzunehmen. Für alle weiteren Fragen steht Roland Kerst als Ansprechpartner zur Verfügung (Tel: 0176 640 09 534).



Glienicke läuft 2016

Sonntag, 05.06.2016

Start: 11.00 Uhr

Bambini-Lauf 600 m



Straßenlauf 2 / 4 / 8 km

**Anmeldung ab sofort unter
www.fortuna-glienicke.de**



Pokal-Finale !!!

Samstag, 14.05.2016

15.00 Uhr

BSC Fortuna Glienicke I gegen TUS Sachsenhausen II

Spielort: Alte Wallstr. 4, 16766 Kremmen

Bowling-Sport

Neues vom BC Glienicke-Nordbahn e.V.

Von Michael Guttmann

Die Bowling-Saison 2015/16 ist vorbei und verlief für unsere 1. Mannschaft in der Regionalliga-Staffel B recht durchwachsen. Fast bis zuletzt musste unser Team um den Klassenerhalt bangen, erreichte aber am Ende mit Platz 5 (von 8 Mannschaften) einen gesicherten Mittelfeldplatz. Dennoch können unsere Jungs auf ihren Mannschaftsschnitt von 187,89 Pins stolz sein. Vor allem Martin Guttmann (196,16/6.), Karsten Krüger (193,71/12.) und Stephan Schröder (189,95/22.) hatten daran maßgeblichen Anteil. Außerdem sicherte sich Karsten Krüger mit seinen 287 Pins das beste Einzelspiel in dieser Staffel.

Etwas besser lief es bei unserer zweiten Mannschaft. Nach einem 6. Platz bei der Premiere 2013/14 und der Silbermedaille in der letzten Saison, gelang ihr diesmal sogar der Gewinn der Staffel E in der 2. Liga mit einer Durchschnittspinzahl von 169,46, was gleichbedeutend mit der Teilnahme an den Playoffs um den Aufstieg am 6. März auf der Bowlingbahn Hasenheide war. Leider konnte unser Team dort nicht so ganz an die gute Saisonleistung anknüpfen und erreichte nur Platz 9 (von 14 Mannschaften).

Besonders hervorzuheben sind die Ergebnisse unseres Frontmanns Henry Gieseler, der mit 1014 Pins



Will in der kommenden Saison wieder um den Aufstieg mitspielen: die zweite Bowling-Mannschaft des BC Glienicke-Nordbahn (Mitte)

Foto: privat

aus fünf Spielen nicht nur die Saison-Bestmarke aller Teilnehmer erzielte, sondern mit durchschnittlich 182,45 Pins auch Schnittbestser der gesamten Staffel E wurde.

Aber auch unsere anderen Spieler zogen sich achtbar aus der Affäre:

Mario Woge (172,39/6.), Carsten Lang (171,79/8.), Michael Guttmann (169,69/14.), Michael Woge (169,33/15.) und auch unser Neuzugang Calvin Fitzlaff (160,08/22.) rundeten das gute Mannschaftsergebnis ab. Und natürlich wollen wir auch in der kommenden Saison, die

im Übrigen Ende September 2016 beginnt, wieder um den Aufstieg mitspielen.

Übrigens: Unser Verein, der seit 2010 besteht und seine Heimatbahn im Bowlingcenter Glienicke hat, freut sich immer auf neue, motivierte Bowlingspieler (fast) jeden Alters.

Also wer Lust am sportlichen Wettstreit, auch mit anderen Bowlingclubs, hat, kann sich am besten zu unseren Hausliga-Zeiten (Montag bis Mittwoch ab 20 Uhr) im Bowlingcenter melden.



Glienicker Gebäude - Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 15)

Otto Fröbels Laube zum Zweiten ... die „Bahadi-Truppe“

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Aus der Ehe von Otto und Wilhelmine Fröbel stammt ihre 1893 geborene Tochter Frieda. Sie war in zweiter Ehe mit dem Ägypter Hassan Bahadi verheiratet – so kam dieser exotische Name nach Glienicke in die Kronprinzenstraße und auch der bekennende Muslim in Otto Fröbels Laube.

Für seine Gebete war nun die Richtung von Glienicke nach Mekka zur Ausrichtung des Gebetsteppichs von Bedeutung ... 150 Grad Südost.

Hassan Bahadi war Artist und Varietékünstler. Er gründete in diesem Rahmen die bis zu etwa 30 vorwiegend aus Afrikanern bestehende „Bahadi-Truppe“. In einer bunten Mischung aus Folkloredarbietungen, Varietékunst und Artistik gab dieses Ensemble internationale Darbietungen und kam Anfang der 1930er Jahre auch nach Berlin. Hier lernte Hassan Bahadi Fröbels geschiedene Tochter Frieda kennen. Beide heirateten aber erst im Oktober 1945. Frieda Bahadi nahm kurioserweise die ägyptische Staatsbürgerschaft an, obwohl sie keine geborene Ägypterin war und ohne Ägypten jemals gesehen zu haben. Sie verstarb im Dezember 1969. 1929 kam Tochter Nora Bahadi zur Welt. Ein früher Tod an Diphtherie ereilte sie aber schon 1940 im Krankenhaus Oranienburg im Alter von nur elf Jahren. Das Foto zeigt sie kurz vor ihrem



Nora Bahadi, Enkeltochter von Otto Fröbel (1939)
Fotos (2): Orts-Chronik/privat

Tod in „Jungmädels“-Uniform bei einem Klassenausflug. Vaters nordafrikanischer Einfluss ist unverkennbar.

Der Autor erinnert sich aus seiner Kinder- und Jugendzeit noch an Hassan Bahadi; wir wohnten ja auch in der Kronprinzen-, später Rosa-Luxemburg-Straße. Sein exotisches Äußeres, Muslim, die dunkle Hautfarbe, und er war zu jeder Jahres- und Tageszeit immer nur mit einem Turban zu sehen. All das war Anlass genug, in unseren kindlichen Gemütern abenteuerlich-mystische Fantasien, skeptische Bewunderung oder gar manchmal auch ein wenig Angst auszulösen.

Hassan Bahadi starb am 11. Mai 1952 im Alter von 63 Jahren. In einer Standesamts-Notiz aus dem benachbarten Hohen Neuendorf vom 13. Mai 1952 liest man:

„Heute ist hier die Aufenthaltserlaubnis für Ausländer des am 11. Mai 1952 verstorbenen Artisten Hassan Bahadi aus Glienicke/Nordbahn, Rosa-Luxemburg-Straße 34 abgegeben worden. Der Ausweis trägt die Nummer 0000475 Nr. 471/48 und ist am 20. Dezember 1948 in Berlin (Pol.-Präsident in Berlin, Abt. II) ausgestellt.“ Seine Geburtsheimat Ägypten hat Hassan Bahadi nie wieder gesehen, für die DDR hatte er bis zu seinem Tode nur eine Aufenthaltserlaubnis ... wo war seine Heimat?

Bei meinen Recherche-Arbeiten mit den heutigen Bewohnern betrete ich erwartungsvoll nach etwa 70 Jahren wieder die ehemalige Laube Fröbel-Bahadi, inzwischen ein massives Haus. Die damaligen Eindrücke aus Kinderzeiten mit den vielen Erinnerungsstücken aus Fröbels Theater- und Varietéwelt und Bahadis artistisch-folkloristischen Auftritten werden wieder wach. Und was sehe ich heute: Exotische Trommeln, Gitarren, ein Klavier, eine elektronische Orgel, Klavierunterricht wird hier erteilt – das Haus ist ein Musentempel geblieben.



Otto Fröbels ehemalige Laube. Seit den 1950er Jahren ist sie ein Massivhaus.

Foto: Joachim Kullmann



Frieda und Hassan Bahadi, links Wilhelmine Fröbel im Jahre 1935

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

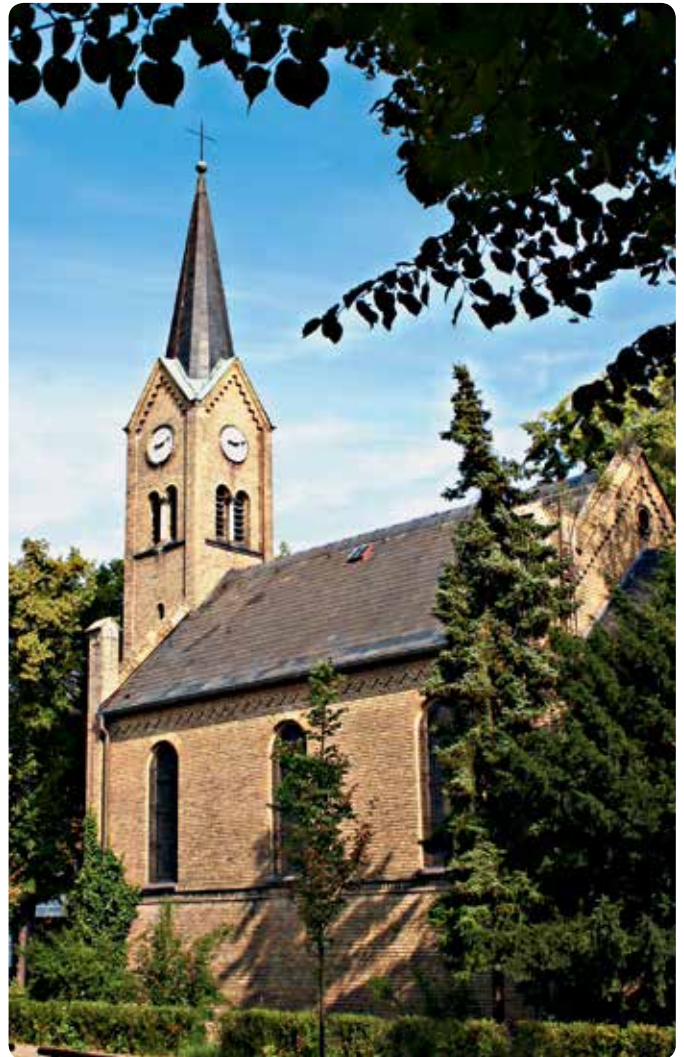
01.05.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Leppler
05.05.	11 Uhr	Himmelfahrt, Regionaler Gottesdienst in Schönerlinde
08.05.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Friese
13.05.	19 Uhr	Konfirmandenabendmahl Pfarrer Leppler
14.05.	12 Uhr	Konfirmation Pfarrer Leppler
14.05.	14 Uhr	Konfirmation Pfarrer Leppler
15.05.	10 Uhr	Konfirmation Pfarrer Leppler
15.05.	12 Uhr	Konfirmation Pfarrer Leppler
16.05.	10.30 Uhr	Gottesdienst im Casa Reha Prädikant Wagener
22.05.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
29.05.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler

Weitere Termine

01.05.	9 Uhr	Orgelcafe im Gemeinderaum der Kirchengemeinde
10.05.	14 Uhr	Frauenstunde, Thema: Pfingsten - „Geburtstag“ der Kirche
24.05.	14 Uhr	Frauenstunde Mai-Singen
26.05.	19.30 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Glienicke

Die Eltern-Kind-Gruppe trifft sich mittwochs von 9.30 bis 11.30 Uhr.

Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, die Christenlehre und den Konfirmandenunterricht entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.



Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der
Hattwichstraße 93c; Tel.: 033056 / 430882.

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage

www.glienicke.eu oder telefonisch unter der **033056-69 229**.

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.



Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau,
St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf



*Katholisches Pfarramt
St. Hildegard*

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun,
Tel.: 030 / 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi,
Tel.: 030 / 40 76 98 29, Thomas Treutler,
Mobil: 0173/4302418

Gemeindereferentin: Lucia Ring,
Tel.: 030 / 40 63 76 48, lucia.ring@erzbistumberlin.de
Pastoralreferent: Dietmar Swaton,
Tel.: 030 / 40 76 98 25,
dietmar.swaton@erzbistumberlin.de

Pfarrverbundssekretär: Marc Teuber,
Tel: 030 / 34 655 02 42,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de

Pfarrbüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,
Fax: 030 / 34 655 02 44,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de,
www.st-hildegard-berlin.de
Öffnungszeiten: dienstags 10 bis 13 Uhr und freitags
15.30 bis 17 Uhr

Sonntagsmessen

St. Hildegard, Senheimer Straße 35-37,
13465 Berlin-Frohnau
Jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 19 Uhr
Hl. Messe
Immer am Sonntag um 11.15 Uhr Hl. Messe
(jeweils am 2. Sonntag des Monats mit
„Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf, Berliner Straße 40,
16540 Hohen Neuendorf
jeden 2. und 4. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow
jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats um 17 Uhr
Hl. Messe



Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr
Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr
Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr
Abendmahlgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese, Tel. 030 / 40 39 51 23
Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45
Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55
Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

In eigener Sache: Da der „Glienicker Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: „Wrapped earth“ oder Christo in der Karl-Marx-Straße

„Durch die gesamte Kunstgeschichte hindurch haben Stoffe und Gewebe Künstler fasziniert“, so Christo, und: „Die Menschen lernen das Sehen, weil sie nichts sehen ...“ Seit einem Jahr stellt sich ein Teil der Karl-Marx-Straße als Kunstplateau dar. Auf einem brachliegenden Grundstück



Foto: Wozny

werden verschieden hohe Erdhaufen mit Plastikfolie mehr oder weniger kunstvoll verhüllt. Das Bild lässt offensichtlich Parallelen zur Kunstgeschichte zu. Aber wer die Entstehung verfolgt hat, weiß, dass das Areal als Baugrundstück verwandt werden soll. Dazu musste der Baugrund zunächst einmal geprüft werden. Danach wurde die Erde großzügig gepflügt und gleichmäßig auf dem Grundstück hin und her getauscht und auf gro-

ßen Hügeln zusammengehäuft. Diese Maßnahme lässt sich nur spekulativ begründen – die Erde sollte abgefahren werden, weil der Boden angeblich mit Giftstoffen belastet sein soll. Das Bauvorhaben stockte jedoch, und die Anwohner hatten mit den abwehenden Sand- und Erdschichten ihre Probleme. Die belastete Erde war überall, Staub und Schmutz verbreiteten sich und beeinträchtigten zudem die Gesundheit. Eine Anwohnerin bat die

Gemeinde um schnelle Hilfe und forderte den Abtransport der Erdhaufen. Das war genau vor einem Jahr. Aber die Verantwortlichen bevorzugten die pragmatische, keine sachorientierte, die Bedenken der Anwohner ignorierende Lösung: Die einfache Abhilfe verschaffte die künstlerische Gestaltung: Seitdem bietet sich den Anwohnern das eindrucksvolle Bild: Uns Anwohnern drängen sich Fragen auf, die wir unbedingt beantwortet haben möchten:

1. Warum wurde die Erde auf der Fläche hin und her gefahren und auf unterschiedliche Haufen geschoben?
2. Gibt es eine gesundheitliche Beeinträchtigung für die Anwohner?
3. Wann wird die Erde abgefahren?
4. Wie steht die Gemeinde zu einer Alternativnutzung – gegebenenfalls als öffentliche Grünfläche, so wie es früher auch war?

Waltraud Katharina Wozny

Betrifft: Turmbau zu Glienicke

(Glienicker Kurier, Februar bis April 2016)

Seit Monaten lese ich im Kurier Briefe von Glienickern, die den Turmbau kritisch sehen. Antworten eines Gemeindevertreters auf deren Fragen, Sorgen, Vorschläge finde ich nicht. Interessiert die Meinung der Glienicker und der künftig betroffenen Anwohner – oder ist schon alles entschieden und wir wissen es nur noch nicht? Wer plant was, wann, wie und wo – und gibt es Einflussmöglichkeiten?

Schon 2012 wurde mithilfe einer Feuerwehrdrehleiter der schöne Blick von der Alten Schildower Straße getestet. Herr Steichele von der SPD hatte den Standort vorgeschlagen, früher stand dort ein DDR-Grenzturm. Nun soll ein neuer Turm her, stolze 18 Meter hoch! Aus dieser Höhe sind Schil-

dow, Lübars, die umliegenden Feuchtwiesen und das Märkische Viertel zu sehen. Und da der Turm einen 360 Grad-Rundum-Blick bietet, kann man von oben herab in die benachbarten Gärten und die Fenster der Häuser sehen. Auf welcher Rechtsgrundlage würde ein solcher Turm in ein Einfamilienhausgebiet gebaut? Am angedachten Standort drohte dann auch ein Anwohner wegen zu erwartender Beeinträchtigung seiner Privatsphäre sofort mit juristischen Mitteln. Umgehend – wanderte – der Turm 300 Meter weiter, wohl in der Hoffnung, dass die Anwohner dort nicht so prompt reagieren.

Geht so Lokalpolitik? Bitte lasst uns die Dinge tun, die für eine le-

benswerte Gemeinde wichtig sind: den Jugendclub bauen, die Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr und am Sportplatz errichten, Betreutes Wohnen ermöglichen, Polizeipräsenz am Ort organisieren, den Baumbestand pflegen, den Nahverkehr samt Anbindung an Berlin verbessern, die Verwaltungsgebühren für alle tragbar kalkulieren Und lasst uns dabei sparsam wirtschaften, damit wir auch in Zukunft handlungsfähig bleiben!

Ist das geschafft, mag es an der Zeit sein, dass Glienicke sich einen Turm als Denkmal setzt. Bei Lokalpolitik es geht nicht um eine gute Aussicht, sondern um gute Aussichten für uns alle.

Myriam Günsberg

Traueranzeige

*Der Tod kann auch freundlich kommen
zu Menschen, die alt sind,
deren Hand nicht mehr festhalten will,
deren Augen müde wurden,
deren Stimme nur noch sagt:
„Es ist genug - das Leben war schön!“*

Wenige Tage vor ihrem 105. Geburtstag
ist unsere Urgroßmutter, Großmutter und Mutter

Erna Marie Siering

*10.04.1911 † 04.04.2016

friedlich zu Hause eingeschlafen.
Wir werden sie vermissen.

Im Namen der Familie

Petra Bajorat-Kollegger
Thomas Kollegger



Termine

Die Selbsthilfegruppe für Erwachsene bei

Aphasie

und anderen sprachlichen Einschränkungen
trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat.

Die nächsten Treffen sind

am Mittwoch, 4. Mai und

am Mittwoch, 1. Juni

von 10 bis 11 Uhr

im Gemeinderaum der Ev. Kirchengemeinde:
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von
Dorothea Bischof, akademische Sprachtherapeutin,
Tel. 0151 / 27 166 797 oder
E-Mail: dorothea.bischof@outlook.de

Trödelmarkt am Dorfteich

am Sonntag, 1. Mai von 9 bis 14 Uhr und

am Sonntag, 12. Juni von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher
unter Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

Glienicker Künstlerstammtisch

am Mittwoch, 15. Juni, um 19 Uhr

im Konferenzraum des Neuen Rathauses, Hauptstraße 21
Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen und Initiativen vernetzen.
Gemeinsam, konstruktiv und fruchtbringend.

Dazu laden wir Sie, liebe Glienicker Künstlerinnen und Künstler, herzlich ein.



Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der
Homepage der Gemeindeverwaltung: **www.glienicke.eu**



Die Abteilung Volleyball sucht Nachwuchs!

Unsere seit September 2015 bestehende neue Trainingsgruppe braucht

Dich - Mädchen Jahrgang 2005 und 2006
und Dich - Jungs Jahrgang 2006 und 2007.

Wir trainieren in der Dreifeldhalle

Dienstag von 17:00 bis 18:30 Uhr und Freitag von 15:30 – 17:30 Uhr

Hallo Mädchen, hallo Jungs, ihr sucht eine sportliche Herausforderung im Team?
Dann nutzt doch einfach das dreimalige Probetraining des SVG Abteilung Volleyball!

Kontakt: Sabine Krüger Tel.: 033056-82136 · Handy: 0177-2913077

E-Mail: sabine.krueger@sv-glienicke.de



Kunst, Natur und Kultur mit allen Sinnen erleben

Zu den Tagen der Offenen Ateliers Brandenburg 2016 öffnen auch in Glienicke die Künstlerwerkstätten ihre Türen, um interessierten Besuchern ihre Arbeiten vorzustellen.

Vielseitige Kunst, sowie Kunstaktionen und Begleitprogramme, wie Livemusik, Lesungen oder Workshops können an diesem Wochenende in gemütlicher Atmosphäre gesehen und erlebt werden.

Am Samstag, den 7. Mai um 13 Uhr und um 15 Uhr fährt in Glienicke wieder die beliebte **Kunstkutsche**: mit einem Kremser gemütlich von Atelier zu Atelier fahren und nebenbei den Ort kennenlernen.

Auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß wird dieses Mai-Wochenende ein besonderes Kultur-Vergnügen für die ganze Familie.

Bürgermeister Dr. Oberlack wird am Sonntag um 14 Uhr am Rathaus seine Atelierrunde mit dem Fahrrad starten. Wer sich anschließen möchte, ist herzlich eingeladen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und spannende Einblicke in die Ateliers und Ausstellungen der Glienicker Kunstszene.

Mit „Kunstkomplizen“ auf der Kunstkutsche

Die beiden Kunsttouren werden erstmals kunsthistorisch begleitet. Die Kunstkomplizen laden während der Kutschfahrt und bei den Atelierbesuchen zur gemeinsamen Kunstbetrachtung ein. Mit Hintergrundinformationen zu Glienicke und den Künstlern steht hierbei der Dialog im Vordergrund – denn gemeinsam sieht man einfach mehr!

Um Anmeldung wird gebeten unter: tabatt@glienicke.eu



nur Samstag

Ausgangspunkt:

Altes Rathaus
Hauptstr. 19
16548 Glienicke

Abfahrtszeiten:

13.00 Uhr
15.00 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr!



Glienicke/ Nordbahn

7. u. 8. Mai 2016
Samstag u. Sonntag
11 bis 18 Uhr



V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Künstlerstammtisch

Marianne Barthel
Wolfgang Bentz
Gerlind Hentze
Matthias Jankowiak
Ina Kaube
Christine Moritz

Malerei, Fotografie
Workshops, Musik

Sa. und So. 11 - 18 Uhr

1 Bürgerhaus
Moskauer Str. 20

Atelier Gero Breloer

Fotografie

nur Sa. 11 - 18 Uhr

2 Gero Breloer
Bussardheck 1

Atelier Uwe Tabatt

Malerei, Objekte
Zeichnungen, Drucke

nur Sa. 11 - 18 Uhr

3 Uwe Tabatt
Bussardheck 24

Atelier Annette Lück-Lerche

Malerei
Workshop

nur Sa. 12 - 18 Uhr

4 Annette Lück-Lerche
Elsässer Str. 16 a

Atelier Ulrike Neubauer

Malerei, Fotografie
Musik

nur Sa. 11 - 18 Uhr

5 Ulrike Neubauer
Paul-Singer-Str. 10

Atelier Heike Adner

Skulpturen, Zeichnungen
Objekte

Sa. und So. 11 - 18 Uhr

6 Heike Adner
Am Kindelfieß 8

Atelier Gersch & Jerschov

Skulpturen, Objekte
Mosaiken

Sa. und So. 11 - 18 Uhr

7 Christine Gersch
Am Sandkrug 3

Künstlerstammtisch

Michael Ahrendt
Birgit Haemmerling
Christof Haemmerling
Klaus Korpel
Angelika Leopold
Elke Ring
Babs Waldow
Erika Ziegert

Malerei, Fotografie
Lesung

Sa. und So. 11 - 18 Uhr

8 Mensa
Hauptstr. 65

Atelier Marian Zaic

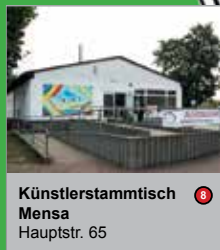
Plastiken

Sa. und So. 11 - 18 Uhr
(Keine Kutschfahrt möglich)

Marian Zaic
Künstlerhof Frohnau
Hubertusweg 60, 13465 Berlin



Marian Zaic
Künstlerhof Frohnau
Hubertusweg 60, 13465 Berlin
(Keine Kutschfahrt möglich!)



**Künstlerstammtisch
Mensa**
Hauptstr. 65



Gersch & Jerschov
Am Sandkrug 3



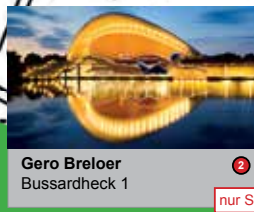
Kunstkutsche
nur Sa. 13 Uhr u. 15 Uhr
Rathaus Glienicke
Hauptstr. 19

nur Sa.



**Künstlerstammtisch
Bürgerhaus**
Moskauer Str. 20

1



Gero Breloer
Bussardheck 1

2

nur Sa.



Uwe Tabatt
Bussardheck 24

3

nur Sa.



Heike Adner
Am Kindelfieß 8

6



Ulrike Neubauer
Paul-Singer-Str. 10

5

nur Sa.



Annette Lück-Lerche
Elsässer Str. 16 a

4

nur Sa.





Generationengerecht denken, Bürgernah handeln Langfristig planen

**Flüchtlinge
werden integrierte
Nachbarn**

Wie haben andere das geschafft ?

Wir laden zu einem Gesprächsabend ein:
Unsere Gäste sind Imam Said Ahmed Arif,
Imam der Khadija-Moschee in Pankow sowie
Pfarrer Andreas Fuhr, Beauftragter f. inter-
religiösen Dialog des Kirchenkreises Tempel-
hof / Schöneberg.

**Bürgerhaus
Dienstag
24.05.2016
19:00 Uhr**

!

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch
im Monat,

**das nächste Mal
am Mittwoch, 4. Mai
und
am Mittwoch, 1. Juni,
jeweils um 18 Uhr**

**in der Gaststätte „Kastanienhof“
in Schildow, Schillerstr. 1a**

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,

Tel. 033056 / 890 86

oder per E-Mail:

kkapahnke@t-online.de

Geburtstagskinder im Mai

Nachtrag April	24.4. Ingeborg Jonas	
1.5. Monika Becker	13.5. Gerlind Beckers	21.5. Rainer Meier
1.5. Konrad Dageförde	13.5. Peter Konieczny	21.5. Dieter Muschick
2.5. Manfred Müller	14.5. Ruth Lange	21.5. Imke Vopel-Reichel
4.5. Elisabeth Gilbert	14.5. Günter Ludewig	22.5. Anneliese Behrens
5.5. Helga Schlepps	14.5. Lothar Sprenger	23.5. Renate Bittner
8.5. Ulrich Habermann	14.5. Karl-Erich Tessmann	23.5. Felix Brünger
10.5. Sigrid Höhne	14.5. Bodo Vötisch	23.5. Ursula Rose
11.5. Eva Benjamin	16.5. Ingrid Korzyniewski	25.5. Erwin Bartel
11.5. Christa Bruns	16.5. Gudrun Wulff	26.5. Margot Kraus
11.5. Ursula Gimm	18.5. Horst Graap	27.5. Hans-Joachim Steputtis
11.5. Günter Lüpnitz	18.5. Hildegard Wohlmann	29.5. Gertrud Gohlke
11.5. Rosemarie Meyhak	20.5. Monika Sybille Silbermann	30.5. Hildegard Hanke
11.5. Hans-Dietrich Schneider	21.5. Helmut Böhme	31.5. Willy Horn

*Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 90 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.*

Stellenausschreibung

Glienicke/Nordbahn ist ein Ort mit über 12.000 Einwohnern, im Grünen gelegen, direkt am Nordrand Berlins mit günstigen Verkehrsanbindungen. Neben den tariflichen Leistungen bieten wir ein gutes Arbeitsklima sowie vielfältige Möglichkeiten der Qualifizierung, der Gesunderhaltung und Gesundheitsprävention



Die Gemeinde Glienicke/Nordbahn schreibt folgende Stelle für die Zweifelhalle aus:

Hallenwart / in

wöchentliche Arbeitszeit: 20 Stunden entsprechend eines Dienstplanes einschl. Wochenenddienste ggf. mit geteilten Diensten
zu besetzen ab: August/September 2016

Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst.

Aufgabengebiete:

Überwachung der Einhaltung der Hallenordnung
Organisatorische Vorbereitung und Betreuung von Veranstaltungen
Kontrolle der Ordnung und Sicherheit

- Pflege des Außenbereiches einschl. Sportanlagen und Winterdienst
- Ausführung zulässiger Reparaturen
- Kontrolle und zulässige Wartungsarbeiten der sportlichen Anlagen und Geräte
- Kontrolle aller Grundstücke, Gebäude, Räume und technischen Einrichtungen
- Überwachung der Instandsetzungs- und Instandhaltungsarbeiten im und am gesamten Objekt

Anforderungen:

Anerkannte Berufsausbildung in einem handwerklichen Beruf
Flexibilität in der Arbeitszeit
Führerschein (Führerscheinklasse BE)
Erweitertes Führungszeugnis

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **23.05.2016** an die
Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn
Personalabteilung, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

Die Bewerbungsunterlagen werden nur bei beigelegtem und frankiertem Rückumschlag zurückgesandt.

Stellenausschreibung

Glienicke/Nordbahn ist ein Ort mit über 12.000 Einwohnern, im Grünen gelegen, direkt am Nordrand Berlins mit günstigen Verkehrsanbindungen. Neben den tariflichen Leistungen bieten wir ein gutes Arbeitsklima sowie vielfältige Möglichkeiten der Qualifizierung, der Gesunderhaltung und Gesundheitsprävention



Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn schreibt befristet für die Dauer einer Elternzeitvertretung eine

Springerstelle für den Sitzungsdienst

aus.

Wöchentliche Arbeitszeit: 35 Stunden (auch in den Abendstunden)
zu besetzen: ab sofort

Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst mit EG 5.

Aufgabengebiete:

Grundsätzlich ist der/die Stelleninhaber/in für die

- technische Vorbereitung der Sitzungen für alle kommunalen Gremien und Ausschüsse der Gemeinde Glienicke/ Nordbahn, einschließlich der organisatorischen Nachbereitung und der Überwachung der Sitzungsprotokolle
- Abrechnung der Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder
- Erstellung, Organisation und Verwaltung der Herausgabe des Amtsblattes verantwortlich

Für den Bedarfsfall der Vertretung sind zusätzlich folgende Aufgaben abzusichern:

- Organisatorische Vorbereitung der Sitzungen
- Teilnahme an den Sitzungen zur Protokollführung
- Vertretung Sekretariat Bürgermeister
- Vertretung Sekretariate der Fachbereichsleiter/innen

Anforderungen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung für Bürokommunikation oder vergleichbaren Abschluss, wünschenswert Verwaltungsfachangestellter
- Schreiben nach Diktat
- Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit dem PC hinsichtlich Textverarbeitung und Dateiverwaltung (Word, Excel, wünschenswert ALLRis)
- Sicheres Beherrschen der deutschen Sprache in Wort und Schrift

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **17.05.2016** an die
Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn, Personalabteilung, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

Die Bewerbungsunterlagen werden nur bei beigelegtem und frankiertem Rückumschlag zurückgesandt.

15 %
Aktions - Rabatt
bis 31. Mai 2016

MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ **403 955 90** · **FAX: 403 955 91**

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

bröms

ALULUX

SOMFY

Wir haben diese Immobilie erfolgreich verkauft und ...

Aufgrund der hohen Nachfrage suchen wir für unsere Kunden weitere Häuser, Wohnungen und Baugrundstücke in Gliencke und Umgebung (Schildow, Bln Frohnau und Hermsdorf) zum Verkauf. Die neuen Bodenrichtwerte für Gliencke finden Sie auf unserer Website. Gern geben wir Ihnen auch persönlich in einem Termin detaillierte Informationen.

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

schöner wohnen,
besser leben!

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)

Mitglied im IVd Berlin Brandenburg

Staritz - Immobilien

Hauptstr. 66 (1. Etage)

16548 Gliencke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

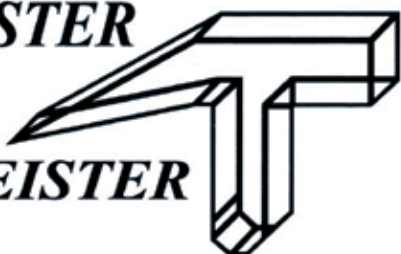
www.staritz-immobilien.de

DER MEISTERBETRIEB FÜR AUSSENANLAGEN

Beratung • Gestaltung • Ausführung
Alles in einer Hand • Kostenlose Angebote

PFLASTER

MEISTER



Fa. PFLASTERMEISTER

Arnold Nabel

Germendorfer Allee 20 Tel. 03301 - 5791230

16515 Oranienburg Fax 03301 - 5791231

E-Mail: pflastermeister@freenet.de

Internet: www.pflastermeister.de

KREATIV & MEISTERHAFT

MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN • DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT-/LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI • TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM

Hauptstr. 8 in 16548 Glienicke

Fon: (033056) 77572

Fax: (033056) 77617

Mobil: (0172) 3194177

Email: info@raumausstatter-meissner.de

Internet: www.raumausstatter-meissner.de



MEISSNER
Ihr Raumausstatter

Anzeige im Glienicker Kurier?

☎ **033056-69 229**

*Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn*

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

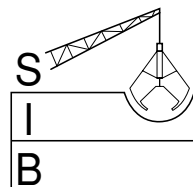
Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de



MARCUS WERNICKE

Dipl.-Bauingenieur (FH)

Büro:

Karl-Liebknecht-Straße 31
16548 Glienicke

Tel.: 033056/7 76 46

Fax: 033056/9 52 47

Funk: 0172/3 06 96 75

E-Mail: sib-wernicke@t-online.de

❖ **Erdbau** ❖ **Tiefbau** ❖ **Straßenbau**
❖ **Wegebau, Einfahrten, Terrassen, Plätze**
❖ **Natur- und Betonsteinarbeiten** ❖ **Gartenbau und Pflege**

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



**Gewerbeverein
Glienicke e.V.**



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrensneider.de

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

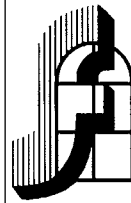
Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Parkett und Laminatarbeiten
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter
Innenjalousien - Vertikals - Plissees
Innentüren - Insektenschutz
Abrissarbeiten - Entsorgung
Wohnungsberäumungen
Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail: Joerg.Wellegehausen@arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88

INNUNG
Sanitär • Heizung • Klempner • Klima
BERLIN

Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin
Hauptstr. 68 • 16548 Glienicke • Tel. 033056/28 14 23



Ab schnitt 22

beraten frisieren verwöhnen

Di. - Mi.	9.00 - 18.00 Uhr
Do.	9.00 - 19.00 Uhr
Fr.	9.00 - 20.00 Uhr
Sa.	9.00 - 15.00 Uhr

www.abschnitt-22.de

NEU Online-Termine über **www.abschnitt-22.de**
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und
Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler



DKV
Ich vertraue der DKV
Der Gesundheitsversicherer der ERGO

**KRONE DREI JAHRE
ABSTOTTERN?
OHNE MICH!**

Eine Zahnzusatzversicherung der DKV schützt
Sie vor teuren Zuzahlungen. Jetzt informieren!

ab
€ 4,61
monatlich*



Alle DKV-Produkte gibt es auch bei:
Ingo Klimmek
Generalsieger der
ERGO Beratung und Vertrieb AG
Karl-Liebknecht-Str. 104 • 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281

**PRIVAT
FÜR ALLE!**
Ich mach's
möglich!



* Beitrag für einen Erwachsenen mit Einkommenssteuer im Tarif KDT Bg

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT



**FIRMA
GROBELNY**
Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Tel / Fax: 033056 - 80522
mail: shk@firma-grobelny.de

www.firma-grobelny.de

**Büroservice
Cornelia Fischer**

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

**K & K
Elektro ⚡ Service**

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege

Salon Monika

Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. Hausbesuche
Di. 9 - 18 Uhr · Mi. 9 - 19 Uhr · Do. 9 - 19 Uhr
Fr. 9 - 18 Uhr · Sa. 9 - 14 Uhr
Spätere Termine nach Vereinbarung
Tel. 033056/80208

Dienstag und Donnerstag:

☞ Angebote für Dauerwelle u. Farbe komplett ab 35 Euro

Mittwoch: ☞ Seniorenangebote

Täglich: ☞ Jugendangebote (Haartattoo)



*Malermmeister
Olaf Völz*



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten

Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

**Stolper Straße 25
16548 Glienicke**

**Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80**

olafvoelz@alice.de

 **Sylvia Rentel
Rechtsanwältin**

- **Ehe- und Familienrecht**
- **Miet- und allgemeines Zivilrecht**
- **Arbeitsrecht**

Karl-Liebkecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der
Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre
Kunden auf sich aufmerksam zu machen.



*Informationen erhalten
Sie auf unserer Homepage
www.glienicke.eu
oder telefonisch unter der
033056-69 229.*

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

H.-Joachim Rudnik

Meisterbetrieb für Elektroinstallation

- Stark- und Schwachstromanlagen
- Nachtstromanlagen
- Reparaturen



Schwedenstraße 1
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18
Telefax: (033056) 8 07 18

WM
WERKMARKT
GUT BERATEN. GUT GEMACHT.

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
Inh. André Neiling e.K.
Lessingstraße 6-7
16548 Glienicke
Tel. 033056-82141
Öffnungszeiten Mo.-Fr. 09.00-18.00 Uhr
Sa. 09.00-14.00 Uhr

Frühlingszeit ist Pflanzzeit !!!

**Neu in unserem Sortiment
Pflanzgefäße aus massivem Ton**



SALON BROSE

FRISEUR - KOSMETIK

INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71

*Fit in den Frühling.
Ich bin dabei!
Du auch?*

**4 Wochen testen
für 29 Euro!**



Tu's für dich!

Traubeneichenstraße 62 . 16567 Schönfließ . Telefon 033056 414382 . www.feelgood-fitness-sf.de



CASA REHA
Unternehmensgruppe



**Karriere
im Blick**
Bewerben Sie
sich online!

Ausbildungsoffensive

Als einer der führenden privaten Träger im Bereich der stationären Pflege bietet CASA REHA Ihnen zukunfts- und krisensichere Arbeitsplätze. Über 7.100 Mitarbeiter versorgen rund um die Uhr unsere Bewohner und leben die CASA REHA-Philosophie „von Mensch zu Mensch“. Bereits zum zweiten Mal in Folge wurden wir als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands im Bereich „Gesundheit & Soziales“ ausgezeichnet. Jede unserer fast 70 Einrichtungen hat einen einzigartigen Stil, der die Besonderheiten des Standorts widerspiegelt. Allen gemein sind eine familiäre Atmosphäre, ein modernes Arbeitsumfeld und hohe Qualitätsstandards.

Ausbildung zum Altenpfleger (m/w)

Das bieten wir:

- Intensive praktische Ausbildung durch qualifizierten freigestellten Praxisanleiter
- Zuschläge für Feiertagsarbeit
- Vielfältige in- und externe Weiterbildung
- Exzellente Aufstiegsmöglichkeiten
- Azubigerechte Dienstplanungsgestaltung
- Attraktive Ausbildungsvergütung

CASA REHA Seniorenpflegeheim »Angerhof«

Hauptstraße 73-75 · 16548 Glienicke

Mehr Infos direkt bei der Heimleitung Julia Sieber

Telefon: 033056/225-111 · E-Mail: j.sieber@casa-reha.de

Jetzt online bewerben:
www.casa-reha-karriere.de

Voraussichtliche Sitzungstermine im Mai 2016

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Planungsausschuss	Sozialausschuss	Infrastrukturausschuss	Haupt- und Finanzausschuss	Gemeindevertreterversammlung
Dienstag, 3. Mai	Montag, 9. Mai	Mittwoch, 11. Mai	Donnerstag, 19. Mai	Dienstag, 31. Mai

Bibliothek:

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo 13.00 – 17.00 Uhr
Mi 13.00 – 17.00 Uhr
Do 13.00 – 17.00 Uhr

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di 09.00 – 19.00 Uhr
Do 09.00 – 19.00 Uhr
Fr 09.00 – 13.00 Uhr

Sozialer Bibliotheksdienst

Literatur und andere Medien werden
kostenfrei ins Haus gebracht:
Telefon: 033056/69-230

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930
Frauenberatungsstelle für
Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950
Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg, Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel.: 033056/77018

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
E-mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der genann-
ten Zeit durchgeführt werden.

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)
Notfälle 110

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258

www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Arne Färber (af)

Mitarbeit und Anzeigen:

Nasiha Ahyoud (na)
Juliane Weser (jw)

Fotos: Glienicker Kurier
(sofern nicht anders angegeben)

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicker Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69 229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Helmut Bloeck, Reiner Koch,
Dr. Ulrich Stempel, André Schlink,
Barbara Neeb-Bruckner

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post

Beratung - Verkauf - Montage

Fenster und Türen Kunststoff | Holz | Aluminium



Unsere Fenster und Türen der Marke hilzinger sind serienmäßig ausgestattet mit hochdämmender Verglasung und Komforbeschlügen inklusive einbruchhemmender Basis-Sicherheit.

Einen noch höheren Schutz bieten die hilzinger Sicherheitsstufen 1-2 bis hin zum RC2 geprüften Element, von der Kriminalpolizei empfohlen.



IST ES WIRKLICH NUR EIN FENSTER?

Mehr Sicherheit mit Fenster
und Türen von nagai.

Ein Fenster lässt das Licht in unser Leben.
Es schafft Wärme und Wohlbehagen.
Es sorgt für Ruhe und Entspannung.
Und es schützt das, was uns wichtig ist.
Ein Fenster ist viel mehr, als wir zunächst
denken. Aus diesem Grund sollte ein
Fenster die höchste Qualität besitzen.
Damit Sie lange daran Freude haben.



Leipziger Straße 1
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056 / 21271
Fax: 033056 / 21838
Mail: info@nagai.de

www.nagai.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
14:00 bis 18:00 Uhr

Samstag
12:00 bis 16:00 Uhr

hilzinger PARTNER
Deutschlands große Fenstermarke.

An diesem Tag
erhalten Sie:

20%
Rabatt!

20 Jahre
Firma **nagai**
Jubiläumsfeier
am 28.05.2016

BIO COMPANY®

Die natürlichen Supermärkte

Es ist soweit: Spargelzeit

Aufregend neu mit
orientalischen Akzenten.

In Kooperation mit

Lobetaler
Bio

www.biocompany.de